THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 316 auf der 6. Seite veröffentlicht.

1 Cent | Chicago, Montag, den 19. März 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe. | 29. Jahrgang — Nr. 66

Zeppeline bombardirten abermals London!

Sozialer Friede bleibt bestehen, — auswärtige Kriegsgefahr sehr nahe!

Die Ernte der Tauchboote!

Die Zerstörung von drei amerikanischen Schiffen bringt aber Krise näher!

Nur kleine Landkriegsereignisse.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 19. März. (Ueber London, 1.05 Uhr Nachm.) Das deutsche Kriegshauptquartier meldete heute:

Zeppelinluftschiffe haben einen Angriff von anderthalbstündiger Dauer auf die Stadt London gemacht.

Bomben wurden erfolgreich geworfen, und die Luftschiffe kehrten wohlbehalten zurück.

Berlin, 19. März. Das deutsche Kriegshauptquartier berichtete über die kürzlichen Luftkämpfe des Näheren wie folgt: Am Samstag Abend warfen unsere Luftschiffe trotz der kräftigsten Gegenwehr seitens feindlicher Aeroplane und Abwehrgeschütze während anderthalb Stunden Bomben auf London und die südöstlichen Counties. Alle Luftschiffe kehrten unversehrt zurück.

Französischen Berichten zufolge wurde L—39 nahe Compiegne, nordöstlich von Paris, aus einer Höhe von 3500 Meter durch feindliche Abwehrgeschütze niedergebracht.

In London wurde am 17. März ein amtlicher Bericht veröffentlicht über Zeppelinangriffe oberhalb der südöstlichen Counties am Freitag Abend und in der Frühe des Samstags. Außerdem hieß es, vom Angriff am Samstag Abend sei nichts bekannt und auch in Berlin sei darüber nichts berichtet worden. Möglich sei es, daß die deutsche Meldung „vom 16. bis 17. März" gelautet hätte.

Daß aber London bombardirt wurde, darüber hat das britische Kriegsamt geschwiegen, obgleich in Zeitungsdepeschen angedeutet wurde, daß Zeppeline die Stadt erreicht hätten.

Berlin, 19. März. (Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Die deutsche Admiralität gibt bekannt:

„In Februar gingen 368 Handelsschiffe mit einem Gesammtgehalt von rund 781,500 Tonnen durch die Kriegsmaßnahmen der Zentralmächte verloren. Unter diesen befanden sich 292 feindliche Schiffe mit einer Wasserverdrängung von 644,000 Tonnen und 76 neutrale Schiffe mit einer Wasserverdrängung von 137,500 Tonnen. Von den neutralen Schiffen wurden 61 von Tauchbooten versenkt, das heißt, 16.5 Prozent der Gesammtzahl im Februar im Vergleich mit dem durchschnittlichen neutralen Verlust von 29 Prozent in den letzten vier Monaten."

Ein weiter Unterschied besteht zwischen den amtlichen deutschen Zahlen über die Zerstörung von Schiffstonnen im ersten Monat des unbeschränkten Tauchbootkrieges und den in England veröffentlichten Angaben. Am 3. März hieß es in London aus verläßlicher Quelle, daß im Februar von deutschen Tauchbooten 490,000 Schiffstonnen versenkt wurden. Keine Erwähnung fanden die durch Minen zerstörten Schiffe."

Berlin, 19. März. (Funkenmeldung über Sayville, ursprünglich vom 16. März datirt.) Amtlich wird berichtet:

„Zwei feindliche Kriegsboote wurden von uns versenkt, darunter ein kleiner Kreuzer mit drei Schornsteinen und das Spezialschiff Nr. 27, das als Tauchbootfalle ausgerüstet war. Ein Tauchboot zerstörte beide. Ein Leutnant, ein Unteroffizier und 4 Gemeine des Spezialschiffs wurden gefangen genommen; einer der Letzteren ist schwer verwundet."

Ferner wird gemeldet:

„Deutsche Tauchboote haben neuerdings 17 Dampfer, 2 Segelschiffe und 3 Fischerdampfer mit einer Gesammtwasserverdrängung von 48,150 Tonnen versenkt."

Drei amerikanische Dampfer zerstört.

New York, 19. März. Laut Angabe aus London sind drei amerikanische Dampfer, mit einer gesammten Verdrängung von 14,587 Tonnen, neuerdings durch deutsche Tauchboote versenkt worden, und das Schicksal von 48 Mann der Besatzung ist noch zweifelhaft!

Der amerikanische Dampfer „City of Memphis", ohne Fracht auf der Fahrt von Cardiff nach New York, wurde durch Geschützfeuer versenkt. Der zweite Offizier und 15 Mann der Besatzung haben einen Hafen erreicht. Ein Patrouilleschiff sucht nach dem Rest der Mannschaften. (Verdrängung 5252 Tonnen. Wurde 1902 in Chester gebaut. Gehörte der Ocean Steamship Co. in Savannah.)

Mutmaßlich von einem Tauchboot wurde der amerikanische Dampfer „Illinois", der sich ohne Fracht auf der Fahrt von London nach Port Arthur befand, Sonntag früh 8 Uhr versenkt. Die Besatzung konnte sich in Sicherheit bringen. („Illinois", ein Oeldampfer, gehörte der Texas Co. in New York, wurde 1913 in Newport News gebaut und verdrängte 5225 Tonnen.)

Der amerikanische Dampfer „Vigilancia" wurde ohne Warnung versenkt. Das Tauchboot wurde nicht gesichtet. Der Kapitän, der erste und zweite Offizier, der erste, zweite und dritte Ingenieur sowie 23 Mann wurden auf den Scilly-Inseln gelandet. Der 4. Ingenieur und 14 Mann werden noch vermißt.

(„Vigilancia", 4115 Tonnen, wurde 1890 zu Chester, Pa., gebaut; gehörte der Walker, Armstrong Co., in Savannah.)

Erfolg deutscher Torpedojäger.

London, 19. März. Die britische Admiralität meldete:

Deutsche Torpedojäger versenkten Sonntag früh einen britischen Torpedojäger in der Meerenge von Dover und torpedirten noch einen zweiten.

Das letztere Fahrzeug wurde aber nicht schwer beschädigt.

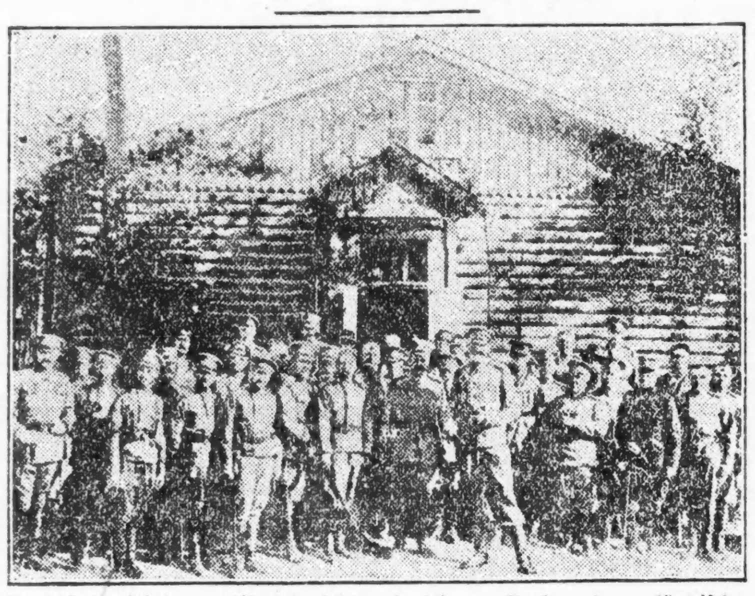
Englische Küste beschossen.

London, 19. März. Britisch-amtlich wird gemeldet:

„Einige feindliche Torpedoboote und Zerstörer näherten sich Sonntag um 12.45 früh der Küste von Kent. Sie feuerten eine Anzahl Geschosse auf gewisse Küstenstädte ab. Es waren keine Verluste zu verzeichnen. Der angerichtete Sachschaden ist unbedeutend. Ein bewohntes und zwei leere Häuser wurden getroffen."

(Fortsetzung auf der 7. Seite.)

Bilder aus dem Kriege.



Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch mit seinem Stab und ausländischen Militär-Attachés.

Türkisches Maschinengewehr in Tätigkeit.

Erklärung tatsächlichen Krieges

Sie mag jede Stunde in Washington erfolgen.

Ohne oder mit Kongreß?

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 19. März. Die Ver. Staaten stehen vor der dringenden Frage eines Krieges mit Deutschland wegen der Zerstörung dreier nicht bewaffneter amerikanischer Schiffe!

Technisch besteht noch immer eine „bewaffnete Neutralität", — aber nichtamtlich wird der Auffassung Raum gegeben, daß Deutschland bereits einen Kriegs-Gewaltakt begangen habe.

Es erscheint möglich, daß das „Bestehen eines tatsächlichen Krieges" proklamirt wird!

Washington, D. C., 19. März. Neues und aggressives Vorgehen zur Beschützung des amerikanischen Schiffswesens gegen deutsche Tauchboote erscheint auf die gestrige Versenkung von drei nicht bewaffneten amerikanischen Schiffen hin, mit möglichem Verlust amerikanischer Menschenleben, gewiß!

Die Möglichkeit, daß der Kongreß noch vor dem 16. April zur Extratagung einberufen wird, tritt stark hervor, — obwohl Präsident Wilson, wie man glaubt, noch andere Wege unter Erörterung hat.

Washington, D. C., 19. März. Da bereits amerikanische Schiffe bewaffnet werden, so dürfte der nächstliegende Schritt ein tatsächlicher Feldzug zur „Säuberung der Schiffsfahrtstraßen von Tauchbooten" sein.

Es war kein Plan ersichtlich, wonach die Ver. Staaten in demselben Sinne, wie die europäischen Mächte, in den Krieg eintreten sollen. Als das kriegerische Hauptproblem für die amerikanische Regierung wird es zunächst angesehen, kleine Tauchbootjäger anzuschaffen, da große Kriegsschiffe sehr wenig gegen Tauchboote helfen. Die meisten amerikanischen Tauchbootjäger aber werden nicht auf der anderen Seite des Ozeans bedurft werden, sondern daheim, um Schutz gegen die Tätigkeit deutscher Tauchboote in amerikanischen Gewässern zu bieten.

Es bestehen keine Zweifel mehr darüber, daß Schritte zur tatsächlichen Armirung amerikanischer Schiffe getan werden, — und die einzige Frage ist nur noch: ob der Präsident die betreffenden Schritte ganz auf seine eigene Verantwortung tut, oder ob er darauf wartet, daß der Kongreß ihm besondere Befugniß dazu verleihe.

Im Weißen Hause verzichtet man auf alle Besprechungen und erklärt nur, daß der Präsident „Berichte empfängt und die Lage gründlich studirt".

Staatssekretär Lansing wurde heute schon früh von Präs. Wilson nach dem Weißen Hause gerufen, wo die Beiden die Regierungspolitik vertraulich erörterten.

Was soll's bedeuten?

New York, 19. März. Sechsundzwanzig Postsäcke, welche nach Washington und an das britische Botschafteramt daselbst adressirt sind, fand man bei der Ankunft des Cunardliniendampfers „Saxonia" dahier ausgeleert!

Die Postsäcke waren mit einem Messer aufgeschlitzt worden. Der Kapitän sagte, noch letzten Samstag sei die Post unangetastet gewesen.

Am Sonntag wurde die ganze Schiffsbemannung durchsucht; und zwei Kajütenpassagiere und ein Zwischendeckler wurden als verdächtig verhört. Doch wurden keine Anhaltspunkte entdeckt, und man ließ die Passagiere ihres Weges ziehen. Es heißt aber, die New Yorker Polizei überwache noch mehrere Passagiere weiter. Blauröcke waren an der Anlegebrücke, als der Dampfer „dockte".

1350 Postsäcke waren auf dem Schiff; aber nur die, welche amtliche Postsachen enthielten, wurden angetastet.

Rußlands Umschwung.

Die Beschränkungen für die Juden wirklich aufgehoben!

Selbstregierung für Finland.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Petersburg, 19. März. Den Juden in ganz Rußland ist von der neuen Regierung volles Bürgerrecht am heutigen Tag gewährt worden. In Petersburg herrscht großer Jubel und die Straßen sind mit ordnungsliebenden Massen gefüllt, alle öffentlichen Nutzeinrichtungen sind von Neuem in Betrieb, und auch die Zeitungen erscheinen wieder ohne irgendwelche Beschränkungen, und die Oeffentlichen Gebäude werden mit roten Fahnen geschmückt.

Dem Prinzen Yousupow und dem Großfürsten Demitri Pavolewitsch, die mit der Ermordung des Mönches Rasputin in Verbindung gebracht worden waren und verbannt wurden, ist die Rückkehr nach Petersburg wieder gestattet worden.

Depeschen aus Moskau besagen, daß dort alle Arbeiter ihre alte Tätigkeit wieder aufgenommen haben, und daß der bisherige Zar Nikolaus auf dem Wege nach einem seiner Schlösser in der Krim begriffen sein soll. Alle seine Kinder sollen, bis auf die Großfürstin Marie, krank sein, der Großfürst Alexis sogar sehr bedenklich.

London, 19. März. Eine Reuterdepesche aus Petersburg besagt, daß die Arbeitstätigkeit wieder vollständig im Gange ist, und daß alle Arbeiter von Fabriken, die während der Revolution geschlossen wurden, ihren Lohn für die verlorengegangene Zeit erhalten werden. Die „Metropolitane" von Petersburg, Moskau, Pitrin und Makarg wurden abgesetzt und werden beaufsichtigt, und an Stelle der Gouverneure der Provinzen traten, soweit die Verpflegungsfrage in Betracht kommt, die Bürgermeister von Städten oder Sonderbeamte.

Am kommenden Freitag wird in Petersburg das öffentliche Leichenbegängniß aller Opfer der Revolution stattfinden.

St. Petersburg, 19. März. Nikolaus Romanow, der vormalige russische Zar, ist mit seinem Gefolge nach seinem Wintersitz Livadia, an der Südküste der Krim, abgefahren.

Großfürst Michaels formelle Thronentsagung.

St. Petersburg, 19. März. Der formelle Verzicht des Großfürsten Michael Alexandrowitsch auf alle Thronansprüche wurde in seiner Privatwohnung unterzeichnet, wohin er sich mit einem großen Teile des Dumakomites begab, das von Fürst Lwow, Professor Miljukow und Präsident Rodzianko geführt wurde.

Der Großfürst hielt eine Ansprache, worin er sagte, die auf ihn gefallene Verantwortung habe ihn anfänglich unentschlossen gefunden, wegen der bestehenden Meinungsverschiedenheiten. Aber er lasse sich nur von der Rücksicht auf das Glück Rußlands leiten, und er sei zu der Ueberzeugung gekommen, daß dieses am besten sichergestellt werde, wenn er allen seinen Ansprüchen entsage.

Einer der wenigen hervorragenden Männer, die während der Revolution getötet wurden, war General Stakelburg, welcher sich im russisch-japanischen Kriege dadurch berüchtigt machte, daß er eine Kuh mit einem Extrazug nach der Front bringen ließ, um sich und seine Familie mit Milch zu versorgen, während seine Armee hungerte.

Sein Haus wurde von Soldaten betreten, welche gesandt worden waren, um ihn zu verhaften. Er ersuchte um die Erlaubniß, sich nach seinem Privatgemach zurückzuziehen, — und von diesem aus eröffnete er Feuer mit einem Maschinengeschütz. Aber er wurde überwältigt und ohne Weiteres getötet.

Die wenigen Ueberlebenden unter der Polizei dahier, welche in dem Gebäude der „Zemschina" (dem früheren Organ der „Schwarzen Hundert") eingeschlossen waren, haben 115 Rubel als Schenkung für die Sache der Revolution zusammengekratzt.

Die Revolution hat noch nicht das Gouvernement Jenisei, Sibirien, erreicht. Der dortige Gouverneur weigerte sich, die Veröffentlichung der diesbezüglichen Nachrichten zu gestatten, weil dieselben „unwahr" seien.

Finland erhält Selbstverwaltung.

London, 19. März. Eine Reuterdepesche aus St. Petersburg meldet: Das russische Kabinet wird nächstdem ein Manifest erlassen, welches Finland die Selbstverwaltung gewährt.

Baron v. Rosen — früher russischer Botschafter in Washington — ist als Generalgouverneur von Finland ausersehen, falls er annimmt.

Angebliche „Vorwärts"-Auslassung.

Amsterdam, 19. März, über London. Der sozialistische „Vorwärts" in Berlin vergleicht die jetzige Lage in Rußland mit derjenigen in Deutschland und fragt: „Soll die Welt sagen, daß alle Nationen der Erde frei seien mit Ausnahme Deutschlands?"

Das Blatt vergleicht die Verkündungen der russischen provisorischen Regierung mit der jüngsten Ankündigung des deutschen Kanzlers v. Bethmann Hollweg im preußischen Landtag zu Ungunsten der letzteren und bemerkt dazu: „Wie lange noch? Der König sollte ohne Weiteres dem preußischen Volk sein Stimmrecht zurückgeben, das ihm 1848 genommen wurde."

(Der Artikel ist allem Anschein nach von einem britischen Korrespondenten in Amsterdam zugestutzt worden.)

England „gratulirt".

London, 19. März. Premier Lloyd-George verkündete am Nachmittag im britischen Unterhause, daß er am Donnerstag beantragen werde, der neuen russischen Regierung die Glückwünsche Englands zu senden.

Der Bahnstreik abgesagt!

Nur patriotische Rücksichten stimmten die Bahnmagnaten um?

Wurde erst heute früh entschieden.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

(Neuestes: Telegraphisch von der „Assoziirten Presse" übermittelt): Die Achtstundenbestimmung des Adamson'schen Gesetzes ist heute Nachmittag vom Bundesobergericht als verfassungsmäßig erklärt worden!

(Später:) Es wird noch gemeldet, daß das ganze Adamson'sche Gesetz vom Bundesobergericht für verfassungsmäßig erklärt worden ist!

Die Entscheidung schließt auch die Verpflichtung zur Nachzahlung von Löhnen ein.

Washington, D. C., 19. März. Die Entscheidung des Bundesobergerichts über das Adamson'sche Gesetz war keine einstimmige. Richter White verkündete die Mehrheitsentscheidung, welche besagt, daß das Gesetz zunächst die Arbeitsstunden regele, und der Kongreß ein Recht gehabt habe, ein solches Gesetz zu erlassen, auch unter Umständen Vergütung regeln könne.

Die Richter Pitney und Van Devanter verkündeten eine Minderheitsentscheidung, welche das Gesetz für verfassungswidrig und für null und nichtig erklärt, da der Kongreß willkürlich, ohne Besitz der nötigen Auskunft, eine Lohnerhöhung verfügt habe, welche den Eisenbahnen enorme Kosten auferlege.

Richter McKenna stimmte mit der Mehrheitsentscheidung nicht ganz überein, erkannte jedoch die Verfassungsmäßigkeit an.

Richter Day verkündete eine radikal abweichende Entscheidung, welche besagt, daß das Gesetz den Eisenbahnen Eigentum wegnehme ohne gehöriges gerichtliches Verfahren.

6 der Richter bildeten die Mehrheit für die Entscheidung zugunsten des Gesetzes, McKenna mitgerechnet: 3 Richter bildeten die Minderheit.

(Später:) Richter McReynolds gab ebenfalls eine abweichende Meinung ab und sagte, der Kongreß habe keine Macht, ein solches Gesetz zu erlassen. Doch wolle er, McReynolds, sich der Entscheidung der Mehrheit beugen.

New York, 19. März. Der nationale Eisenbahnstreik ist glücklich abgewendet!

Heute früh um 2.15 Uhr gaben die Vollzugsbeamten der Eisenbahngesellschaft, durch den „Nationalen Verteidigungsrat", bekannt, daß die Streitsache zwischen den Bahnen und Angestellten zu den besten erhältlichen Bedingungen beigelegt wird. Eine Erklärung im selben Sinne wurde um 3 Uhr Morgens von den Regierungsvermittlern erlassen, die vom Konferenzausschuß der Bahngeschäftsführer dazu ermächtigt wurden, im besonderen Hinblick auf das Näherkommen einer äußeren Krise der Nation zu versichern, daß es keinen Streik geben werde.

Der Sonderausschuß der Nationalen Verteidigung setzt vor heute Mittag die Bedingungen einer Begleichung in der Bahnstreitsache fest.

Man hatte schon an einer Schlichtung verzweifelt, als eine amtliche Warnung aus Washington über die neuesten amerikanischen Schiffsversenkungen einen Umschwung brachte und die Bahnhäupter entgegenkommender machte!

(Siehe die Nachrichten vom Seekrieg!)

New York, 19. März. Der Sekretär des Innern, Lane, verkündete kurz vor halb 3 Uhr Morgens:

„Der Achtstundentag wird ohne Rücksicht auf die Entscheidung des Bundesobergerichts im Fall des Adamson-Gesetzes heute in Kraft treten."

New York, 19. März. Nach Verhandlungen von zwei Tagen und zwei Nächten haben die Eisenbahnmagnaten den Forderungen der vier Brüderschaften von Angestellten vollständig nachgegeben, auf den direkten Appell des Präsidenten Wilson hin!

Sie wollen allerdings ihr Entgegenkommen nicht als eine „Uebergabe" betrachtet sehen: doch im Wesentlichen ist sie nichts weiter als das!

Es wurde heute Vormittag auch ein formelles Abkommen zwischen den Bahnmagnaten und den Brüderschaftsführern unterzeichnet. Dasselbe setzt den Achtstundentag, mit der bisherigen Bezahlung für Zehnstundenarbeit, in Kraft, mit entsprechender Bezahlung für Ueberzeit. Das bedeutet für jede Woche annähernd eine Million Dollars mehr an Löhnen. 13 Millionen Dollars rückständige Extra-Bezahlung, vom 1. Januar an datirend (als das Adamson'sche Gesetz formell in Geltung trat) werden an die 400,000 Güterzugbediensteten verteilt werden.

Der Ausschuß des Nationalen Verteidigungsrates erließ um 6 Uhr Vormittags noch eine Erklärung, worin er sagt:

„Wir wünschen, unsere Wertschätzung des großzügigen und patriotischen Vorgehens des Bahndirektorenausschusses auszudrücken, welches die Möglichkeit eines nationweiten Eisenbahnstreiks über alle Ungewißheit hinaus beseitigt. Die Eisenbahnen haben der vollkommenen Forderung des Adamson Achtstundengesetzes entsprochen. Sie wollten nicht, daß ihre eigene Auffassung der Bahnpolitik der vollsten Benutzung der Eisenbahnen zur Zeit einer ernsten nationalen Spannung im Wege stehe. Wie auch die Entscheidung des Bundesobergerichts über das Adamson'sche Gesetz ausfallen wird, — es wird keinen Streik geben."

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen; wärmer heute Abend, Luftwärme über dem Gefrierpunkt; frischer Südwestwind.

Illinois: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen; wärmer heute Abend, morgen im südlichen Teile wärmer.

Wisconsin: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen; heute Abend wärmer; frischer oder starker Südwestwind.

Indiana: Heiter, heute Abend wärmer; morgen teilweise bewölkt im Süden, wahrscheinlich Regen oder Schnee im Norden; wärmer.

Nieder-Michigan: Bewölkt und wärmer heute Abend und morgen; wahrscheinlich Schnee.

Sonnenuntergang, heute: 6:01.
Sonnenaufgang, morgen: 5:53.
Mondaufgang, morgen früh: 4:15.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	28	3 Uhr Morgens	27
4 Uhr Nachm.	29	4 Uhr Morgens	27
5 Uhr Nachm.	30	5 Uhr Morgens	27
6 Uhr Abends	28	6 Uhr Morgens	27
7 Uhr Abends	28	7 Uhr Morgens	27
8 Uhr Abends	28	8 Uhr Morgens	30
9 Uhr Abends	28	9 Uhr Morgens	33
10 Uhr Abends	28	10 Uhr Vorm.	35
11 Uhr Abends	28	11 Uhr Vorm.	38
12 Uhr Mittern.	27	12 Uhr Mittags	39
1 Uhr Morgens	27	1 Uhr Nachm.	42
2 Uhr Morgens	27	2 Uhr Nachm.	44

Leset die „Sonntagpost"

Doppelte S.&H. Stamps Dienstag

Das Publikum weiß eine Ersparniß zu schätzen!

Die hunderte und tausende sparsamer Leute, welche zu unserer Jubiläumsfeier in letzter Woche kamen, bewiesen, daß sie wissen, auf welcher Seite ihr Brot gebuttert ist. „S. & H." Trading Stamps sind eine wirkliche Extra-Ersparniß, die keine Hausfrau in Chicago übersehen sollte. — Beginnt dieselben zu sammeln.

ROTHSCHILD & COMPANY

Zweiter Flur Eingang von Hochbahn-Zügen.

Dienstag-Verkauf von elegant geschneiderten Suits für Damen

Wählt Euren Suit jetzt aus, solange die Auswahl am besten ist. Damen, die Werte zu schätzen verstehen, werden große Befriedigung daraus ziehen, aus dieser wirklich bemerkenswerten Partie wählen zu können. Suits wie diese werden selten offerirt zu solch mäßigen Preisen —

Serges, Burella Cloth, Tricotines, Wollen Jerseys, Poplins, Velours, Checks, Gabardines, Poiret Twills, Novelties,

Farben zu zahlreich um sie anzuführen. Sie umfassen alle wünschenswerten Schattirungen von grau, braun, grün und viele andere, sowie die stets beliebten schwarzen und marineblauen. Diese Suits sind so neu, daß sie noch immer eintreffen während diese Anzeige veröffentlicht wird. Hochfeine Pariser u. amerikanische Modelle, so getreulich dupliziert im Styl daß sie von den Originalen gar nicht zu unterscheiden sind, **$19.75 & $25**

Frühjahr-Kleider aus Serge für Damen, zu $10.75

Bei den gegenwärtigen hohen Sergepreisen ist ein Einkauf von Kleidern wie diese, und sie zu einem populären Preise wieder zu verkaufen, ein großes Glück. Wir illustriren eine Fasson. Dieselben haben Novelty Taschen, metallische und Farben-Stickerei, fancy Seiden-Stepperei, große einfache oder Allover Kragen von Georgette Krepe und Broadcloth. Reguläre $15 Werte, zu $10.75.

1,000 elegante neue Frühjahrmäntel für Damen, zu $9.95 bis $25.00

Jede neue Eigenschaft der authentischen Mode ist vertreten. Für Dreß-, Straßen-, Motor- und Sport-Gebrauch, in welchen die Farben stark zum Ausdruck kommen. Stoffe sind Velours, Poplins, Gabardines, Jersey, Thistledown und große Plaids. Zahlreiche ganz mit fancy Seide gefüttert. Viele Kragen und Manschetten mit fancy Seiden-Steppereí abgefertigt. Das vollständigste Sortiment und Werte, die wir je so frühzeitig gezeigt haben von $9.95 bis $25.00. Vierter Floor.

Das goldene Schiff.

Roman von Paul Oskar Höcker.

(9. Fortsetzung.)

„Na, wissen Sie, der Rechtsanwalt hat's ihm zum Glück gut gegeben," schloß er lachend, wobei er alle zweiunddreißig festen, weißen Zähne zeigte. „Ich hab' den Berliner aus dem Kontor abschieben und zu seiner Droschke abziehen sehen, um zum Bahnhof zurückzufahren — ganz klein war er, ganz gedeppt. Was hat er denn in Berlin darüber gesagt?"

Noch vor der Verhandlung mit Camphöven und Schrötter bekam Otti so eine erste temperamentvolle Darstellung der Geschäftslage, vor Allem der Absichten Arhausens, der die Interessen der beiden Hauptinhaberinnen der Firma wahrnehmen sollte.

...Arhausen hatte erklärt, das Anwesen, einschließlich des Wohnhauses, müßte verkauft werden!...

„Verkauft werden?!" Ganz verständnißlos sah Otti ihn an. „Wie darf er das? Wer hat ihm ein Recht dazu gegeben?!"

Und da sie Camphöven mit Schrötter aufs Wohnhaus zuschreiten sah, stürmte sie hinter ihnen drein, sagte ihnen, was sie soeben von Proschwitz erfahren hätte, und schloß daran gleich die verzweiflungsvolle Frage: ob denn das wirklich möglich wäre, überhaupt denkbar?!

„Vor allen Dingen ruhig Blut, Fräulein Otti," sagte Camphöven. Er legte seinen Arm in den ihren und zog sie mit sich fort. „Darüber wollten wir uns ja gerade mit Ihnen aussprechen, Schrötter und ich. Kommen Sie. — Proschwitz rufen wir später auch noch. — Zunächst mal unter uns Dreien das Wichtigste. Aber machen Sie nicht so große Augen. Sie brauchen keine Bange zu haben."

Darauf saßen sie in dem kleinen Wohnzimmer zu ebener Erde beisammen, und Camphöven berichtete in ruhigem, sachlichen Ton.

Aber es hagelte Schlag auf Schlag auf Otti ein.

Arhausen hatte dem Rechtsanwalt schon vor Wochen geschrieben, seine Tochter wäre fest entschlossen, ihren Wohnsitz von Ostern an dauernd in Berlin zu nehmen. Unter diesen Umständen wäre es natürlich eine Verschwendung, das Wohnhaus hier zu behalten.

„Wären Sie jetzt nicht selbst gekommen, Fräulein Otti, dann hätt' ich Sie nach Neujahr in Berlin aufgesucht. Denn ich sagte mir gleich: Sie würden das nicht so ohne Weiteres geschehen lassen."

„Und Tante Eve — die hat eingewilligt?"

„Ihr Herr Papa versicherte es."

„Das ist ja — ungeheuerlich. Väterchens Werk — Väterchens Lebenswerk. Wo er hier Schritt für Schritt vorwärts gegangen ist — Stein auf Stein zusammengefügt hat."

„Arhausen nennt das alles natürlich nur Sentimentalität. Er urteilt lediglich als Geschäftsmann, die Werft ist für ihn ein Projekt wie jedes andere. Ich hab' mit Herrn Schrötter die Sache gründlich besprochen. Wir waren gerade dabei, Arhausen einen neuen Vorschlag zu machen. Die Firma soll 'n eine Gesellschaft umgewandelt werden. Ich stelle noch den Betrag von hunderttausend Mark ein — und dann lassen wir unser Geld zu drei gleichen Teilen arbeiten. Sie beide und ich."

„Aber der Name der Firma — der bliebe bestehen?" fragte Otti atemlos.

„Ja, der bliebe natürlich bestehen. Denn er hat einen guten Klang."

Nun nahm Schrötter das Wort und ließ sich über die Arbeiten aus, die gegenwärtig zu leisten waren. Ottis Zwischenfragen taten den Herren dar, daß sie den geschäftlichen Auseinandersetzungen vollkommen zu folgen imstande war. Sie hatte ihre Zeit gut benutzt.

Camphöven zeigte ihr den Entwurf des Gesellschaftsvertrages, den er ausgearbeitet hatte, und sie sprachen jeden einzelnen Absatz durch.

Mitten darin überfiel sie die Vorstellung: der Antrag Camphövens wäre an Arhausen gelangt, während sie mit Tante Eve in St. Moritz weilte. „Vielleicht wäre es also zu einem Verkauf gekommen, ohne daß ich's hätte verhindern können?" sagte sie. „Natürlich ziehe ich die Vollmacht jetzt zurück. Das Recht dazu hab' ich doch?"

„Gewiß haben Sie's. Aber man baut auf Ihr Zartgefühl, Fräulein Otti, auf Ihre Pietät, die Sie daran hindern soll, sich aufzulehnen."

„Das wäre eine falsche Pietät, die lässig zusieht, wie Vaters Werk sang- und klanglos vergeht. Nein, gottlob! Bin ich noch da, um es zu schützen."

So ging denn das Schreiben noch in derselben Stunde an Arhausen ab.

Otti verbrachte eine unruhige Nacht und einen noch unruhigeren Tag. Abends traf aus Berlin eine Depesche von Arhausen ein: „Höchst erstaunt über Maßnahmen. Bin morgen früh in Kiel."

Es war der Tag vor Weihnachten.

„Ja, bist Du denn von allen guten Geistern verlassen, Kind?" begann Arhausen die Auseinandersetzung, gleich nachdem ihn der Wagen vom Bahnhof nach der Werft gebracht hatte. „Du stellst Dich uns also feindlich gegenüber? Das ist der Dank für alle Mühe, für alle Liebe, die meine Tochter Dir entgegengebracht hat?"

„Daß Tante Eve Liebe für mich übrig hat, das kann sie mir nur dadurch beweisen, daß sie Vaters Andenken in Ehren hält," sagte Otti. Sie war ganz bleich und hatte eiskalte Hände vor Erregung.

„Das ist ja eine himmelblaue Phrase, liebe Otti, nimm mir's nicht übel. Du hast Dich von Camphöven beschwatzen lassen. Natürlich, den Herren wäre es sehr angenehm, mit Eurem Geld nach Gutdünken hier schalten und walten zu können. Aber wie der Geldmarkt heute steht, gibt es viel bessere Gelegenheiten, als ausgerechnet die drei bis vier Prozent, die die Olsers'sche Werft günstigstenfalls — bei der jetzigen Krise im Motorwesen — herausschlägt."

Otti ward immer ruhiger, je mehr sich Arhausen aufregte. Sie empfand, daß sie mit diesem Manne, dessen Blut ihr fremd war, auch nicht die geringste Verwandtschaft des Geistes oder des Herzens teilte.

„Mein Entschluß steht fest, Onkel Arhausen. Wenn Tante Eve ihr Kapital aus der Firma herausziehen will, so mag sie's tun, es ist ihr Recht. Aber was ich habe, das bleibt hier."

„Und wenn Du's verlierst?"

„Vaters Werk steht fest!"

„Du Kiekindiewelt! Was ahnst Du von geschäftlichen Krisen!"

„Camphöven trägt ja denselben Einsatz — und der kennt die Chancen noch besser als Du, lieber Onkel."

„Na, meinetwegen. Ich sehe: Du hast kein Vertrauen zu mir. Aufdrängen will ich mich nicht. Arrangiere Dich also mit Camphöven, so gut Du kannst. Natürlich ist es dann zwischen uns aus. Und selbstverständlich wird sich's Eve nicht gefallen lassen, daß ihr Vater für alle seine Aufopferung diesen Dank erfährt. Wir sind dann geschiedene Leute, liebe Otti."

Sie lehnte mit dem Rücken am Fenster und folgte ihm mit ihrem Blick. Er schoß aufgeregt hin und her, nahm den goldenen Kneifer ab, hauchte ihn an und putzte ihn mit dem seidenen Taschentuch.

Lange stand sie und sann und sann. Aber die ärgerliche Hast seiner Rede hinterließ kein Echo in ihrem Herzen.

„Wenn ihr mich deswegen allein laßt — dann muß ich's eben tragen," sagte sie endlich. „Ich kann von hier nicht fort. Es käme mir vor wie eine Untreue an Vater."

„Untreue. Na ja." Fast spöttisch zuckte er die Achsel. „Nun will ich Dir einmal ganz offen etwas sagen, liebes Kind. Eve hat Deinen Papa sehr lieb gehabt, sie ist ihm eine aufopferungsvolle Gattin gewesen in sehr schweren Zeiten, sie hat ihn in all seiner Krankheit liebevoll gepflegt. Sie hat ihm also die Treue bis zum Tode bewahrt. Aber eine Treue über seinen Tod hinaus hat Dein Papa nicht beanspruchen können. Eve ist noch jung, sie sieht vorzüglich aus, sie gefällt überall, sie hat also gar keine Ursache, von jetzt an ihr ganzes Leben zu vertrauern. Ich nehme es als ziemlich selbstverständlich an, daß sie sich wieder verheiraten wird. Wenn Du das Untreue nennen willst, so erwidre ich Dir: ich finde Dich überspannt. So. Punktum! Das ist meine Meinung in der Angelegenheit."

Otti schrie nicht auf, trotzdem jedes seiner Worte sie wie ein Peitschenschlag getroffen hatte. Sie senkte bloß den Blick, um seine satte Miene nicht zu sehen, sein überlegenspöttisches Lächeln. Halblaut brachte sie nach einer Pause hervor: „Siehst Du, Onkel Arhausen, was Du mir da gesagt hast, das hab' ich schon immer gefühlt — oder geahnt — ohne mir's recht einzugestehen. Du hast recht: es wäre überspannt, wollt' ich von Tante Eve mehr verlangen, als sie Papa gegeben hat. Sie gehört nun wieder sich selber."

„Na also, Du sprichst ja ganz vernünftig, Kind..."

„Ja — aber — aber zwischen ihr und mir besteht darum auch die große Beziehung nicht mehr, die uns zu Vattings Lebzeiten verbunden hat. Und darum — darum ist uns die Trennung ja auch nicht mehr so schwer und schmerzlich."

Arhausen nickte. „Hm. Gekränkt bist Du also doch. Nee, mach' mir nichts vor. Du bist's. Na, mehr ist ja nicht zu besprechen. Mit Camphöven erledige ich alles schriftlich. Meine besten Wünsche begleiten Dich. Eve wird Dir ja wohl noch ausführlich schreiben. Tue, was Du nicht lassen kannst."

„Ich danke Dir für Alles, Onkel Arhausen, was Du mir Gutes hast erweisen wollen."

„Bitte, bitte. Nur keine Rührung. Dafür bin ich absolut nicht zu haben. Also lasse Dich nicht gar zu sehr von Herrn Camphöven einwickeln. In Geschäftsdingen ist der auch kein Gemütsathlet. Na, das wirst Du ja später alles noch selber einsehen."

„Du willst nicht mit den Herren sprechen?"

„I fällt mir ja nicht im Traume ein. Ich fahre direkt nach dem Bahnhof zurück und erreiche noch den Schnellzug. Adieu, Otti. Nein, bemühe Dich nicht, ich finde allein."

Zwei Minuten später rollte die Droschke wieder der Stadt zu. Und Otti stand nachdenklich am Fenster, auf die dunkelnden Schneeflächen blickend.

Im Hause weilte außer ihr kein Mensch. Prollius kehrte den Schnee von der Straße, Auguste besorgte Einkäufe. So verlassen, so vereinsamt hatte sie sich doch noch nie in ihrem Leben gefühlt. Sie schluchzte und preßte gewaltsam die Tränen zurück, die in ihr aufsteigen wollten.

Arhausen hatte ihr Mißtrauen auch gegen Camphöven wachrufen wollen. Sie wußte jetzt selbst nicht, ob es Wurzel in ihr geschlagen hatte.

Ganz allein — mutterseelenallein — stand sie in der Welt. Sie war die einzige, die dem Toten die Treue hielt. Denn Eve würde sich ja wieder verheiraten und dann bald ihre erste Ehe ganz vergessen.

In demselben Augenblick, in dem ihr dieser Gedanke durch den Sinn ging, tauchte auch wieder die Gestalt Stuckradts vor ihrem geistigen Auge auf.

Warum glaubte sie, daß gerade der Eves zweiter Mann werden würde?

Oder: warum fürchtete sie'?!

In tiefer Erschütterung begann sie plötzlich zu weinen.

So fand sie Schrötter, der — bestürzt über die rasche Abfahrt des Berliners — von der Zimmermannswerkstätte herübergekommen war.

* * *

Stuckradt hatte die große Geschäftsreise, die ihn wochenlang von Berlin fernhielt, teilweise in der Gesellschaft des rührigen Unternehmers Charles Lebeau junior ausgeführt. Die beiden Herren hatten sich mehrmals in Paris getroffen, waren von dort aus zur internationalen Motorbootregatta nach Monako gefahren und hatten die Ausstellung in Antwerpen besichtigt.

Anfang Dezember war der Vertrag zwischen ihnen abgeschlossen worden. Stuckradt beteiligte sich mit einer bedeutenden Summe an der Gründung einer Werft für Motorbootbau, einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung, die im großen Stil wirken sollte. Lebeau senior, ein sehr geschickter Börsianer, trat gleichfalls als Gesellschafter ein. Sein Sohn Charles, von Haus aus Ingenieur, hatte sich schon in jungen Jahren an zahlreichen industriellen Unternehmungen beteiligt. Er war rührig, mutig, unternehmungslustig — und er hatte Glück. Charles Lebeau zählte sicher schon vierzig Jahre, wirkte indes so jung und flott wie ein Zwanziger. Er war immer wie aus dem Ei gepellt, frisch, wohlgepflegt, aufs Sorgfältigste und nach der neuesten Mode gekleidet.

Die neue Werft befand sich an jener Stelle der Spree, wo bisher die große Altberliner Bootsbauerei gewesen war, jenseits der östlichen Weichbildgrenze. Besitzer des Terrains war Lebeau senior. Die Lage war für Bau und Materialienzufuhr wie für die nötigen Probefahrten gleich günstig.

Während der Umbauten auf dem Fabrikgelände war die Anwesenheit beider Direktoren nicht fortgesetzt erforderlich. So unternahm Stuckradt noch mehrere dringend nötige Geschäftsreisen nach Paris, der Zentrale des Motorbootwesens, und ins Rheinland, seine Heimat, wo er größere Lieferungsverträge abschloß.

Aber sein erster Besuch, den er dann kurz vor dem Weihnachtsfest in Berlin abstattete, galt dem Hause Olsers: er fühlte sich verpflichtet, den Damen gerade an den Feiertagen in ihrer schweren Trauer mit gutem Zuspruch beizustehen.

Weder das erste, noch das zweitemal traf er Otti an. Dafür Frau Eve — die des Beileids kaum mehr bedurfte. Und die Viertelstunden, die Stuckradt mit der jungen Wittwe bei seinen beiden Blitzvisiten in diesen ersten Tagen verplauderte, waren sehr anregend. So anregend, daß er darüber Ottis Fehlen vergaß. Aber nur so lange er unter dem zwingenden Einfluß der interessanten, lebhaften, jungen Frau stand. Hinterher ärgerte er sich sehr darüber, daß von Otti nur so flüchtig die Rede gewesen war.

(Fortsetzung folgt.)

Eine reine Gesichtsfarbe

Rote Wangen — Strahlende Augen — Die meisten Frauen können dies haben.

Sagt Dr. Edwards, ein wohlbekannter Ohio'er Arzt.

Dr. F. M. Edwards behandelte seit 17 Jahren zahlreiche Frauen wegen Leber- und Eingeweideleiden. Während dieser Jahre gab er seinen Patienten ein Rezept, das aus wenigen gutbekannten vegetabilischen Bestandteilen, die mit Olivenöl gemischt wurden, gemacht wurde, und nannte sie Dr. Edwards' Olive Tablets. Ihr erkennt sie an ihrer Olivenfarbe.

Diese Tabletten vollbringen Wunder an Leber und Eingeweiden und bewirken eine normale Tätigkeit, indem sie die Abfall- und Giftstoffe aus dem Organismus abführen.

Wenn Ihr ein blasses Gesicht, ein gelbes Aussehen, matte Augen, Pusteln, belegte Zunge habt, und Ihr unwohl, gleichgiltig und verstimmt seid, wenn Eure Eingeweide nicht arbeiten, dann nehmt Abends eine Zeitlang eine von Dr. Edwards' Olive Tabletten und gebt auf die angenehme Wirkung Acht.

Tausende von Frauen wie auch Männer nehmen ab und zu Dr. Edwards' Olive Tabletten — das erfolgreiche Ersatzmittel für Kalomel — nur um ihre Gesundheit auf der Höhe zu erhalten. 10c und 25c die Schachtel. In allen Apotheken. Anzeige.

Drei Fabeln ohne Moral.

I. Der Fuchs und die Trauben.

„Na, ich konnte mir auch denken, daß die Trauben noch nicht reif waren," sagte der Fuchs und stellte den Stuhl, auf welchen er gestiegen war, um die Trauben zu kosten, wieder an seinen Platz.

Er streckte sich behaglich am Fuße des Weinstockes aus und ließ sich die Sonne auf den Pelz brennen.

Von ungefähr kam der Rabe geflogen. Der Rabe war ein Witzbold, ein wenig Satiriker; die Tiere meinten er sei boshaft. Er selbst hielt sich für einen Lebens-Künstler; er war stets im „evening dreß".

„Hallo, wie schaut's, alter Freund," — Leute, die man nicht mag, nennt man gern alter Freund — rief er dem Fuchs zu.

„N Tag," erwiderte lässig der Fuchs.

„Ah so, Traubenkur, was?"

„Zu sauer," gähnte der Fuchs faul.

„Verstehe, verstehe," kicherte hämisch der Rabe, flog an den Weinstock und pickte eine dicke Beere ab.

„Pfui Teufel!" Wütend spuckt er aus und flog beschämt davon.

Der Fuchs feixte befriedigt.

II. Der Hahn und der Wurm.

An einem Freitag Morgen sagte der Regenwurm nach dem Morgenkaffee zu seiner Frau: „Höre mal, Traudchen, es wird mir hier unten zu muffig, ich krieche ein wenig nach oben um Luft zu schnappen."

„Gott, Kaspar," ängstigte sich die Regenwürmin, „gib nur beileibe acht, daß dir nichts passirt. Du weißt, speziell Hühner sind so unglaublich roh und rücksichtslos."

„Ich bin Fatalist," sagte der Regenwurm kurz und verabschiedete sich von seiner Frau. Leise vor sich hinweinend, schaute die Gute ihrem Gemahl nach, bis er an der Biegung des Ganges verschwand.

Im Hühnerstall krakelte zu gleichen Zeit der Hahn mit den Hühnern.

„Ich bin den ewigen Körnerfraß leid. Wenn derartig nachlässig für mich gesorgt wird, suche ich mir draußen selbst etwas. Wann hatte ich den letzten Regenwurm?" fuhr er sein Lieblingshuhn Mathilde an. „Um Pfingsten," stammelte dieses ganz zerknirscht.

Der Hahn warf die Tür ins Schloß und ging auf den Hof. —

Der Regenwurm war mittlerweile oben angelangt und hatte gerade das Loch verlassen.

„O Schrecken! Ich bin verloren," murmelte er entsetzt, als er den Hahn gewahrte, der soeben die ersehnte Delikatesse erspäht hatte und in eiligen Schritten auf ihn zukam.

Schon bückte sich der Hahn, um sein Opfer zu verschlingen; da richtet sich der Regenwurm in seiner ganzen Länge kerzengerade auf und schnarrt dem Hahn entgegen: „Verzeihen Sie, ich bin eine Stricknadel."

Der Hahn prallte zurück. — Da er nicht gern Stricknadeln mochte, stammelte er verlegen: „Dann entschuldigen Sie, bitte," machte eine leichte Verbeugung und ging weiter.

Der Wurm lachte sich ins Fäustchen.

III. Die Rangirlokomotive und der Prellbock.

„Sie sind mir im höchsten Grade unsympathisch, um mich nicht schärfer auszudrücken," sagte die Rangirlokomotive zum Prellbock.

Es war eine Rangirlokomotive ältester Konstruktion, die nur noch dazu verwendet wurde, auf dem Hauptgüterbahnhof Waggons, die entladen werden sollten, in ein sogenanntes „totes Geleise" zu ziehen, an dessen Ende der Prellbock stand.

„Unsympathisch sind Sie mir," knirschte sie und rannte absichtlich hart gegen den Prellbock.

„Lassen Sie mich doch, bitte, nicht immer unter Ihrer Unzufriedenheit leiden; ich kann doch nichts dazu, daß man Sie hier auf den Rangirbahnhof gesteckt hat," meinte der Prellbock gutmütig, „ergeben Sie sich doch in Ihr Schicksal."

„Ergeben — ergeben — so ein dummes Gewäsch! Man möchte explodiren, wenn man es mit ansehen muß, wie man heute unreifen, unerfahrenen Laffen von Maschinen, kaum der Werkstätte entwachsen, Züge anvertraut. — Einen roten Streifen um den Schornstein und all die anderen Firlefanzereien habe ich nicht — Gott sei Dank, es täte mir leid — ich bin eine solide Person. — Ich, ausgerechnet ich, bin dazu verdammt, blöde ungebildete Güterwagen auf und ab auf diesem idiotischen Gleise zu ziehen. — Veraltet sei ich! Ha — ha — ha! Ich veraltet! — Und Sie," fiel sie plötzlich über den Prellbock her, „Sie haben nicht das geringste Verständniß für die Tragik in meinem Leben. — Ihre langweilige Physiognomie immer vor Augen, das geht mir, weiß Gott, auf die Nerven. — Sie sind es schuld! Sie versperren mir den Weg in die Welt! Ha, wie würde ich den Herren vom grünen Tisch zeigen, was die veraltete Lokomotive zu leisten vermag; hätte ich nur freie Fahrt vor mir. — Sie — Sie versperren mir den Weg — Sie Reaktionär! Wenn Sie wüßten, wie ich Sie hasse, vom Grund meiner Seele aus hasse. — Glotzen Sie nicht so dumm!" Sie rannte wütend gegen den Prellbock.

„Immer Ruhe, Ruhe," suchte der Prellbock die Aufgeregte zu beschwichtigen. „Sie verbiegen sich nur die Puffer, und das ist schmerzhaft."

Sein Phlegma erhöhte nur ihren Zorn. Rasend vor Wut pfiff sie gellend auf. — —

Tag für Tag wiederholten sich diese Szenen, und die Ausfälle gegen den guten Prellbock wurden immer heftiger, so daß es schließlich diesem, der doch eine Seele von einem Kerl war, zu viel wurde. Als wieder mal die Lokomotive in der gemeinsten Weise über ihn hergefallen war und ihn unter anderem ein „reaktionäres Mastodon" genannt hatte, riß dem Prellboa, der zwar nicht so recht wußte, was ein Mastodon sei, jedoch das Empfinden hatte, daß es ein sehr verletzendes Schimpfwort sein müsse, die Geduld, und er brüllte plötzlich los: „Lossen's mir mai' Ruah! Mai Ruah will i hob'n!"

„Sprechen Sie hochdeutsch mit mir, Sie Flegel!" schrie die Lokomotive und kam in voller Fahrt haßerfüllt auf den Prellbock losgefahren, um sich in einem empfindlichen Stoß zu rächen. — Fast berührten ihre Puffer den Prellbock, als dieser blitzschnell zur Seite sprang; die Lokomotive sauste durch, vergrub sich mit den Rädern im Dreck, überschlug sich und explodirte mit furchtbarem Knall.

„Mastodon. So eine Gemeinheit. Diese freche Person," murmelte vor Erregung keuchend der Prellbock und hüpfte wieder an seinen alten Platz.

Chinin, welches nicht den Kopf angreift.

Da LAXATIVE BROMO QUININE härtt und abführt, kann es von Jedermann genommen werden. Es macht nicht nervös, noch verursacht es Sausen in den Ohren. Es gibt nur ein „Bromo Quinine". Die Unterschrift von E. W. Grove auf jeder Schachtel. 25c.

Unter falscher Flagge.

Ein Mann, der sich als Detektive aufspielte, befahl gestern sämmtlichen Gästen der von Frau Mary Jeffers betriebenen Herberge, 1042 Wells Str., sich nach der guten Stube zu begeben, und schloß sie, nachdem sie der Weisung Folge geleistet hatten, dort ein. Dann plünderte er das Haus. Er erbeutete $65 und zwei Anzüge.

Als der Tat verdächtig befindet sich ein gewisser John Hughes in Untersuchungshaft. Er ist von einem der Kostgänger mit angeblicher Bestimmtheit als der freche Raubgeselle identifizirt worden.

Leset die „Sonntagpost".

Abermals ist die Zeit da, wo die uns umgebende Welt die Liebkosung einer neuen Jahreszeit fühlt. Wiederum ist es unsere angenehme Pflicht, darzulegen wie die Mode sich für diese glückliche Gelegenheit vorbereitet hat.

Und so mögen diese Worte hinaus gehen, Euch willkommen zu heißen zu unserer

Frühjahr-Eröffnung 1917

die während der ganzen Woche von Montag, den 19. März an, stattfindet

In entzückender Schönheit erscheinen die neuesten Moden im Glanze von Jugend, Farben und Lebensfreude.

Und als deutliche Errungenschaft über die vielen geschäftlichen Schwierigkeiten, die jetzt so allgemein jedem Handelsunternehmen entgegen stehen, nehmen die neuen, prächtigen und gediegenen Waaren ihren Platz ein in jenen vollständigen und vortrefflichen Arrangements, die wiederum beweisen, daß dieser Laden zu jedem Dienst bereit ist, den seine Kunden von ihm verlangen.

Die neueren Moden sind hier. Beschafft von den besten Quellen mit, wie wir glauben, fachmännischer Intelligenz, neue Putzwaaren, neue Suits, neue Kleider, neue Mäntel, neue Blusen, Frühjahr- und Sommersachen für junge Damen, Misses und Mädchen, und die vielen anderen bezaubernden Einzelheiten der Kleidung, ebenso werden die Stoffe der neuen Saison gezeigt, aber nichts ist vorhanden das nicht gut ist, und nichts fehlt, das neu ist.

CARSON PIRIE SCOTT AND COMPANY

Neueste Mode.

Knabenbluse.

Hier ist eine ganz einfache Bluse mit Verschluß in einem Band und einem kleinen Rückenjoch. Ein weicher Umlegekragen sowie eine aufgenähte Seitentasche und lange, bequeme Aermel mit glatter Manschette vollenden die Bluse.

7376

Für mittlere Größe nehme man $1\frac{3}{4}$ Yard eines 36 Zoll breiten Materials.

Schnittmuster Nr. 7376. Größen für Knaben im Alter von 4 bis 14 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Moneyorders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

„Weltkrieg"

Zeitgeschichtliches Sammelwerk in wöchentlichen Lieferungen zu

— 5 Cents —

halbjährlich . . .	$1.30
jährlich	$2.60

Der Reinertrag ungeschmälert zum Besten der Kinder im Felde stehender Männer.

Auflage in Deutschland **über 1,000,000 wöchentlich**

Zu beziehen durch:

Hilfsverein Deutscher Frauen
45 Broadway, New York, N. Y.
Frau Carl L. Schurz,
Schatzmeisterin für die Ver. Staaten.

Personal-Nachrichten.

— Von seiner Wohnung aus, 649 Groveland Park Ave., wurden gestern die sterblichen Ueberreste des früheren Richters Arba N. Waterman zur letzten Ruhe auf dem Oakwoods Friedhof gebettet. Nach einem im Hause abgehaltenen Trauergottesdienste, den Pastor Thomas C. King von der Swedenborger Kirche in Cleveland leitete, setzte sich der lange Begräbnißzug, in dem sich viele Veteranen des Bürgerkrieges befanden, nach dem Friedhofe in Bewegung. In der Friedhofskapelle angelangt, wurde das Trauerritual der Grand Army of the Republic unter Leitung des Kommandeurs Tyder vom U. S. Grantposten abgehalten, worauf der Sarg der Erde übergeben wurde. Die Richter des Superior- und des Kreisgerichtes gaben ihrem Kollegen fast vollzählig das letzte Geleite.

— Kontrolle. — „Vor einem halben Jahr ungefähr lernte ich dich kennen, Schatz!" — „Das muß länger her sein, Rudolf! Nach den Aufzeichnungen von Papa hast du ja schon dreißigmal Sonntags bei uns zu Mittag gegessen."

Selbst wenn Ihr einen Hals hättet, so lang wie dieser Geselle und littet an Wehem Hals bis ganz nach unten

TONSILINE wird ihn schnell heilen.

Schnelle, sichere, heilende, antiseptische Linderung für wehen Hals ist kurz gesagt Tonsiline. Eine kleine Flasche von Tonsiline hält länger vor, als die meisten Fälle von wehem Hals. Tonsiline heilt wehen Mund u. Heiserkeit und verhütet Bräune. 25c und 50c, Hospitalgröße $1. Alle Apotheken. The Tonsiline Co., Canton, Ohio.

Deutsches Massenschauturnen.

Zwölfhundert Turner geben Tausenden von Zuschauern Anschauungslehre.

Gesunder Körper, gesunder Geist.

Massenübungen und ästhetische Vorführungen machten den stärksten Eindruck. — Der große Aufmarsch gewährte ein herrliches Bild. — Freiübungen der Kleinen machten den Anfang, Turnspiele der Kinder den Schluß. — Die Damen vom Turnverein Lincoln erzielten mit dem Ballschlägertanz einen schönen Erfolg. — Turner der Chicago Turngemeinde erregten am Sprungtisch Aufsehen durch Kraft und Kühnheit. — Damen und Aktive vom Schweizer Turnverein erwarben sich durch Pyramidenbau große Anerkennung. — Wirkungsvolle Massenübungen und Uebungen von Klassen einzelner Vereine.

Zu einem Ehrentage des Deutschtums wird jedesmal das große jährliche Frühjahrs-Schauturnen des Illinois Turnbezirks. Gehört das Turnwesen doch zu dem Allerbesten dessen, was die Kinder Germaniens ihrer erwählten neuen Heimat als Geschenk in den Schoß gelegt haben. Eine gleichmäßige Entwicklung des ganzen Körpers mit dem Doppelzweck der Heranbildung eines körperlich gesunden Geschlechts und heilsamer Schulung des Geistes in der Richtung auf Selbstvertrauen, Pflichtgefühl und alles Gute und Schöne bewirkt der deutsche Turnunterricht in weit höherem und besserem Maße als alle anderen Lehrmethoden auf diesem Gebiete, und die Erkenntniß seines Wertes und Nutzens bricht sich immer mehr Bahn. Um diese Erkenntniß zu beschleunigen, bei den maßgebenden Behörden wie bei den breiten Volksmassen, und ihnen in den jetzigen Zeiten des Kriegslärms und der Kriegsvorbereitung zu zeigen, daß der Turnunterricht nach deutschem System, überall eingeführt, die beste Kriegsvorbereitung bedeuten würde, veranstaltet der Illinois Turnbezirk sein jährliches Schauturnen.

Das allgemeine Publikum war gestern Nachmittag im Internationalen Amphitheater durch Tausende von Zuschauern vertreten. Besonders eingeladen worden waren die Spitzen der Staats-, County- und städtischen Behörden, die Leiter des Schulwesens und auch große bürgerliche Vereinigungen; eingefunden hatten sich außer zahlreichen Vorstehern und Lehrkräften öffentlicher Schulen u. a. Schulratsmitglied Max Loeb, Herr J. E. Nickerson von der Association of Commerce und Andere. Alle ließen das von den mehr als 1200 Turnern und Turnerinnen aller Altersstufen Dargebotene mit Spannung und lebhafter Anteilnahme auf sich wirken, und gar häufig erdröhnte der weite Raum vom begeisterten Beifall.

Ein weiterer Beweis für die tiefgehende Wirkung der Vorführungen lag darin, daß das Interesse trotz der Länge der Zeit — die Aufführung des reichhaltigen Programms nahm vier Stunden in Anspruch — niemals erlahmte und bis zum Schluß ungeschwächt vorhielt; die dichtbesetzten Zuschauerreihen wiesen während der letzten Vorführungen nur geringe Lücken auf.

Dies war der ganz vortrefflichen Zusammenstellung des Programms mit zu verdanken. Die Auswahl der Uebungen war diesmal eine ganz besonders glückliche; sie umschloß mehr als sonst Vorführungen von der Art, wie sie in einem so großen Raume am wirkungsvollsten sind, vor allem Massenübungen und Uebungen feinerer ästhetischer Art, welche ja nie verfehlen, das Auge des Laien sofort zu bestechen und zu entzücken.

Zu seiner allgemeinen Anordnung brachte das Programm einen Ueberblick über die gesammte Entwickelung, welche ein Turner vom Kindes- bis zum reifen Mannesalter durchmacht, über das Fortschreiten des Unterrichts und die allmälige Vervollkommnung der Schüler, Zöglinge und Aktiven beider Geschlechter, die wackeren Bären nicht zu vergessen, welche gestern ebenfalls zeigten, was sie noch können.

Aufzug des Ganzen.

Es war gegen halb 4 Uhr, als Bezirksturnwart Alfred Wild das Zeichen zum Beginn gab und die gesammte Turnerschaar sich zum großen Einzug in die Arena ordnete. Das war dank der turnerischen Disziplin schnell geschehen, die heranwachsende und erwachsene Jugend wie das bedächtigere reifere Alter flatterten und strömten von allen Ecken pünktlich herbei und stellten sich in Reih und Glied auf. Dann wirbelten die Trommeln des Trommler-, Pfeifer- und Hornistenkorps des Sozialen Turnvereins, welches an der Spitze marschirte, und der Zug betrat die Arena. Es war das den Besuchern früherer Veranstaltungen so wohlbekannte, unvergeßliche Bild, das immer wieder zu schauen man nicht müde werden kann. Voran das genannte Musikkorps, das übrigens durch eine Anzahl von jugendlichen Fanfarenbläsern eine sehr wirkungsvolle Bereicherung erfahren hatte, dann

Alfred Wild,
Bezirksturnwart.

eine Gruppe Aktiver mit Schlägern und die anderen Aktiven, alle in weißen Anzügen. Es folgten die Bären in hellen Blusen und dunklen Beinkleidern, die Damenklassen, deren Mitglieder helle Blusen mit dunklen Brustschleifen trugen, die Zöglinge in hellen Turnhemden und grauen Beinkleidern und zuletzt die fröhliche Schaar der Kinder, Mädchen und Knaben, die Mädchen mit dunklen oder roten Schleifen auf den weißen Blusen. Das Ganze ein ideales Bild Deutschamerikas, kräftige Triebe der deutschen Eiche, in das amerikanische Land verpflanzt oder auf dem Boden Amerikas gewachsen, einig in der Treue zur neuen Heimat und zu den ererbten Idealen des Landes der Väter.

Aufmarsch und Abmarsch waren von brausendem Beifall der Zuschauermenge begleitet, sie gehörten zu dem Schönsten und Eindrucksvollsten, das die ganze Veranstaltung bot.

Die Kleinsten fangen an.

Dann begann das Turnen mit Freiübungen aller Anfängerklassen unter der Leitung von Turnlehrer Ernst Klafs. Die kleinen Buben und Mädel marschirten stramm herein, selbst die Allerkleinsten schwenkten tapfer die Beinchen, obwohl sie mit dem Takte der Musik nicht immer Schritt zu halten vermochten. Aufstellen und Abstandnehmen ging tadellos, und die Uebungen wurden so gut im Takt ausgeführt, daß bei dem zur Uebung gehörenden Händeklappen Keiner „nachklappte". Im Gänsemarsch verließen sie unter großem Beifall die Arena.

Turnlehrer Eduard Strobel führte die Zöglingsklasse des Aurora Turnvereins in Vorübungen vor. Die jungen Leute, in rotweißen Turnhemden, Boxhandschuhe tragend, machten die Sache pantomimisch ab, d. h. sie führten die Bewegungen eines Faustkampfes taktmäßig aus, wobei sie große Geschmeidigkeit und Gewandtheit an den Tag legten.

Uebungen am Barren, Reck und Sprungstand führten unter Turnlehrer Alfred Wilds Leitung die Zöglinge und die Knaben und Mädchen der zweiten Kinderklassen zu großer Zufriedenheit ihres Lehrers und der Zuschauer aus.

Der Ballschlägertanz.

Der besonderen Gunst nicht sachverständiger Laien erfreuen sich bei Schauturnen immer die Uebungen der Damen, und dies traf gestern in hohem Grade auf den Ballschlägertanz der Damen vom Turnverein Lincoln unter der Leitung von Turnlehrer Wilhelm Eichler zu. Es war auch in der Tat etwas Wunderschönes, diese Damengruppe zu sehen. Alle ganz in Weiß gekleidet, in turnerischem Tenniskostüm, jede mit einem Ballschläger bewaffnet, führten diese jugendlich-anmutigen Gestalten einen entzückenden Tanz aus, dessen Bewegungen die Tätigkeit beim Schlagballspiel darstellten. Die Anmut und Gewandtheit, die ästhetische Schönheit dieser Uebung nahm die Zuschauer vollständig gefangen.

Von großem Reiz war auch die dann folgende gemischte Uebung der Knaben und Mädchen vom Zentralturnverein unter Turnlehrer Karl Barnickel. Sie traten paarweise an, und während die Knaben mit Keulen übten, führten die Mädchen kallisthenische Bewegungen aus. Dann faßten je Knabe und Mädchen einander an die Hand und verließen in fröhlich hüpfendem Tanzschritt die Arena.

Der Sprungtisch der Turngemeinde.

Auch Aktive der Chicago Turngemeinde, die jetzt auch zum Illinois Turnbezirk gehört, beteiligten sich unter Turnlehrer Albert Teuscher, und zwar mit einer Uebung, welche dieser kraftvollen und kunstfertigen Männerriege ein glänzendes Zeugniß ausstellte. Vor einem Tisch stand ein Bock, und über beides sprangen die Turner in kühnem Anlauf und Schwung in verschiedener Weise hinweg. Auch diese Uebung war einer der „Schlager" der ganzen Vorstellung und wurde mit rauschendem Beifall belohnt.

Eine sehr schöne Massenübung boten die Aktiven und Bären des Bezirks, geleitet von Herrn Wild, mit Hanteln. Sie erfüllten im Abstand die ganze Arena und bildeten eine vorzügliche Gruppe.

Pyramiden der Schweizer.

Turnlehrer Robert J. Burger legte mit den Damen und Aktiven vom Schweizer Turnverein nicht wenig Ehre ein. Auf Leitern und an Barren stellte diese ausgezeichnete gemischte Gruppe eine Reihe sogenannter Pyramiden in künstlerischer Zusammenstellung, die einen vortrefflichen Eindruck machte und den schweizer Turnern und Turnerinnen reichen und wohlverdienten Beifall eintrug.

Mit Uebungen am Pferd erwarben die Zöglinge des Turnvereins Eiche sich unter Herrn Wild allgemeine Anerkennung, sie schlossen ihre Uebung gleichfalls mit Pyramidenbau ab.

Ein Figurenmarsch leitete die Keulenübungen der Damen vom Turnverein Vorwärts unter Herrn Klafs ein. Ihr folgte abermals eine der beim Publikum besonders beliebten Massenübungen, Keulenschwingen der Zöglinge unter Herrn Strobel. Sie benutzten je nur eine Keule; besondere Anerkennung verdiente ihr Abstandnehmen vor dem Beginn der Uebung.

Fred Wittenmeier,
Bezirkssprecher.

Allgemeinen Geräteübungen aller Aktiven, Damen und Bären unter Herrn Wild schloß sich eine sehr schöne gemischte Vorführung an, geleitet von Turnlehrer Hell. Aktive, Damen und Zöglinge vom Sozialen Turnverein machten gleichzeitig Stabübungen, führten einen Tanz aus und bauten Pyramiden, eine höchst wirkungsvolle Veranschaulichung der verschiedenen körperlichen Fähigkeiten, die durch den Turnunterricht erzielt werden.

Auch die Stabübungen aller Damen und Mädchen, von Herrn Eichler geleitet, gingen ausgezeichnet und gewährten einen herrlichen Anblick; zum Schluß durften sämmtliche Kinder des Bezirks sich bei Turnspielen unter der Aufsicht von Herrn Wild austoben, und so wurde dem Schauturnen durch die heranwachsende Jugend, die es eröffnete und die es auch beschloß, der Stempel aufgedrückt, denn für sie, zu ihrem und des Landes Heile in der Zukunft ist ja in erster Reihe der Segen des Turnens bestimmt.

Obwohl das lange, siebzehn Vorführungen umfassende Programm sich sehr flott und ohne nennenswerte Pausen abspielte, war es doch spät geworden, und die meisten der Turner und Zuschauer begaben sich auf den Heimweg. Eine Anzahl aber suchte das benachbarte Gasthaus auf, um in Gesellschaft das Abendessen einzunehmen.

Der Reinertrag der Veranstaltung soll dem Sommerlager in Cary, Ill., zum Teil auch der Ostpreußenhilfe zugute kommen.

Turnerskizzen vom Zeichner der „Abendpost".

„Tiz" für müde, geschwollene Füße

Sofortige Erleichterung für wehe, schmerzende, empfindliche Füße mit harter Haut und Hühneraugen.

Ihr seid Fußkrank. Eure Füße sind müde, geschwollen, wund, schmerzend, schweißig und benötigen „Tiz".

„Tiz" macht Füße wunderbar frisch und taktfest. „Tiz" zieht die Schmerzen und das Brennen direkt aus den Hühneraugen, der harten Haut und Leichdornen. „Tiz" ist das großartigste Fußmittel, das die Welt je gekannt hat.

Holt eine 25 Cents Schachtel von Tiz in irgend einer Apotheke und endigt die Fußtortur auf ein ganzes Jahr. Nie habt Ihr dann schmerzende, müde, schweißige, riechende Füße, Eure Schuhe passen Euch gut und Ihr wünscht nur, „Tiz" früher gebraucht zu haben. Nehmt nichts anderes.

Anzeige

Streikposten überfallen.

Sekretär Nockels fordert sie zu energischem Widerstande auf.

Edward Nockels, der Sekretär der Chicago Federation of Labor, berichtete in deren gestriger Sitzung, daß die Eigentumer der vom Streik der „White Rats" betroffenen Vaudeville-Theater eine Bande von sogenannten Niederschlägern angestellt hatten, deren Aufgabe es sei, die vor jenen auf und abgehenden Streitposten tätlich anzugreifen und zu mißhandeln. Er forderte diese Posten auf, sich energisch zur Wehr zu setzen und gegebenenfalls den Betreffenden den Garaus zu machen.

Die „White Rats" sind bekanntlich eine gewerkschaftliche Vereinigung von Vaudeville-Schauspielern, die sich der American Federation of Labor angeschlossen hat. Sie ordnete vor Kurzem in Boston und in St. Louis einen Streik an, der sich nun auch auf Chicago ausgedehnt hat. Da in den erstgenannten Städten die Streitposten überfallen und sehr übel zugerichtet wurden, befürchtet Nockels, daß dieses demnächst auch hier geschehen wird, weshalb er es für angebracht erachtete, die Angelegenheit in der gestrigen Sitzung zur Sprache zu bringen.

In Verbindung damit wies Präsident John Fitzgerald auf den von Richter Baldwin erlassenen Einhaltsbefehl hin, welcher, wie er sagte, so weitgehend ist, daß die Wachtposten sich überhaupt gar nicht in den Straßen, wo die betreffenden Theater gelegen sind — in Chicago wurden das Windsor, das Academy, das Avenue, das Lincoln Hippodrome und das Kedzie Theater von dem Streik betroffen — blicken lassen dürfen, und Benjamin Schlesinger, der Präsident der International Ladies' Garment Workers' Union, fügte hinzu, daß er sich gar nicht wundern würde, wenn morgen, bei Wiederaufnahme der gerichtlichen Verhandlungen, verschiedene der von dieser aufgestellten Posten ins Gefängniß geschickt werden würden.

Freies Gemüseland.

Der Stadtgartenverein hat im Hull House gestern die von der International Harvester Co. zur Verfügung gestellten Landparzellen für Nutzgartenzwecke verteilt; jeder Pächter muß $1.50 bezahlen, wofür das Land gedüngt, gepflügt und geeggt wird, und ein Obergärtner, ein Aufseher und ein Nachtwächter besoldet werden.

* Frank Götz, Nr. 941 West Van Buren Straße, wurde bewußtlos vor dem Hause Nr. 1149 West Madison Straße, aufgefunden und von der Polizei nach dem Hospital geschafft.

* In seinem Zimmer im Hause Nr. 2626 Süd Turner Avenue wurde gestern der 64jährige Arbeiter August Kaufler, der seit längerer Zeit an einer unheilbaren Krankheit litt, an Gas erstickt aufgefunden. Ein Gashahn stand weit offen, anscheinend liegt Selbstmord vor.

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
In Gebrauch seit mehr als 30 Jahren
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Nordseite Turnhallekonzert.

Glänzende gesangliche Darbietungen eines Opern-Trios. — Ballmanns Benefiz.

Gerade im dritten Teil der Sonntag-Nachmittagskonzerte, welche von der Chicago Turngemeinde, wie seit mehr als 50 Jahren, auch in diesem Winter veranstaltet wurden, hat der Kapellmeister Martin Ballmann es verstanden, ihnen einen solchen Glanz zu verleihen, daß die Saison in musikalischer Beziehung wohl als die erfolgreichste von allen bezeichnet werden dürfte. Daß das Orchester aus solchen Musikern zusammengesetzt war, die allen an sie gestellten Anforderungen gerecht werden konnten, war bereits in den ersten Konzerten ersichtlich, und unter ihnen befanden sich auch mehrere tatsächlich bedeutende Instrumentalsolisten, die wiederholt ihre Künstlerschaft bewiesen haben. Gute Gesangssolisten traten ebenfalls auf, unter denen mehrere besonders hervorragten, und während der letzten sechs Wochen gab es „Gesangsszenen" aus Opern, durch deren Darbietung das Publikum während ihrer Dauer sich mit Recht in eine Opernvorstellung versetzt glaubte. Das war in hohem Maße gestern der Fall, indem es dem Kapellmeister gelungen war, ein hervorragendes Operndreigestirn, Dr. Elmer Kaye Smith, Frau Jessie B. Elliot und Fräulein Elsa Staud, zu gewinnen, die Szenen aus den Opern „Die Walküre" von Wagner und „Cavalleria Rusticana" von Mascagni vorzüglich zu Gehör brachten.

Im Konzert am kommenden Sonntag wird die Koloratursängerin Frau Emma Almeri als Solistin auftreten. Als Schluß des Ganzen findet darauf am Palmsonntag das Benefizkonzert für Martin Ballmann statt. Das Orchester wird dazu auf 50 Mann verstärkt werden und als Gesangssolistin ist Frau Anna Pietrosa-Hahn gewonnen worden.

Zahlungsunfähig.

Chas. Mitchell hat Schulden in der Höhe von $84,000, aber keine Bestände.

Chas. Mitchell, Nr. 401 N. Lincoln Str., nach dem städtischen Wohnungsanzeiger der Präsident der International Picture Frame Co., meldete heute im Bundesgericht seinen Bankerott an. Seine Bestände haben, wie er sagt, nur einen Wert von $250 und sind überdies von der Beschlagnahme ausgeschlossen, seine Verbindlichkeiten aber belaufen sich auf $84,120, wovon der größte Teil, nämlich $50,000, auf einen von ihm abgeschlossenen mehrjährigen Pachtkontrakt entfällt.

Ferner erklärte sich der Schankwirt Joe Gorman, Nr. 235 O. 35. Str., für zahlungsunfähig. Seinen Verbindlichkeiten in der Höhe von $4668 stehen nur Bestände im Betrage von $325 gegenüber.

Die Postsparkassen.

Obgleich der Februar nur 28 Tage zählt, haben die Einlagen in den Postsparkassen nie zuvor in derartiger Weise zugenommen wie im vergangenen Monat. Sie stellten sich am 1. März auf $121,000,000 gegen $116,000,000 am 1. Februar. In Chicago belief sich die Zunahme auf $121,536. In der hiesigen Postsparkasse befanden sich zu Beginn dieses Monats $5848.70.

Des Einbruchs verdächtig.

Nach aufregender Hatz, in deren Verlauf er fünf Schüsse auf die Verfolger abgab, wurde gestern von den Polizisten Duffy und Zumsteif ein gewisser Sam Paul, auch Sam Cito genannt, an Chestnut und Wells Str. nach erbittertem Kampfe verhaftet. Der Häftling, der im Hause Nr. 845 Milton Ave. wohnt, hatte $42, fünf einfache und zwei Diamantringe, drei am Handgelenk zu tragende Uhren, drei Diamantnadeln, eine Uhr nebst Kette, drei Uhrketten und eine Halskette in seinem Besitz. Die Polizei hat ihn im Verdacht, ein Einbrecher zu sein.

Verdächtiger Todesfall.

Im Passavanthospital ist gestern die 54jährige Frau Mary Cox, Nr. 939 Concord Place, Schädelwunden erlegen, die sie Samstag erlitten hatte. Sie war vor dem Hause Nr. 1703 Sheffield Ave. zusammengebrochen und gab, ehe ihr die Sinne schwanden, an, daß sie gestolpert und gefallen sei und bei dieser Gelegenheit die Wunden davongetragen habe. Die Polizei und der Koroner haben eine Untersuchung eingeleitet.

FORT DEARBORN NATIONAL BANK — FORT DEARBORN TRUST & SAVINGS BANK

Sie halfen mir sparen. Ich legte mein erstes Bankkonto an mit einer von Ihren Zehncentstück-Taschenbanken.

Das ist eine sehr häufige Bemerkung. Wir hören sie jeden Tag. Wir beabsichtigen, weitere Tausende zu verteilen, da wir wünschen, Euch sparen zu helfen.

3% auf Spareinlagen

Zehncentstück-Taschenbanken mit neuen Kontos weggegeben. Holt Euch heute eine.

Fort Dearborn Trust and Savings Bank
Monroe und Clark Straße.
3% ON SAVINGS

Peters Paste

Besser als Schuhwichse — reinigt, erweicht u. präservirt und polirt alle schwarzen Ledersorten, — 10c Größe (nur 4 Büchsen an einen Kunden — (keine Post- od. Phonebestellungen ausgeführt), die Büchse am Dienstag verkauft zu.................. **3c**

Our Basement — Boston Store
Lowest Prices Our Chief Attractions
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

American Family Soap
Keine Post- oder Telephon-Bestellungen; 10 Stück an einen Kunden — 5 Stück für **19c**

1000 Frühjahr-Skirts zu $2.97

Wir haben nur ungefähr 1000 Röcke in dieser Gruppe für Dienstag, und darum werden diejenigen, die bei Zeiten kommen, den Vorteil einer großen Auswahl von Moden haben, und zwar zu einem lächerlich niedrigen Preise so zeitig in der Saison — sie sind gemacht aus reinwollenen Serges, Broadcloths, Panamas Mohairs, etc., volle, bauschige Fassons, mit Braiding und fancy Knöpfen besetzt,

shirred Rücken, geschneiderte Gürtel, in marineblau, grün, braun und schwarz, karrirt und gestreift, Größen für Damen und für junge Mädchen, — Andere verlangen $4.00 und $4.50 dafür — wir verkaufen diese Röcke zu nur.......... **$2.97**

Entzückende Frühjahr-Putzwaaren

Diese Gruppe von Frühjahrhüten umfaßt sowohl kleine, anschließende Hüte mit rollenden und aufgewendeten Krempen, wie auch größere, elegantere Moden; die Farben sind zu zahlreich um sie anzuführen, sowie auch schwarze, leicht $4.95 wert — das Stück zu............ **$3.33**

Fertige u. Sportshüte, aus Lisere Chip, geschneiderte Bänder und Schleifen von Grosgrain Band verleihen die richtige Farbenwirkung, die Auswahl zu................ $1.37

Ungarnirte Hüte — aus Milan Hemp — schwarz und in einer guten Auswahl von Farben, meist geschneiderte Fassons, $2.25 Werte zu.. **1.33**

Dreß Formen aus Hanf und Milan Hanf — einige aus Chip — in schwarz und farbig, ein prachtvolles Assortment von Fassons — es sind Werte bis 89c, zu.... **47c**

Hüte frei garnirt

Die Novelty Seidenstoffe

Novelty Seide für den Frühjahrgebrauch, prächtige Streifen, Checks u. Plaids in weichen Chiffon, Taffetas und reichen glänzenden Satins, spezielle Seide für Osterkleider, hübsche Farben u. Muster zur Auswahl, 26—36 Zoll breit. Yard $1.29, $1.19, 98c und.... **89c**

36-zöll. fancy seidene Poplin, heller Glanz, schwere reß Qualität, in den neuesten Farben, Novelty Streifen und gemusterten Entwürfen, wert $1.25, Yard......... **79c**

Sportseide, viele hübsche Fassons in vielfarbigen Entwürfen, Figuren, Streifen und Punkten, auf weißem und farbigem Grund, reiche schimmernde Tussahseide, populär für Frühjahrgebrauch — 36 Zoll brei, die Yard zu 65c und.................. **55c**

Bänder
Reinseid. Antique Moire, Taffeta, karrirte u. fancy gestreifte Bänder, Werte bis 19c, die Yard **12½c**

Handschuhe
Kurze seidene Damen-Handschuhe, doppelte Fingerspitz., — nur in weiß u. schwarz, zu... **38c**

Kurzwaaren
Spring Haken u. Oesen, Karte von 2 Dtzd..1c
Sicherheitsnadeln? [illegible] Siaubkappen, versch. Muster **4½c**

Aepfel
Fancy Eßäpfel, Blue Ribbon Br'd, 2 Dtz. an 1 Kund., keine Post od. Phone Bestellungen — das Dtzd.. **12c**

$1.50 Damen-Waists zu 87c

Neue Lingerie Damen-Blusen, nur eine hier abgebildet, aus Voiles, Organdies, Lawns, einfache Farben und Novelty Streifen, Moden alle kopirt von neuen Frühjahrs-Modellen, besetzt mit Spitzen und Stickerei, sowie auch mehr geschneiderte Blusen, Größen 36 bis 44, $1.25 und $1.50 in anderen Läden, Dienstag zu.. **87c**

Die Frühjahr-Kleiderstoffe

Neue Frühjahr Kleiderstoffe und Suitings, französ. Serges, Storm Serges, Melrose u. Granite Gewebe, Ladies Cloths, Mohair Brilliantines etc., cream, schwarz u. alle Stapelschattir., 36 b. 54 Zoll breit, 75c und 85c Werte, Dienstag, die Yard............. **59c**

50-zöll. schwarz und weiß Shepherd karrirte Suitings, mittlere u. große Checks, speziell morgen, Yard...... **33c**

35-zöllige neue Frühjahr Kleiderstoffe, helle und mittler Schattirungen von grau, 50c Werte, die Yard........ **33c**

36-zöll. reinwoll. schwarze Sturm Serges, gutes Gewicht für Suits u. Skirts, gewöhnlich 79c, die Yard zu.......... **55c**

Damen-Trachten u. s. w.

Percale Hauskleider für Damen, helle und mitteldunkle Farben, hübsch passende Fassons, 89c Werte, zu.......... **67c**

Fleischfarbige Cambric Envelope Chemise für Damen, spitzenbesetzt, Dienstag zu.......... **47c**

Muslin Beinkleider f. Kinder, alle Größen, 19c Werte — das Stück zu........ **12½c**

Princeß Slips u. Unterröcke für Kinder, — Größen 1, 2, 3 Jahre, das Stück zu.... **15c**

Bestickte Kissen-Slips für Babies — wert 35c — das Stück verkauft zu......... **22c**

Männer-Hosen zu $1.27

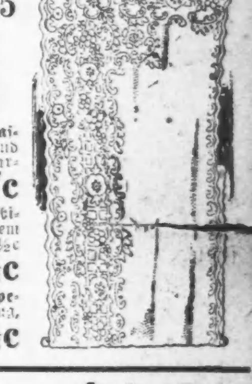
Etwa 1200 Paar Männerhosen, aus Hairline, gestreiften und karrirten Cassimeres, blauem Serge und gestreiften Kammgarnen gemacht; gut geschneidert; infolge leichter Fehler im Gewebe, die aber nicht die Dauerhaftigkeit der Qualitäten beeinträchtigen, ist dies eine Gelegenheit für Euch, $2.75 Hosen, Größen 32 bis 50, zu kaufen zu.................. **$1.27**

Blaue Serge-Hosen für Knaben, Peg Knickerbocker-Moden, alle Nähte eingefaßt, Größen 7 bis 16 Jahre, speziell zu.................. **63c**

Verkauf von Spitzen-Gardinen

Cable, Scotch und Filet Net Spitzengardinen, in Weiß, Ivory und Ecru, 2½ und 3 Yards lang, — kleine Paar Partien, bis zu 8 Paar von einer Sorte wert bis $2.50, (keine Post- oder Telephon-Bestellungen), Paar zu........ **$1.55**

Tausende von einzelnen Spitzen-Gardinen, zum Teil leicht zerknüllt vom Anfassen, viele Paare gleich, 2½ und 3 Yards lang, wert bis zu $2.00 das Paar, Stück zu.......... **50c**



Muster-Enden und Gardinen 2½ Yards lang, haben kleine Fehler; spez. (8 bis 11 Vormittags) Stück **12½c**

Gardinen Marquisettes und Voiles, in Weiß, Ivory und Ecru, 20c u. 25c Qualitäten, Yard zu.. **13½c**

36zöll. Gardinen-Swiß, gestreifte und getupfte Muster, — 12½c Qualität, Yard... **7½c**

Gardinen-Madras, passend für Portieren und Overdrapes, schöne Farben, 60c Qualität, Yard........ **37c**

Gardinen-Voiles, farbige Borten mit einfachem Zentrum, regulär 10½c — speziell, die Yard........... **5½c**

Cretonnes für Draperien und Kissen-Bezug, schwere Qualit., speziell, Yard.... **8½c**

Die berühmten Walk Over Schuhe für Damen nur $1.65

Für Dienstag offeriren wir weitere Partien der berühmten Walkover Schuhe und Pumps für Damen. Die berühmte Walkover Handelsmarke, die sich in jedem Schuh befindet, ist eine Garantie für Qualität und Dauerhaftigkeit. Die hohen Schuhe kommen in Knöpf- und Schnür-Moden, aus Gunmetal Calf, Patent Colt und weichem Kidskin gemacht, in lohfarbigem und schwarzem und weißem Canvas, und Buckskin; die niedrigen Schuhe bestehen aus ein- und zwei-Strap und Strapleß Moden, mit hohen und niedrigen Absätzen, Tips und schlichten Zehen; alle Größen 2½ bis 7, aber nicht in allen Moden; bis zu $5.00 Werte, speziell für Dienstag zu........... **$1.65**

Walk Over

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223—225 W. Washington St.

Price per Copy .... 1 Cent
" per Month .... 30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year $3.00
including "Sonntagpost" $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.

Chicago —— Telephon: Franklin 5900 —— Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" .... 3 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Unser Auslandhandel im Januar.

Der Auslandhandel der Ver. Staaten hat sich im ersten Monat des laufenden Jahres gegenüber dem Monat Januar des vorigen Jahres um nicht weniger als 66⅔% vermehrt. Da die Statistik aber nur mit dem Dollarwert der Ein- und Ausfuhr sich beschäftigt, so wird durch ihre Ziffern zunächst nur bewiesen, daß der Geldumsatz ein größerer war wie ein Jahr vorher, und da bekannt ist, daß die Preise sehr vieler Artikel im Laufe des Jahres sehr stark in die Höhe gegangen sind, so wird ein wesentlicher Teil der Wertsteigerung unseres Auslandhandels weniger auf eine Vermehrung des Warenumsatzes als vielmehr auf den sich aus dem Kriege ergebenden Wertzuwachs der Waren zurückzuführen sein. Immerhin ist die Wertvermehrung recht bemerkenswert. Die Ausfuhr aus den Ver. Staaten nach dem Auslande hat sich im ersten Monat gegen das Vorjahr beinahe verdoppelt: sie ist von 330 Millionen Dollar auf 614 Millionen gestiegen. Davon entfallen 444 Millionen, also weit über zwei Drittel auf Europa. Der Export nach Afrika hat sich um 20 Millionen gesteigert, der nach Asien bei einem Anwachsen von 19 auf 44 Millionen mehr als verdoppelt. Dem gegenüber fällt es um so mehr auf, daß die Ver. Staaten nach Südamerika nur um sechs und eine halbe Million Dollar Waren mehr ausgeführt haben als vor einem Jahre. Unser Handel mit dem südlichen Kontinent wächst danach durchaus nicht im erwarteten Maße.

Die Vermehrung unserer Ausfuhr nach Europa bezieht sich auf alle zur Entente gehörigen Länder und auch eine Anzahl von neutralen Staaten. Sehr bezeichnend für die Behandlung, die Griechenland seitens der Alliierten erfährt, ist die Abnahme der amerikanischen Ausfuhr dorthin von 3,651,901 Dollar im Januar 1916 auf $653,978 im Januar dieses Jahres. Abgenommen hat ferner der Export der Ver. Staaten nach Dänemark. Von den südamerikanischen Ländern erwiesen sich Brasilien, Argentinien und Chile als die verhältnismäßig besten Abnehmer amerikanischer Waren. Aber die Vermehrung dieser Einfuhr seit vergangenem Jahre ist, obwohl die Einfuhr aus Europa seither stark erschwert worden ist, immer noch recht unbedeutend zu nennen. Die amerikanische Ausfuhr nach Japan hat sich mehr als verdoppelt, die nach Sibirien fast verdreifacht, während der Export nach China um rund eine Million Dollar im Werte gestiegen ist. Auffallend ist das sehr starke Anwachsen der amerikanischen Ausfuhr nach dem europäischen Rußland, die sich im Januar gegen das Vorjahr beinahe verfünffacht hat, und die nach Holland, die sich mehr als verdoppelt hat. Nimmt man dazu das Aufschnellen des Exports nach Frankreich von 44 auf 68 Millionen, nach England von 121 auf 216 und nach Italien von 16 auf 28 Millionen, so scheinen diese Ziffern unverkennbar auf die zunehmende Unfähigkeit Englands, für seine eigene und seiner Verbündeten Verproviantierung mit allem Nötigen zu sorgen, hinzuweisen.

Die Einfuhr in die Ver. Staaten ist von 184 Millionen Dollar auf 242 Millionen gestiegen. An dieser Vermehrung hat Europa indessen nur einen sehr unbedeutenden Anteil, wie es in Anbetracht der Verhältnisse auch nicht anders sein kann. Die Einfuhr aus europäischen Ländern ist nur um zehn Millionen größer als im gleichen Monate des Vorjahres. Die aus südamerikanischen Staaten kommende Einfuhr ist aber von 41 auf 68 Millionen Dollar angewachsen, sodaß sie um ganze elf Millionen größer ist als der Import aus Europa und über dreimal so groß als der Warenversand aus den Ver. Staaten nach dem Südkontinent. Auch die Bilanz unseres Handels mit Asien weist ein Minus auf. Die Einfuhr von dort beläuft sich auf 50 Millionen, während der Export bloß 44 Millionen beträgt. Am stärksten hat sich die Einfuhr aus den südamerikanischen Ländern vermehrt. Argentinien, Brasilien und Chile haben uns ihre Produkte in größeren Maßen zugeschickt als je zuvor. Allerdings spielen die amerikanischen Importeure dabei wohl häufig nur die Rolle von Zwischenhändlern zwischen Südamerika und England, das sich nicht mehr soviel als früher um seinen Außenhandel kümmern kann. Argentinien hat uns beispielsweise viermal soviele Waren (dem Werte nach) zugeschickt wie es von uns bezogen hat, Brasilien über dreimal und Chile ebenfalls viermal soviel. Unsere Kaufleute haben doppelt soviel Waren von China gekauft, wie sie ihm verkauft haben. Ganz ähnlich ist es mit unserem Handelsverkehr mit Mexiko. Dafür beträgt unsere Einfuhr aus Europa auch nur den etwa achten Teil unseres Exports dahin. Eine bemerkenswerte Steigerung weist dabei nur unsere Einfuhr aus den Niederlanden und aus Schweden auf, die in den beiden ersten Kriegsjahren stark zurückgegangen war. Ob es möglich ist, daß deutsche Waren auf diesem Wege einen Durchlaß gefunden haben?

Militarismus und Preßfreiheit.

Die Anschläge auf die Preßfreiheit und die Spionenfurcht gehen Hand in Hand. Beide entstammen dem Bestreben jener selbstsüchtigen Elemente, die ein vornehmlich finanzielles Interesse daran haben, die Ver. Staaten und Deutschland in einen Krieg zu verwickeln. Und es wird immer klarer, daß eine etwanige Zensur, zu deren Bewilligung der Kongreß sich bestimmen lassen mag, sich hauptsächlich gegen solche Veröffentlichungen richten wird, die den Kriegstreibereien kaltblütig gegenübertreten. Denn nach Ansicht der einen Riesengrabsch anstrebenden Munitionsfabrikanten und Waffenlieferanten sind Kriegsgeschrei und Patriotismus zur Zeit untrennbar.

Der Militarismus, der gegenwärtig in unserem Lande die lauteste und ungezügeltste Sprache führt, bemüht sich als ersten Schritt nach dem ihm wünschenswerten Ziele ein Verbot des freien Meinungsausdrucks Andersdenkender herbeizuführen. So hat die Armeekriegsschule nicht nur den Vorschlag gemacht, den allgemeinen Dienstzwang gesetzlich vorzuschreiben, sondern auch einen vollständigen Gesetzentwurf ausgearbeitet, der bezweckt, die Preßfreiheit abzuschaffen. Dieser Entwurf bringt zwei Arten von Zensur in Vorschlag. Der eine ist bereits jetzt in Geltung. Es handelt sich um die Nichtveröffentlichung von Truppen- und Schiffsbewegungen in Kriegszeiten. In der Hauptsache soll die vorgeschlagene Zensur aber dazu dienen, der Presse jede Kritik der militärischen Pläne der Regierung unmöglich zu machen. Die Armeekriegsschule versucht ihren Standpunkt in einer Flugschrift zu vertreten, in der es u. A. heißt:

„Die Presse ist eine große Macht schon in Friedenszeiten, mehr aber noch im Falle eines Krieges. Durch Leitartikel und durch die Art und Weise, wie den Lesern Neuigkeiten unterbreitet werden, ist es der Presse möglich, die Bevölkerung für oder gegen einen Krieg zu beeinflussen, und kann so entweder die Rekrutirung und Kriegsbegeisterung anregen oder auch durch Kritik das Gegenteil erzielen."

Und aus diesen Gründen fordert die Armeekriegsschule die schleunige Einführung strenger Zensur. Aus diesem Vorgehen kann die Bevölkerung mit gutem Recht auf die für seine Freiheit schädlichen Folgen schließen, falls die reaktionären Anschläge der Jingoisten Erfolg haben sollten. Jede Stärkung des Militarismus hat erfahrungsgemäß ein Wachstum der Reaktion zufolge. Denn es ist der Fluch der bösen Tat, daß sie fortwährend Böses muß erzeugen.

Einen Vorgeschmack der Zensur hat das amerikanische Volk bereits seit der Besitzergreifung der drahtlosen Stationen zu Tuckerton und Sayville durch die amerikanische Regierung erhalten. Nicht nur sind die aus Deutschland anlangenden Nachrichten stets zensirt und oft verkürzt, sondern häufig verspätet, wenn überhaupt der Leserwelt bekannt gegeben worden, und dadurch den vermittelst Kabel hier anlangenden Berichten der Vorteil des ersten Eindrucks auf das Gemüt der amerikanischen Leser gesichert worden. Welche Gestalt mag die amtliche Zensur erst annehmen, wenn sie ihre Maßnahmen und ihr Eingreifen durch Kriegsnotwendigkeiten im Interesse des amerikanischen Volkes zu begründen vermag.

Auch das Anti-Spionagegesetz, das dank des Flibustiers im letzten Kongreß nicht zur Annahme gelangte, war zum großen Teil bestimmt, dem geäußerten Worte ähnliche Schranken zu ziehen wie dem geschriebenen und gedruckten, und würde Verhältnisse geschaffen haben, die sich von denen im dunkelsten Rußland bestehenden nur wenig unterschieden hätten. Aus Allem ergibt sich, daß das amerikanische Volk nicht nur entschieden gegen derartige Bestrebungen Stellung nehmen, sondern beständig auf der Wacht sein muß, wenn es der zwei hauptsächlichsten Grundpfeiler seiner Freiheit, der Redefreiheit und der Preßfreiheit, nicht verlustig gehen will. Denn der Militarismus ist ein Moloch, dessen Appetit nach dem ersten Erfolge in beständig zunehmendem Maße zu wachsen pflegt.

Ueber 17 Millionen Katholiken im Lande. Dem soeben erschienenen „Catholic Directory" für 1917 zufolge leben gegenwärtig in den Ver. Staaten 17,022,879 Katholiken. 64 Erzdiözesen berichten Zunahmen, 4 Abnahmen und 23 keine Aenderung. Die Zunahme der katholischen Bevölkerung im Jahre 1916 betrug 458,770 Seelen. Es bestehen 15,520 katholische Kirchengemeinden mit 19,983 Geistlichen in der Mission, sowie 5687 Parochialschulen und 1,537,644 Schülern. Im Jahre 1916 wurden 357 neue Gemeinden gegründet und 411 Geistliche ordinirt. Die 102 Priesterseminare im Lande weisen 6898 Studenten auf.

* * *

Einem Unfug ist die Legislatur von Iowa entgegengetreten. Sie hat ein Gesetz erlassen, das den Zeitungen verbietet, ihre Seiten mit amerikanischen Fahnen zu bemalen, ein Unfug, der besonders in den letzten Wochen eingerissen ist. Auf einer Seite des New York Evening Telegram, das Eigentum des Französlings James Gordon Bennett ist, fand man vor einigen Tagen siebzehn Fahnen. Eine Zeitung, die auf diese Weise sich und der Leserwelt beweisen muß, daß sie wirklich amerikanisch ist, macht sich verdächtig. Und die Flagge wird zum Reklameschild. Dafür ist sie aber zu gut. Deshalb kann man sich nur freuen, daß der Staat Iowa dem Unfug ein Ende gemacht hat, und man könnte es nur begrüßen, wenn andere Staaten dem Beispiele Iowas folgen wollten.

* * *

Den „Münchener Neuen Nachrichten" wird aus dem Tirol mitgeteilt, der Heereskommandant der Front gegen Italien, Erzherzog Eugen, habe an die deutsche Handelskammer in Teschen (Schlesien) eine Anregung gerichtet, welche eine deutsche Besiedelung des Südtirols als wünschenswert erkläre, um ein Gegengewicht gegen die italienischen Einflüsse zu schaffen. Das Schreiben bezeichnet die Niederlassung schon während der Kriegszeit als wünschenswert, damit die Geschäftsleute beim Eintritt normaler Verhältnisse bereits bodenständig geworden seien. Es würde ihnen die weitgehendste Berücksichtigung zu teil werden, um die Ansiedlung zu erleichtern. Der Korrespondent bemerkt dazu, dieser Schritt des Oberkommandanten bedeute eine offene Absage an die bisherige Politik des Statthalters von Tirol, des Grafen Toggenburg, die nicht nur im Lande selbst, sondern auch im übrigen Deutschösterreich Mißstimmung erregt habe.

* * *

Die Standard Oil Co. hat beim Staats-Departement Schadenersatzansprüche für die Zerstörung ihrer in Rumänien belegenen Petroleumquellen angemeldet. Wie bekannt, wurden ausgedehnte Petroleum-Distritte Rumäniens beim Nahen der Mackensenschen Armee verwüstet, damit die Deutschen nach ihrem Siegeszuge durch das Land keinen Nutzen davon ziehen sollten. Ein britischer Offizier, Major Griffin, wurde mit dieser Aufgabe betraut und führte sie mit bestem Erfolg durch. Nun wird sich die interessante Frage ergeben: wer soll später der Beklagte sein, wenn diese Ansprüche durchgefochten werden? England? Rumänien? Rußland? Oder alle drei. Die Zerstörungsarbeit wurde unter rumänischer Souveränität verübt, von einem britischen Offizier, den seine Regierung dazu beauftragt hatte, und mit Hilfe von rumänischen und russischen Soldaten. Das Haager Schiedsgericht, vor welchem diese Frage mutmaßlich ausgefochten werden dürfte, hat da eine harte Nuß zu knacken. Es wird nicht die einzige sein.

* * *

Der neue Rektor der Berliner Kgl. Friedrich Wilhelm Universität, der bekannte Frauenarzt Prof. Dr. Bumm, hat sich über den deutschen Geburtenrückgang ausgesprochen. Er hält dafür, daß es sich dabei nicht um eine vorübergehende Schwankung handle, sondern um eine Dauererscheinung, die sehr ernst zu nehmen sei. In der neuerlichen Vermehrungskraft der Völker hat sich nichts geändert, wohl aber hat sich die seelische Verfassung der Massen geändert. Die Geschichte zeigt, daß es schwer ist, ein Volk von dem bequemen Wege der Geburteneinschränkung wieder auf den steileren der Vermehrung zu bringen. „Mit Geld ist gar nichts auszurichten. Belohnung, gesetzliche Maßregeln, Steuern usw. nützen auf die Dauer wenig, auch soziale Maßregeln, so lange sie nicht mit werktätiger Hilfe vereint sind. Hier käme eine gute Boden- und Wohnungspolitik in Betracht, ebenso die Rückführung der Massen aufs Land. Aber alles das nützt gar nichts, wenn sich der Kern nicht ändert; die tiefsitzende Scheu vor dem Kinde. Es muß ein Umschwung im Denken der Massen erfolgen, die höheren Zielen nachgehen müßten." Dr. Bumm erwartet solchen Umschwung aber nicht vom heutigen Idealismus, sondern eher von den Erschütterungen des Krieges, die vielleicht von den „Kulturschlacken" läutern könnten.

Heute mir, morgen dir.

Was man so liest.

Ein Mann in Hackensack, N. J., rühmt sich, daß er dem Kaiser, als dieser noch im Knabenalter stand, eine Tracht Prügel verabreicht habe. Vielleicht läßt die angloamerikanische Presse, die den Hackensacker ob seiner großen Vollbringung anstaunt, sich daran erinnern, daß der Kaiser inzwischen durch das Verhauen etlicher Nationen „even" geworden ist. — In Frankreich verkündet zur Zeit ein junges Bauernmädchen, daß es eine neue Jungfrau von Orleans ist, die von der Vorsehung beauftragt wurde, Frankreich zu retten. Den jüngsten Nachrichten zufolge scheint es in zweifacher Hinsicht nicht ganz richtig mit der neuen Jungfrau von Orleans zu sein. Und schließlich kommt sie auch nicht von Orleans. Die britische Wochenzeitung „Truth" versichert, daß die englische Regierung das Volk durch Lügen zu täuschen versuche. Da die „Truth" es sagt, wird es wohl die Wahrheit sein.

Die modernen Frauen.

Sie kennen sich in allem aus,
In Wissenschaft, Philosophie,
Und sind in jedem gut zu Haus,
Doch nur zu Hause sind sie nie!

Die Briten sind sparsam geworden. Sie werfen nicht mehr neugebackenen Ehepaaren Reis auf den Weg. Und die Zeit ist nicht fern, da sie auch für alte Schuhe eine bessere Verwendung haben werden.

Bei der Wahrsagerin.

Kunde: „Wann ist der Krieg aus?" Wahrsagerin: „In einem Monat — die Karten sagen leider nicht, in welchem."

Unser Briefkasten.

Bertha P. „Was China Deutschland tun kann?" Leid kann es ihm tun!

Polkakopf. Es sollte auch Ihnen unschwer verständlich sein, warum Deutschland sich durch die Möglichkeit einer Kriegserklärung Americas nicht in Aufregung versetzen lassen will. Daß dieser deutsche Gleichmut von den Jingos als Beleidigung empfunden wird, und wahre Wutausbrüche bei ihnen zur Folge hat, kann kaum überraschen. Nach und nach werden aber auch sie und ihre journalistische Gefolgschaft begreifen lernen, daß sich das Geklapper von Schreibmaschinen nicht hörbar machen kann, wenn die Geschütze donnern.

Jetzt wird Nikolaus den früheren Königen Albert, Peter und Nikita im Exil Gesellschaft leisten können. Und wenn die Prohibitionisten unseres Landes noch weiter siegreich sind, wird sich ihnen als nächster König Gambrinus anschließen. Das Königsgeschäft geht schlecht heutzutage.

Vorspieglung falscher Tatsachen.

Meinst Du, daß Titel, Rang und Orden
Auch immer Zeichen wahrer Ehre?
Als ob im Antlitz jede Narbe
Das Merkmal hehren Mutes wäre.

Am Ziel.

Familienvater (der die letzte seiner sieben Töchter verheiratet hat, nachdem sich der Zug mit den Neuvermählten in Bewegung gesetzt hat, zu seiner Frau: „Endlich allein!"

Der Deutsche in der Fremde.

Weilst, Deutscher, du auf fremden Auen,
Vergiß die alte Heimat nicht,
Die dich zum erstenmal ließ schauen
Der Sonne liebes Angesicht.
Die dich umfing mit heil'ger Liebe,
Die deine Jugendfahrt gelenkt,
Die dir die ersten zarten Triebe
Der Mannheit in das Herz gesenkt.

Hörst Du von fremden Völkern preisen
Die eigne Sprache kühn und laut,
So lasse nimmer dir entreißen
Den schlichten deutschen Mutterlaut.
Des deutschen Wortes Macht verbindet
Der Brüder weltzerstreute Schar,
Und seine Flammenglut entzündet
Die Opfer auf dem Hochaltar.

Willst du im fremden Walde lauschen
Der Vögel frohen Liederschall,
So denk' an deutscher Eichen Rauschen
Und an die deutsche Nachtigall.
Wie klingt daheim zur Abendstunde
Des Kirchleins Glockenspiel so rein!
Wie lieblich flötet tief im Grunde
Frau Nachtigall ihr Lied hinein!

Und legt man unter Blütenbäumen
Im fremden Lande dich zur Ruh',
So säuseln dir in sanften Träumen
Die Märzenwinde Grüße zu.
Bedeckt von moosumrankten Hügeln,
Verstaubt das irdische Gewand.
Dein Geist entschwebt auf leichten Flügeln
Zurück ins ferne Heimatland.

Heinrich Gurberlet.
(„Trutzfanfaren".)

* Unter erhebenden Feierlichkeiten ist gestern Nachmittag der vom Judea Geselligkeitszentrum erbaute Tempel, dessen Kosten sich auf $50,000 belaufen, seiner Bestimmung übergeben worden. Rabbi Samuel S. Cohen von der Zions Gemeinde hielt die Einweihungsrede.

* Am 29., 30. und 31. März wird in der Waffenhalle des Ersten Regiments die Hundeausstellung des Chicago Kennel Klub stattfinden. Die meisten der angemeldeten 1400 Tiere kommen von hier.

Anklagen gegen Gasgesellschaft.

Sie mischt sich angeblich in die Stadtratswahlen ein.

In der 15. Ward.

Sozialist behauptet, uniformirte Angestellte wühlten für Kandidaten. — Beamte der Gesellschaft leugnen. — Razzia auf dem Frauenklub.

Anklagen, daß die Gasgesellschaft, deren Raten der Stadtrat zu reguliren hat, sich in die Stadtratswahl mischt, wurden gestern von dem sozialistischen Stadtratskandidaten in der 15. Ward, J. Louis Engdahl, erhoben. Er behauptet, daß die Gesellschaft ihre Angestellten in den verschiedenen Wards mobilisirt hat. Die Beamten der Gesellschaft stellen dies in Abrede. Es ist nicht das erste Mal, daß im Lauf der jetzigen Kampagne die Anklage politischer Quertreibereien gegen die Gasgesellschaft und ihre Leiter erhoben worden ist. Kein geringerer als der Anwalt des stadträtlichen Ausschusses für Gas, Oel und elektrisches Licht Donald R. Richberg, der die Verhandlungen bezüglich der Gaspreise mit den Vertretern der Gesellschaft führt, brachte die politische Tätigkeit der Gasgesellschaft in einer Sitzung des Ausschusses offen zur Sprache und wies auf eine Erklärung ihres Präsidenten Cowdrey, die dieser am Tag nach der Vorwahl abgab, hin.

Engdahl erhob seine Anklage gestern Abend in einer Ansprache in der Mäntelmacherhalle, 1813 W. Division Str. Er erklärte, Frauen der 15. Ward hätten ihm berichtet, daß uniformirte Angestellte der Gasgesellschaft sich Eingang in die Wohnungen unter dem Vorwand, Gasöfen verkaufen oder vertauschen zu wollen, verschafften, sofort aber ein politisches Gespräch anknüpften und den Demokraten Ed. Kaindl „buhmten", der zur Faktion Sullivan gehört.

Razzia auf Frauenklub.

Eine Razzia machte die Polizei gestern auf den regulären demokratischen Frauenklub der 21. Ward, Nr. 1225 N. Clark Str., dessen Mitglieder sich beim Kartenspiel vergnügten. Nur der Geschäftsführer Philip McGraw wurde verhaftet, und zwar auf die Anklage, das Sonntagsgesetz übertreten zu haben. Mitglieder des Klubs führten das Eingreifen der Polizei auf die Umtriebe der Faktion John F. O'Malleys zurück, die angeblich versuche, den Klub zu zwingen, ihren Kandidaten für den Stadtrat zu indossiren. Die Präsidentin des Klubs, Frau M. G. Wamser, erklärte, der Klub verkaufe keine geistigen Getränke, gebe sie aber an seine Mitglieder ab. Er ist inkorporirt.

Gibt Hoffnung nicht auf.

Das letzte Wort in der Frage des Baus eines Fruchtbahnhofs zwischen der 18. Straße und Archer Ave. ist, soweit die Santa Fé-Bahn in Betracht kommt, noch nicht gesprochen worden. Die endgiltige Entscheidung, ob der Preis von $511,000, den der stadträtliche Vergütungsausschuß für die Straßen und Gäßchen, die geschlossen werden müßten, festgesetzt hat, zu hoch ist, wird vom Präsidenten der Bahn, Ripley, getroffen werden. Wie der Anwalt der Bahn, Homer W. Davis, gestern erklärte, hat sich Vizepräsident Edward Chambers nach Kalifornien begeben, um mit Präsident Ripley bezüglich der Angelegenheit Rücksprache zu nehmen.

Der Stadtratsausschuß wird die Ordinanz heute dem Stadtrat zur Annahme empfehlen.

Verbündete Vereine.

Die regelmäßige Versammlung der Delegaten der deutschen Vereine der Südseite, die zu den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung gehören, findet am Mittwoch Abend in der Englewood Turnhalle, Nr. 1048 W. 63. Str., statt. Verschiedene Kandidaten für den Stadtrat werden sprechen.

Tragödie im Altenheim.

Vier der Insassen finden den Tod, eine Anzahl anderer ist schwer erkrankt.

Das schottische Altenheim in der Vorstadt Riverside, in dem 37 Greise und Greisinnen den Rest ihrer Tage verleben sollten, wurde gestern früh ein Raub der Flammen. Vier der betagten Bewohner, die wieder in das brennende Gebäude zurückgeeilt waren, um einige Wertsachen zu retten, kamen in den Flammen um, oder wurden von den zusammenstürzenden Trümmern erschlagen. Eine Anzahl andere alte Leute, von denen viele kränklich waren, konnte nur notdürftig bekleidet flüchten und war eine Zeit lang der Kälte ausgesetzt, wodurch sie so angegriffen wurden, daß sie nun in bedenklichem Zustande darniederliegen. Die Getöteten sind:

Frau Janet Greenock, 70 Jahre alt.

William McPherson, 92 Jahre alt.

Thomas Loutitt, 76 Jahre alt.

William Robertson, 80 Jahre alt.

Die Schwerkranken sind:

Andrew Minto, 84 Jahre alt.

John Harrison, 88 Jahre alt.

Andrew Greenock, 76 Jahre alt, dessen Gattin getötet wurde.

Frau Ida Bell, 71 Jahre alt.

Frau Isabel Hope, 82 Jahre alt.

Frl. Jessie Campbell, 65 Jahre alt.

Die Entstehungsursache des Brandes konnte bisher nicht festgestellt werden. Entdeckt wurde er zuerst von einem Schäferhund, der seinen Platz im Keller hatte, und der durch sein Bellen die Vorsteherin der Anstalt, Frau Cora J. Cummings, weckte. Sie setzte sogleich die Alarmglocke in Bewegung und machte sich dann mit der Oberwärterin, Frau Lulu Peterson, daran, ihre Pfleglinge in's Freie zu bringen. Noch hatten sich nicht alle Bewohner des ersten Stockwerkes in Sicherheit gebracht, als ihnen der Weg ins Freie durch Rauch und Flammen abgeschnitten wurde und die alten Leute ins zweite Stockwerk eilen mußten. Die Kräftigeren kletterten über die Rettungsleiter auf das Dach, wo [illegible] das Eintreffen der Feuerwehr abwarteten. Sobald die Löschmannschaft zur Stelle war, wurden Leitern angelegt und alle in Sicherheit gebracht. Die Feuerwehr machte sich nun an die Löscharbeiten, wurde aber bald durch die Verzweiflungsrufe von Andrew Greenock unterbrochen, der seine Lebensgefährtin vermißte und behauptete, daß sie in das brennende Gebäude zurückgeeilt sei, um ihre Wertsachen zu retten. Nun erst wurde festgestellt, daß auch mehrere andere der alten Leute ihrem Beispiel gefolgt waren. Todesmutig drangen mehrere Feuerwehrleute ein, mußten aber, ohne helfen zu können, zusehen, wie zwei Greise, die sich auf dem Wege vom zweiten nach dem ersten Stockwerk befanden, mit der zusammenbrechenden Treppe in die Tiefe stürzten und unter den Trümmern begraben wurden. Bewohner des Vorortes nahmen sich der Obdachlosen an und werden für sie sorgen, bis ein vorläufiges Heim für sie gefunden ist. Ein neues Gebäude, zu dem ein Teil des Geldes durch Beiträge aufgebracht werden soll, wird so bald wie möglich errichtet werden.

Kimball Spieler-Pianos

Vollkommen als Piano — Vollkommen als Spieler

Bereichert Euer häusliches Leben

Der Kimball Spieler-Mechanismus mit seiner wunderbaren Einfachheit, leichten Spielbarkeit und seinen vollkommenen musikalischen Resultaten erschließt die Pforten zu vollkommenem Genuß aller Arten von Musik. Er leistet mehr; so auf der Stelle entspricht er jedem Impulse des Spielers, daß er darauf spielen kann, wie seine Stimmung ihn treibt, wie ein talentvoller Pianist das tun würde mittelst des Gebrauchs der Tasten. Jeder Wechsel des Tempos, des Ausdrucks und der Steigerung steht ihm zur augenblicklichen Verfügung. Kein langes, vorbereitendes Studium, keine Stunden der Mühe sind nötig. Alles, was erforderlich ist, das ist

Die Liebe zur Musik und das Verlangen, ihr Ausdruck zu geben.

Musikrollen: Für alle 88-Note Spieler-Pianos. Jede Art von Musik — klassisch, populär, aus Opern, kirchlich.

W. W. Kimball Co.

Gegründet 1857

S. W. Ecke Wabash Ave und Jackson Blvd.

Geo. Schleiffarth,
Deutscher Verkäufer.

modo

Neugebackene Bürger.

In der Turnhalle des Chicago Hebrew Institute, Nr. 1258 West Taylor Straße, fand gestern das erste Jahresbankett neugebackener amerikanischer Bürger statt. Die Richter Hugo Pam und Philipp P. Bregstone hielten Ansprachen. Wie Superintendent Philip L. Seman angibt, hat die Einbürgerungsabteilung des Instituts es zu Wege gebracht, daß sich während der vergangenen zwölf Monate in Chicago gegen 2000 Juden einbürgern ließen, und man erwartet, daß die Zahl in Zukunft noch viel größer sein wird.

Die Abschaffung des Freilunches.

Etwa hundert Wirte in dem von der 51. und 79. Straße begrenzten Stadteil haben in der Halle Nr. 5900 Süd State Straße gestern beschlossen, den Freilunch abzuschaffen, und die Mitglieder des Wirtsvereins der Südseite haben sich, unter Hinterlegung von je $25 beim Vereinsschatzmeister als Bürgschaft, verpflichtet, ein Gleiches zu tun.

Sieben Personen verletzt.

Sieben Personen wurden gestern mehr oder minder schwer verletzt, als an 59. Straße und Racine Avenue eine Kraftdroschke der Yellow Taxicab Co. mit einem Kraftwagen zusammenfuhr. Die Verletzten sind Lillian Smith, Frau John M. Smith und John M. Smith, Nr. 5124 W. Madison Straße; Edward H. Bede, Nr. 3322 Beach Avenue, George Lynch, Drexel Arms Hotel; Frank Conrad, Nr. 2212 West Jackson Boulevard, und Clyde Oldham, der Lenker der Kraftdroschke, Nr. 3118 Indiana Avenue.

— Im dienstlichen Verkehr. — „Der neue Bürgermeister kann sich, wie es scheint, noch nicht recht Geltung verschaffen."— „Ja schauen S', dö Feinheiten mit dö Grobheiten hat er no' net heraus."

— In der Ausstellung.— Freund (zu einem Maler): „Dein Bild haben sie aber tief gehängt, das muß man ja rein mit den Hühneraugen besichtigen!"

— Gewissenhaft. — „Ach, nähmen Se mir'sch nich für ungut — ich hab hier eenen Fußsack — derf ich den ooch als Handgepäck abgäben?"

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Sohn und Bruder

Erwin Maske

im Alter von 20 Jahren, 9 Monaten und 18 Tagen plötzlich verschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. März, 1:30 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1413 N. Kildare Ave. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Maske, geb. Jones, Gattin. **Julius und Henrietta Maske**, Eltern. **Robert, Frau Belz, Frau P. Kowalske, Alma, Arnold, Frederick**, Geschwister. **H. Belz, P. Kowalske** und **Frau R. Maske**, Schwäger u. Schwägerin. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Augusta Guzmer

am 18. März im Alter von 57 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. März, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 9600 Avenue L, nach der deutschen lutherischen Kirche, von da mit Autos nach dem Concordia-Friedhof in Hammond. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frank Guzmer, Gatte.
Charles Guzmer, Sohn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

Walter Jacobeit

am 17. März im Alter von 21 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Montag, 2 Uhr Nachm., nach Mount Greenwood. Begräbniß privat. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Franz und Johanna Jacobeit, Eltern. **Alfred**, Bruder. **Alma Spindler-Jacobeit**, Schwägerin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Bruder

Edward Lose

nach langem Leiden im Alter von 23 Jahren und 5 Monaten am 16. März selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 20. März, um 1:30 Uhr Nachm., von Fred Schulz's Wohnung, 2536 Pensacola Ave., mit Autos nach dem Concordia-Friedhofe. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Caroline Lose, geb. Engerifer, Gattin. **Lucille Wall** und **Emma Schultheis**, Schwestern; nebst Verwandten.

Mitglied des United Order of Foresters und der Mutual Benefit & Aid Society.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Großmutter

Louise Heuer, geb. Spietgerber,

am 17. März im Alter von 63 Jahren, 5 Monaten und 26 Tagen entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 21. März, 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 1705 Brightwood Ave., mit Autos nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Heuer, Gatte. **Ida Slater, Herman und William Heuer, Ella Schmarje**, Kinder. **Julia Greleie**, Schwester. **James Slater, John Schmarje, Marie und Romilda Heuer**, Schwiegerkinder; nebst 9 Enkelkindern. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Max Pfeiffer

am 18. März im Alter von 57 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 21. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2639 Belmont Ave., mit Kutschen nach Montrose. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Amelia Pfeiffer, Gattin. **Frau Jennie Badtewaz, Max Pfeiffer und Frau Ella Stonebeck**, Kinder. **Otto und Arnold Pfeiffer**, Brüder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Herman Rosenow,

geboren am 13. Aug. 1867, am 18. März, um 5:30, im Alexianer-Hospital gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 21. März, 9 Uhr Morgens, von Cooneys Kapelle, 115. Str. und Michigan Ave., nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Alwine Rosenow, geb. Knauer, Gattin. **Gertrude, Margareth, Superior, Charles** und **Charlotte**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Augusta Fleischer, geb. Panzer,

am 18. März im Alter von 47 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 21. März, 2 Uhr Nachm., von 3703 Christiana Ave. mit Autos nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paul Fleischer, Gatte. **Harry, Lillian, Grace, Emma und Gertrude**, Kinder. **Frau Louisa Panzer**, Mutter. **William Panzer**, Bruder. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Jacob Falter,

geboren am 15. Juni 1859, am 17. März 1917 im Alter von 57 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1331 N. Ridgeway Ave., mit Autos nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Falter, Gattin. **Minnie Paletta** und **Elle Falter**, Kinder. **Joseph Paletta**, Schwiegersohn. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwester

Adala Lippert, geb. Leon,

entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 21. März, um 10:30 Vorm., von der Kapelle 4949 Prairie Ave., mit Automobilen nach dem J. O. B. A. Friedhof, Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen

Morris Lippert, Gatte. **Stella, Celia und Leona**, Töchter. **Mose Leon**, Bruder.

Minneapolis und St. Louis Zeitungen sind gebeten zu kopiren. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Louise Schuttler.

Wittwe des verstorb. Jacob Schuttler, am 18. März im Alter von 82 Jahren und 6 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2443 Slade Str., mit Autos nach dem Eden-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

modi **Ernst und William, Söhne.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Minnie Krueger, geb. Schmidt,

Tochter der verst. Frau Wilhelmina Schmidt, im Alter von 38 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 21. März, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1359 Thorndale Ave., nach der englischen luth. Bethany-Kirche, Ecke Magnolia und Thorndale Ave., von da um 2 Uhr mit Autos nach dem Forestin Home-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Herman J. Krueger, Gatte. **Gladys und Mildred Krueger**, Töchter. **J. Schmidt**, Vater. **Frau Gussie Traffte, Frau Emma Hogrefe, Julius, Eddie und Freddie Schmidt**, Geschwister. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Schwester

Anna Janaik, geb. Thelen,

Tochter der verstorb. Gerhardt und Barbara Thelen, am 18. März 1917 im Alter von 23 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 21. März, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5115 Elizabeth Str., nach der St. Augustinus-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter J. Janaik, Gatte. **Gertrude, William, Caspar, Jacob, Catherine Janaik und Frau Barbara Weiland**, Geschwister. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Herman Sagehorn

nach langem, schwerem Leiden entschlafen ist. Beerdigung am Dienstag, den 20. März, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1221 N. Harding Ave., mit Autos nach Wunders Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaretha Sagehorn, geb. Muth, Gattin. **Herman Sagehorn, Frau A. Noelle, Frau M. Faulhaber, Heinrich, Ditmar, Frau T. Witt, Friedrich und Johann Sagehorn**, Kinder, nebst 14 Enkelkindern und Verwandten. famo

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Paul Schroeder

im Alter von 53 Jahren und 10 Monaten am 17. März, nach kurzem Leiden, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1034 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str., nach der St. Bonifazius-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Schroeder, geb. Schoeben, Gattin. **Frank, Florence, Ida, George, Aloise**, Kinder. **Franz Schroeder**, Bruder.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Edward Lose

von der 6. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 20. März, Nachmittags 1:30 Uhr, von 2536 Pensacola Ave. nach dem Concordia-Friedhof statt.

Jos. Sieben, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Dorothea Sonnenberg

am 17. März 1917 sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1711 Augusta Str., nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna, Otto, Ferdinand, Kinder; nebst Schwiegerkindern.

Gestorben.

Christ. Mueller,

am 18. März 1917, 40 Jahre alt; geliebter Gatte von Paulina, geb. Pasalk; teurer Vater von Ella; Bruder von Joseph, Henry, Frederica, Mary, Johanna. — Beerdigung Donnerstag, 22. März, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2514 Walton Str., nach der evang.-luth. Bethania-Kirche, von da mit Autos nach Concordia. modi

Danksagung.

Für die zahlreiche Beteiligung und Blumenspenden bei der Beerdigung meines lieben Gatten und meines Vaters

John Melcher

sagen wir allen Freunden und Bekannten, besonders dem Herrn Pastor Pister für die trostreichen Worte, der Germania Lode Nr. 182, A. F. & A. M., der Hoffnungsloge, J. O. O. F., der Sophia Rebecca Lode, dem Jungen Männerchor, dem Kriegerverein und dem Schwabenverein unseren innigsten Dank.

Bertha Melcher und Sohn.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen Verwandten und Freunden, ebenso dem Council Nr. 835, K. & L. of H., N. A. U., unseren herzlichsten Dank aus für die zahlreiche Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß von

Wilhelm Scholz.

Frau Julianna Scholz und Sohn.

Zur Erinnerung

Mit demütigem Herzen gedenken wir heute des Todestages unserer herzlich geliebten Gattin und Mutter

Carolina Domros,

welche heute vor einem Jahre, am 19. März 1916, von uns geschieden ist.

Ein Jahr ist nun verschwunden,
Seid wir Dich zur Ruh' gebracht,
Doch schmerzen tief die Herzenswunden,
Die heute werden auf's Neue wach.
Kein Klagen bringt Dich zu uns zurück,
Gott hat nach schweren Erdentagen
Geschenket Dir des Himmels Glück.
Dorten an des Heilands Throne,
Bei der großen glücklichen Schaar,
Schön geschmückt mit Kron' und Palme,
Liegst Du selig immerdar.
Schlafe sanft im kühlen Grabe,
An dem wir weinend öfters steh'n.
Tröstend ruft's uns zu vom Grabe:
Droben gibt's ein Wiederseh'n.

Gewidmet von deinen dich liebenden Gatten

Julius Domros, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Gattin und Mutter

Augusta Bernauer,

gestorben vor einem Jahre, am 19. März 1916.

Geschieden von uns, doch nicht vergessen.
Ruhe sanft!

Gewidmet von deinem dir nachtrauernden Gatten, nebst Kindern.

E. Muelhofer & Son

Leichenbestatter

Reelle Bedienung.

1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68.
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900.

Western Casket & Undertaking Co.,

Michigan Ave. u. Randolph Str. Central 368.

Zweiggeschäfte in der ganzen Stadt. Wir besorgen die Beerdigung in jedem Detail.

D. S. Sattler, Präs.

Wurz'n Sepps

Originale baierische Wirtschaft.

715—717 NORTH AVENUE.

Jeden Abend und Sonntag Nachmittag

KONZERT

Münchner Küche.

Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt. Imp. Anguilotti zu verlaufen beim Pfund.

Albert W. May, Rechtsanwalt

1438 Conway Bldg., 111 W. Washington Str.

Spezialität: Nachlaß- und Grundeigentums-Sachen, — Einreichung von Testamenten, Anleitung von Testamentsvollstreckern, von Vormündern und Verwaltern, und Auflösung von Nachlässen besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Vertritt Nachlassenschaften. Geld zu verleihen auf bebautes Grundeigentum zu den niedrigsten Zinsraten.

UMI

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Doppelte Star Stamps den ganzen Tag

Dollar-Tag **DIENSTAG** Dollar-Tag

Kauft da, wo Ihr am meisten sparen könnt.

Damenschuhe — Patent Leder, Gun Metal Knöpf- und Schnürschuhe, Größ. bis 4½ 1.00	Damen - Slippers — Hausslippers für Damen, mit einem oder zwei Riemen, zu 1.00	Damen - Slippers — Front- und Seiten-Gore Slippers f. Damen — speziell zu 1.00
Weiße Segeltuch Schuhe für Damen — in Knöpf-Fasson — das Paar zu 1.00	Knöpfschuhe — Kinder- und Misses Knöpfschuhe — das Paar verkauft zu 1.00	„Little Gents" Satin Calf Schuhe zum Knöpfen — morgen, das Paar verkauft zu 1.00
Männerslippers — Lohfarbige und schwarze Everett Haus Slippers für Männer, per Paar 1.00	Männer - Slippers — Lohfarbige u. schwarze Hausslippers f. Männer, das Paar zu 1.00	Knabenschuhe — Satin Calf Knöpfschuhe für Knaben — das Paar verkauft zu 1.00
Union Suits für Männer. Muster der $1.00 Sorte, Auswahl von dieser Partie, 2 für 1.00	Damen-Union Suits — Muster v. 75cWt., alle Fassons, Sommergew., speziell, 3 für 1.00	1.50 u. 2.00 feine Nottingham Gardinen, neue Spitzeneffekte u. Borten, weiß u. Ivory, Paar 1.00
Shakerflanell, — 12½c Qual., gebleicht, doppelt gesliest, sanitär. 12 Yards für 1.00	Türk. Handtücher, 25c Qual., 22 bei 44 Zoll, schwer, dopp. Fad., gebleicht, gesäumt, 6 für 1.00	Taffeta Messaline, speziell. Eine Partie $1.50 Qual., 36zöll. feinster Chiffon, relafeid, Taffeta und Satin Messaline, schwarz u. große Auswahl von Farben. Yd. $1.00

DROGEN

Musterole — die 30c Größe speziell offerirt für nur 21c	Borden Malted Milch — 50c Größe für nur 29c	3 King Magentropfen — 50c Größe — für nur 29c
Chinesische Grüne Tropfen, die 50c Größe — für nur 29c	Reiner norwegischer Lebertran, 1.00 Größe, für nur 59c	Caxfield Kopfschmerzpulver, 25c Größe — für nur 14c

Groceries	Fleisch	Liköre
Mehl. New Century, bestes fabrizirtes, ¼ Faß-Sack...... $2.63	Harte Sommer - Wurst — spez. das Pfd. für nur 25½c	$1.39 Silber Spring Kentucky Bourbon, Bottled in Bond, volles Quart für 85c
Brick - Käse, feinster Dodge Co. Full Cream, das Pfund 25c	Veal Chops — speziell das Pfund für nur 19½c	Feiner Doppel Getreide-Kümmel, Quart-Flasche für 58c
Spanische Feigen, feine Qualität, das Pfund für 12½c	Veal Stew — speziell das Pfund für nur 15½c	California Cognac Brandy, gedrahtete Flaschen, zu 57c
Ausgewählter Santos Kaffee, das Pfund für nur 17½c	Brifet Speck (Stücke) — das Pfund für nur 20c	Calif. Raspberry od. Strawberry Cordial — die Flasche 49c
Quaker Oats — speziell 3 Packete für nur 25c	Gesalzene Schweineknöchel: das Pfund für nur 9½c	Export-Bier, in dunklen Flaschen, Kiste m. 2 Dutzend.. 1.05

(Für die „Abendpost".)

Sind wir vorbereitet und gerüstet?

Von F. F. Matenaers.

Wir wissen zwar nicht, wohin unsere verworrenen und unnatürlichen Beziehungen zu Europa noch führen werden, wissen nicht, ob uns der „göttliche" Frieden erhalten bleibt, oder ob der männermordende, grausame Krieg unmittelbar vor unserer Tür steht. Eines aber wissen wir, daß wir uns nämlich auf alles gefaßt machen müssen. Trotzdem kann nicht die Rede davon sein, daß wir auch nur in irgendeiner Richtung vorbereitet und gerüstet seien. Lächelnden Antlitzes läßt das amerikanische Volk sich an den gähnenden Abgrund führen, wie ein Kind, das die Gefahr noch nicht zu erkennen vermag, eine Gefahr, zu deren Minderung so gut wie gar nichts bisher geschehen ist. Wir stehen, wie in zahlreichen Artikeln seit Wochen in der „Abendpost" statistisch nachgewiesen worden ist, schon jetzt im Zeichen der größten Lebensmittelknappheit, die das Land jemals in friedlichen Zeiten gesehen hat. Die ganze Kulturwelt steht im Zeichen einer Hungersnot, die Dynastien stürzt und im Rahmen eines höheren, eines göttlichen Gesetzes als eine Läuterung der sündigen Menschheit aufgefaßt werden mag. Unter diesen unglückverheißenden Auspizien soll, so haben es die dunklen, unheilvollen Mächte, die unser Land beherrschen, beschlossen, das amerikanische Volk in den grauenhaften Weltkrieg miteintreten.

Das amerikanische Volk indessen hat alle Ursache, in seiner eigenen Geschichte ein ... ein halbes Jahrhundert zurückzugehen und sich die trüben Erfahrungen und großen Leiden, die es während des Bürgerkrieges gesammelt und durchgemacht hat, wieder in Erinnerung rufen. Als der Bürgerkrieg ausbrach, schwamm unser Land förmlich in einem Ueberfluß von Nahrungsmitteln für Menschen und Tiere. Auch die Rekrutirung in den Jahren 1861 und 1862 vermochte die Erzeugung an Nahrungsmitteln noch nicht erheblich zu verkrüppeln; ländliche Arbeitskräfte waren noch zu mäßigen Löhnen zu beschaffen und zwingende Gründe, die landwirtschaftliche Produktion zu steigern, schienen noch ganz außerhalb des Bereiches der nahen Möglichkeiten zu liegen. Das Jahr 1863 aber brachte für fast alle landwirtschaftlichen Erzeugnisse eine sehr knappe Ernte, besonders an Heu, und mit dem Jahre 1864 begannen die amerikanischen Farmer einzusehen, daß die Lage kritisch zu werden beginne. Trotz sehr guter Preise, war eine wachsende Nachfrage nach allen Erzeugnissen der Farm zu beobachten; gleichwohl aber war die Farm immer weniger in der Lage, dieser Nachfrage zu genügen. Fleisch- und Gemüsekonserven kannte man damals noch gar nicht, man mußte sich durchschlagen, so gut und so schlecht es ging, „Vogel friß oder stirb" ward zur Losung geworden. Zwar fingen viele Leute in der Stadt, die ein kleines Plätzchen bei ihrem Hause hatten, an, etwas Gemüsebau zu betreiben, was indessen um so schwieriger war, als Lehrbücher über Gemüsebau fast gar nicht vorhanden waren und auch Sämereien nur mit großer Schwierigkeit beschafft werden konnten. Dann aber kam im Frühjahr 1864 die Zwangswehrpflicht, durch die alle gesunden jungen Männer in die Armee gerufen wurden, und damit trat denn auch sofort die größte Knappheit an landwirtschaftlichen Arbeitskräften ein, die um so schlimmer wirken mußte, als man ja in der Technik des landwirtschaftlichen Maschinenwesens noch immer in den Kinderschuhen steckte. Damals konnten die amerikanischen Farmer mit ganz besonderer Inbrunst den volkstümlichen Sang anstimmen „Everybody Works at Our Home," aber sie mußten dabei den schönen Nachsatz, das „But", unterdrücken, denn auch „Our old man" mußte wieder die Hemdsärmel hochkrempeln und tüchtig wieder in Hof und Feld und Garten mit zupacken. Mancher, der sich selbst schon in dem schönen und guten Glauben eingewiegt hatte, für irgend eine Arbeit schon zu alt oder zu hinfällig oder doch unfähig geworden zu sein, hat damals Arme und Beine noch wieder hervorragend zum eigenen Wohle und zum Heile des Landes brauchen gelernt.

Man stößt jetzt hin und wieder in unseren landwirtschaftlichen Zeitungen auf alte Erinnerungen aus jener großen amerikanischen Zeit, Erinnerungen, die damals junge und heute alte Leute bekanntgeben. So schreibt ein alter Farmer aus Washington County im Staate Pennsylvania im „National Stockman and Farmer" folgendes: „Arbeitsleute und Knechte konnten weder für Geld noch für gute Worte mehr beschafft werden. Für die meisten Farmer hieß es damals einfach biegen oder brechen. Mein damals schon recht betagter Vater war nicht mehr imstande, Farmarbeiten noch zu verrichten, war aber imstande und bereit, kleine Gänge zu übernehmen, sodaß ich selbst mich vollständig und ungestört den eigentlichen Farmarbeiten widmen konnte. Damals hatten wir die große Lehre noch nicht erfaßt, daß es einen Mann töten, verrückt machen und seines Wertes berauben würde, wenn er länger als acht Stunden den Tag arbeiten würde. Ich selbst besaß in jenen Tagen noch keine Taschenuhr; die Dauer meines Tagewerkes richtete sich deshalb darnach, was ein Gespann, ohne es abzutreiben, leisten konnte. Und ich glaube fast, daß unsere Pferde die Größe und den Ernst der Zeit damals instinktiv auch erkannt hatten, denn sie waren und blieben in der Tat unermüdlich. Wir hatten drei Pferde, und indem ich zur gleichen Zeit immer zwei gebrauchte und abwechselnd das dritte Tier ruhen ließ, konnte von frühester Morgendämmerung bis zum Hereinbruch der Dunkelheit ununterbrochen gearbeitet werden. Ich selbst war jung und kräftig und hielt die langen, anstrengenden Arbeitsstunden gut aus. Wir amerikanischen Farmer erzielten dann im Jahre 1864 eine ausgezeichnete Ernte, und ich bin überzeugt, daß die hingebenden Anstrengungen unserer damaligen „Heimarmee" nicht wenig dazu beigetragen haben, unsere Brüder im Felde zu ermutigen und zu den heldenhaftesten Taten für das Vaterland anzufeuern."

Von dieser amerikanischen „Heimarmee" des Jahres 1864 haben wir, haben wir vor allem die amerikanischen Farmer des Jahres 1917, noch unendlich viel zu lernen. Der große Ernst und die gewaltige Not erfordern das mit jedem Tage dringlicher. Seit Wochen und Monaten geht durch das ganze amerikanische Volk schon eine gewaltige Unruhe. Unzufriedenheit herrscht im allgemeinen, und wachsende Erbitterung über die immer größer werdende Teuerung gerade der notwendigsten Bedarfsartikel, im besonderen. Die Unzufriedenheit und Erbitterung des Volkes wird dadurch noch gesteigert, daß die großstädtische Presse und leider auch die Behörden die Schuld an der großen Teuerung vor allem den Machenschaften und Manipulationen der Börse zuschreiben wollen, während es Tatsache ist, daß der wachsende Mangel an Angebot gegenüber einer immer dringlicher werdenden Nachfrage nicht nur die hohen Preise bedingt, sondern noch erheblich höhere Preise in sichere Aussicht für die nahe Zukunft stellt. Daneben spielen etwaige unsaubere Börsenschiebungen noch nur eine untergeordnete Rolle. Wenn nun gar noch über Nacht — und wir müssen mit der Möglichkeit rechnen, weil das fast allmächtige Großkapital den Krieg will — der Krieg hereinbricht, so mag die Lage in den Vereinigten Staaten mit einem Schlage verzweifelt werden. Denn schon im vorigen Jahre hatten wir gerade auf dem Lande eine solche Arbeiternot, wie sie in der Geschichte der Vereinigten Staaten niemals zu verzeichnen gewesen ist. Seit mehr als zwei Jahren ist die Zuwanderung insbesondere aus dem südlichen Europa, die uns billige Arbeitskräfte lieferte, ganz ausgeblieben. Im Rahmen des Krieges ist schon seit mehr als zwei Jahren eine gewaltige Industrie in den Vereinigten Staaten entstanden, die wegen der verhältnißmäßig höheren Löhne, die sie infolge ihrer hohen Profitabilität zu bieten in der Lage war, zu Tausenden die Arbeiter aus anderen Industrien und namentlich vom Lande fortzog. So müssen wir auch heute auf den würdigen „alten Herrn", der es schon seit Jahren gewohnt war, mit dem Pfeifchen im Munde zuzusehen, wie die anderen in Feld und Garten und Hof die Arbeit verrichteten, wieder zurückgreifen. Ja, wenn eine Hungersnot, im Falle wir uns am Kriege beteiligen werden, überhaupt noch vermieden werden soll, müssen wir noch viel weiter gehen. Wir müssen dann jedes Hausgärtchen, jedes sonst verfügbare Stückchen Land und sicherlich all die Aecker auf unseren Farmen mit Fleiß und Sorgfalt bestellen, um unser Land und Volk vor dem schwersten Unglück zu bewahren. Niemals waren die Pflichten des amerikanischen Farmers größer und heiliger, als gerade jetzt, die Pflichten gegen sich selbst, gegen sein Volk, gegen sein Land und die seiner Obhut anvertraute amerikanische Erde. Mit diesem Gedanken und mit dieser Ueberzeugung muß der amerikanische Farmer in die jetzt unmittelbar bevorstehende Frühjahrskampagne eintreten.

Au! Hexenschuß.

Probirt Musterole. Seht wie schnell es lindert.

Ihr reibt einfach Musterole tüchtig drauf und gewöhnlich ist der Schmerz verschwunden — ein köstliches, beruhigendes Behagen kommt und nimmt seinen Platz ein.

Musterole ist eine reine, weiße Salbe, mit Senföl gemacht. Gebraucht es statt des Senfpflasters. Zieht keine Blasen.

Viele Aerzte und Wärterinnen gebrauchen Musterole und empfehlen es ihren Patienten.

Sie werden Euch mit Freuden sagen, welche Linderung es bringt bei steifem Hals, Asthma, Reißen, Blutandrang, Rippenfellentzündung, Rheumatismus, Hexenschuß, Pein und Schmerzen im [illegible] oder Gelenken, Verstauchungen, wehen Muskeln, Beauschen, Frostbeulen, angefrorenen Füßen, Erkältung in der Brust (verhindert häufig Lungenentzündung). Immer zuverlässig.

MUSTEROLE

Sah sich schon am Galgen.

Joseph Scanicki wird wohl in der nächsten Zeit Maß halten.

Joseph Scanicki, Nr. 624 Jackson Blvd., hatte sich am Samstag einen mörderlichen Rausch angetrunken, war von einem Polizisten aufgegriffen und in der Wache an der Warren Ave. eingelocht worden. Als er sich gestern Morgen in einer Zelle sah, glaubte er, daß er im Suff ein schreckliches Verbrechen begangen hatte, und versuchte seinem Leben ein Ende zu machen, indem er sich mit einem Stück Blech mehrere Schnitte in der Schlagader beibrachte. Als ihm das Verbluten aber zu lange dauerte, stieg er an den Gitterstäben seiner Zelle empor und stürzte sich mit dem Kopf voran auf den Fußboden. Er wurde nach dem Bridewell Hospital überführt, wo sein Zustand nicht für bedenklich gehalten wird. Heilsfroh war Scanicki aber, als ihm mitgeteilt wurde, daß er nur wegen unordentlichen Betragens eingesperrt worden war.

Der 64jährige August Kubes, Nr. 2326 S. Tuner Ave., der seit einem Jahre leidend war, machte gestern seinem Leben durch Gas ein Ende.

Joseph Baliuntatis, der ebenfalls von einer unheilbaren Krankheit gemartert war, schoß sich im Douglas Park, in der Nähe von Sacramento Ave., eine Kugel in den Kopf. Er liegt nun in bedenklichem Zustande im Countyhospital darnieder.

Von seiner Gattin wurde heute Morgen in seinem Laden, Nr. 1232 Ost 63. Straße, der Zeitungshändler William Hunter mit einer Schußwunde im Kopf tot auf dem Fußboden liegend aufgefunden. Hunter machte augenscheinlich seinem Leben selber ein Ende, doch ließ sich die Ursache nicht ermitteln.

Leset die „Sonntagpost"

Die vertrauensselige Wittwe.

Frau Kelley verlangt vom Schwager ihre Häuser wieder.—Haus z. Guten Hirten.

Mary A. Kelly war noch eine junge, stattliche Frau, als sich im Jahre 1887 ihr Gatte auf die große Reise ins Jenseits begab, sie hat nicht wieder geheiratet, aber Tag für Tag seit über 25 Jahren fleißig als Hausmeisterin gearbeitet. Von Geschäften verstand sie nichts, aber ihr Schwager, John W. Sweeney, der Gatte ihrer Schwester, ein Grundeigentumshändler, stand ihr hilfreich zur Seite, und so kaufte sie dann mit ihren Spargroschen am 15. Januar 1895 das Zweifamilienhaus 4201 Union Ave., sieben Jahre später das Vierfamilienhaus 4224—26 Union Ave. und schließlich zusammen mit ihrer Nichte, Frau Mary J. Farrell, Sweeneys Tochter, zwei Baustellen. Seit fünf Jahren an schleichender Krankheit leidend und arbeitsunfähig, ließ sie sich von Sweeney und dessen Tochter letztes Neujahr überreden, zu ihnen zu ziehen. Man bewirtete sie reichlich, bewog sie angeblich zum Genuß berauschender Getränke und dann zur Unterzeichnung von Dokumenten, die, wie sie nach einer Kur von Waukesha, Wis., ermittelte, Verkaufsurkunden für ihre Liegenschaften an die Nichte waren, doch hat Sweeney ihr bisher, wie auch die langen Jahre vorher, die Miete bezahlt. Frau Kelly klagte heute auf Umstoßung jener Uebertragungen. Der Wert der Liegenschaften soll $15,000 sein.

Kreisrichter Windes hat heute das Einhaltsverfahren von John F. Kelly gegen Bruce A. und Robert Shaw wegen Herstellung einer angeblich von ihm erfundenen und patentirten Zündkerze für Kraftwagen als unbegründet abgewiesen, da die Verklagten den Nachweis erbracht haben, daß es eine Menge derartige Erfindungen gebe und sie Kellys Patentrecht nicht verletzt hätten.

Der gleiche Richter hat heute auch John F. Straheys Einhaltsverfahren, um zu verhindern, daß vom Jugendgericht leichtfertige Mädchen nach dem Hause zum Guten Hirten gesandt werden, abgewiesen. Der Kläger hielt di e Gepflogenheit für ungesetzlich, weil die Anstalt eine katholische sei.

Am 3. Dezember 1914 hat nach 25jähriger Ehe Ole Lindrew seine Gattin Emma verlassen, angeblich ohne Grund, wie sie in ihrer heute eingereichten Klage auf Scheidung behauptet. Florence Rollins stützt ihre Scheidungsklage gegen Lemuel H. Rollins, einen Drahtspanner, auf dieselben Gründe; er hat die Frau am 19. Dezember 1906 in La Porte, Ind., geehelicht und sie und die beiden Kinder am 20. Juni 1913 angeblich treulos verlassen.

Ungebetene Gäste.

In dem zur Baumschule der Leesly Brothers gehörigen, an Peterson, nahe Crawford Ave. gelegenen Geschäftszimmer sprengten Einbrecher gestern Abend gegen elf Uhr den Geldschrank so ungeschickt, daß die Einrichtung zerstört und die Vorderwand des einstöckigen Holzhauses herausgedrückt wurde. Die Spitzbuben erbeuteten $46 in Baar und einen Check über $25, übersahen aber mehrere hundert Dollars.

Gestrige Vereinsfeste.

Der Banater Junger Männerchor begeht Stiftungsfest mit erfolgreichem Konzert.

Wenn die Banater Feste feiern, dann kann man sicher sein, daß der mit ihnen verlebte Tag nicht zu den verlorenen gezählt zu werden braucht, und der gestrige, an dem der Banater Junger Männerchor sein 6. Stiftungsfest in Yondorfs Halle beging, bildete von dieser Regel keine Ausnahme. Das Fest bestand aus Konzert und Ball, und beide Teile können als gleich gelungen bezeichnet werden. Unter Leitung ihres Dirigenten Heinrich Hartmann leisteten die Banater Vorzügliches. Aus dem reichhaltigen Programm seien besonders die Chöre „Gruß an das Meer" von Paulsen und „Das Kreuzlein im Walde" von Kron hervorgehoben, die tadellos gesungen wurden. Als Gäste waren auch der Siebenbürger Sachsen-Männerchor, der „Sternennacht" von Schuelken in reiner Tongebung sang, und der Erzelsior Männerchor, der die Anwesenden ebenfalls durch die Wiedergabe zweier Chörlieder erfreute, erschienen. Auch an Solovorträgen fehlte es nicht, und hier erntete besonders Frau A. Trocker hohes Lob durch den Vortrag von „Die Männerfeindin". Beschlossen wurde das Konzert mit der Wiedergabe des Massenchores „An der schönen blauen Donau" v. Strauß. Nach Erledigung des umfangreichen Konzertprogramms fand ein Ball statt, bei dem mit großer Ausdauer getanzt wurde. Für den schönen Verlauf des gestrigen Festes hatte ein rühriger Vorbereitungsausschuß wochenlang emsig gearbeitet, er bestand aus den Herren Josef Kafka, Präsident; John Pappert, Schriftführer; Peter Mutschinsky, Schatzmeister; John Heger, Ticket-Schatzmeister; Josef Basca, Anton Sehn, Peter Weismüller, Peter Mutschinsky II, John Kökeny und Rick. Radolowics.

Damenverein Alpenrose und Auguste Frauenverein.

In Fleiners Halle gielten gestern der Damenverein Alpenrose und der Auguste Frauenverein gemeinschaftlich einen großen Kappenball ab. Aus der zahlreichen Beteiligung an dem wohlgelungenen Feste ließ sich leicht ersehen, welch großer Beliebtheit sich beide Vereine in deutschen Kreisen erfreuen. Die rührigen Präsidentinnen, die Damen Emma Stamm und T. Siglarski, hielten Ansprachen an die Versammlung, die lebhaften Widerhall in den Herzen aller Teilnehmer erweckten. Bei einer vorgenommenen Verlosung konnten viele der Teilnehmer nützliche Gewinne einheimsen, die ihnen gewiß eine lange und freudige Erinnerung an den schön verlebten Sonntag bleiben werden. Frau Popp erfreute die Festgäste durch den Vortrag eines beifällig aufgenommenen Gedichtes. Nach den Klängen guter Musik wurde flott getanzt. Von befreundeten Vereinen, die starke Abordnungen geschickt hatten, sind zu nennen: Der Martha Washington Frauenverein, Nordica Frauenverein, Prinz Heinrich U. V. Nr. 1, Schuhplattler Verein Alpenrose und Unterstützungsverein Ewigtreu. Für den Erfolg des schönen Festes ist in erster Linie den Bemühungen der Damen Frau Emma Stamm, Florentine Siglarski, Margareta Ertel und Louise Mattern zu danken, welche die Vorbereitungen getroffen hatten.

Das schreckliche Hinderniß von vergiftetem Blut

Die Unschuldigen leiden sogar bis in die dritte und vierte Generation, aber jetzt ist Erlösung in Sicht.

Es ist lange als natürlich angenommen, daß die Sünden der Väter von den unschuldigen Nachkommen gebüßt werden müssen, aber es ist schwer, sich mit dieser Idee zu versöhnen. Die Erbschaft körperlicher Schwäche ist ein Hinderniß, unter welchem Tausende den Kampf ums Dasein beginnen.

Scrofula gehören wahrscheinlich zu den auffallendsten Blutleiden, obwohl es andere schlimmere Krankheiten des Blutes gibt, die von einer Generation auf die andere übertragen werden. Ganz gleich, unter welchem ererbtem Blutfehler Ihr leiden möget, S. S. S. bietet Hoffnung. Dieses Heilmittel ist seit mehr als fünfzig Jahren in allgemeinem Gebrauch. Es ist rein vegetabilisch und enthält nicht die geringste Chemikalie und es wirkt schnell auf's Blut durch Vertreibung aller Spuren des Giftes und Wiederherstellung absoluter Feinheit.

Viele der schrecklichsten Fälle von übertragbarem Blutgift sind der Behandlung durch S. S. S. gewichen und keine Fälle sollen als unheilbar angesehen werden, bis mit diesem großen Heilmittel ein gründlicher Versuch gemacht worden ist. S. S. S. wirkt als Gegengift auf alle Unreinigkeiten des Blutes. Ihr bekommt es in jeder Apotheke. Unser ärztlicher ärztlicher Ratgeber gibt ge- und kostenfrei irgend einen Rat, der Euren speziellen Fall en[illegible]t. Schreibt heute an Swift Specific Co., 36 Swift Laboratory, Atlanta, Ga. Anzeige

Gastspiel der Milwaukee'r.

Wird am 28. April mit Ganghofers „Der heilige Rat" im Bush Temple eröffnet.

Das Gastspiel der Milwaukee'r Künstler im Bush Temple Theater wird, wie Herr Konrad Seidemann, der Leiter des Unternehmens, heute ankündigt, am 28. April mit Ludwig Ganghofers vieraktigem Volksstück „Der heilige Rat", unbestritten das beste und interessanteste Werk des genialen Volksdichters, eröffnet werden. Herr Seidemann wird schon in den nächsten Tagen ein Abonnement eröffnen lassen, jedoch können die Beiträge nach Belieben später entrichtet werden. Für die Eröffnungsvorstellung dürfte es sich empfehlen, sich baldmöglichst Plätze durch Postkarte zu sichern. Bestellungen sind zu richten an C. Seidemann, 1396 6th Str., Milwaukee, Wis.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Die englische Bühne.

Chicago. — „Very Good Eddie", ein Titel der neuerdings beliebten Art, deckt ein Singspiel, welches Elisabeth Marburg und F. Ray Comstock zur Aufführung bringen. Es behandelt die Abenteuer von zwei neuvermählten Paaren, die auf der Hochzeitsreise getrennt werden. Der Text ist von Philipp Bartholomae, Guy Bolton und Schuyler Greene, die Musik von Jerome Kern. Zahlreiche Gesänge sind in die Handlung eingeflochten.

Blackstone. — Frau Fiske und ihre Gesellschaft führen hier „Erstwhile Susan" noch bis zum Samstag auf.

Princeß. — Die romantische Komödie „The Cinderella Man" von E. C. Carpenter steht hier noch auf dem Spielplan.

Illinois. — „Chin Chin" mit Montgomery & Stone bleibt noch zwei Wochen hier.

Playhouse. — Die Aufführungen von „The Lodger" treten in die zweite Woche.

Cort. — Einen erfolgreichen Verlauf nehmen die Aufführungen von „Good Gracious Annabelle".

La Salle. — Nora Bayes und ihre Truppe ziehen mit musikalischer Unterhaltung hier volle Häuser.

Powers'. — Diese Woche ist die 19. der Aufführungen von „The Boomerang".

Garrick. — „The Passing Show of 1916" unterhält noch immer die Besucher dieses Hauses.

Cohans Grand. — Hier bleibt die Komödie „Turn to the Right" auf dem Spielplan.

Olympic. — Die Aufführungen von „Potash and Perlmutter in Society" werden fortgesetzt.

National. — George Klimts Melodrama „The Millionaire's Son and the Shop Girl" kommt hier zur Aufführung.

Columbia. — Den Besuchern dieses Hauses wird die „Spiegel Revue" geboten.

Mord- und Selbstmordversuch.

Knallte die Gattin nieder und jagte sich eine Kugel in den Kopf.

Vor zwei Wochen verließ Stanley Mierzinska, Nr. 1101 N. Ashland Ave., Frau und Kind und begab sich nach Milwaukee. Gestern kehrte er nach Chicago zurück und begab sich, von mehreren Freunden begleitet, nach seiner Wohnung und verlangte die Gattin zu sprechen. Die verweigerte ihm den Einlaß. Er zog mit seinen Begleitern ab, kehrte aber später allein zurück und überrumpelte die Gattin, die sich zur Zeit mit ihrem Kostgänger Dominik Kleszarki und ihrem Nachbar Walter Zincota unterhielt. Als er die Frau bat, ihn wieder in Gnaden aufzunehmen, zogen Kleszarki und Zincota sich diskret zurück. Gleich darauf fielen vier Schüsse. Stanley hatte vor den Augen seiner dreijährigen Tochter Helena die Gattin niedergeschossen und sich in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in den Kopf gejagt. Sein Zustand wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet. Die Frau wird voraussichtlich genesen. Kleszarki wurde in Zeugenhaft genommen.

— Auf der Oktoberfestwiese. — Menageriebesitzer (zum Ausrufer): „Seien Sie mal einen Augenblick ruhig, Müller, die Herrschaften möchten die Tiere brüllen hören!"

Leset die „Sonntagpost"

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

BARGAIN BASEMENT

Groceries

5.29 — 2.19

Bemerkenswerte Bargains in Gardinen u. Bettzeug

Bargain-Basement

Partie 1 — 1.99 — Partie 2 — 39c — Partie 3 — 23c

69c — 99c — 59c — 69c — 17c — 17c

HOLEPROOF FOR WOMEN FOR MEN

Großer Verkauf von 14,100 Paar „Holeproof" Strumpfwaaren (Seconds)

Bargain-Basement

17c — 23c — 19c

Kurzwaaren

Bargain-Basement

7½c — 15c — 25c — 15c

Halstrachten, Spitzen etc.

29c — 15c — 7½c

Ein Verkauf von garnirten Hüten, 1.97

Bargain-Basement

1.97 — 85c — 25c — 69c

Ein Verkauf von Anzügen für Männer und junge Männer

Bargain-Basement

486 Anzüge kommen am Dienstag zum Verkauf zu 7.95

7.95 — 49c

Männer-Regenröcke, in allen Größen, lohfarbig und grau, spezieller Wert für morgen zu nur 2.95

Lee Union Alls, in Khaki, blau, Expreßstreifen und Pin Check, in allen Größen, speziell für nur 2.75

Vergnügungs-Wegweiser.

Blackstone. — „Erstwhile Susan".
Chicago. — „Very Good Eddie".
Cohans Grand. — „Turn to the Right."
Columbia. — Burleske.
Cort. — „Good Gracious, Annabelle".
Garrick. — „The Passing Show of 1916".
Illinois. — „Chin Chin."
La Salle. — Nora Bayes.
National. — „The Millionaire's Son and the Shopgirl".
Olympia. — „Potash and Perlmutter in Society."
Playhouse. — „The Lodger".
Powers. — „The Boomerang."
Princess. — „The Cinderella Man."
Bismarckgarten.—Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzelsepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: — Knaben — Verlangt:
14 bis 16 Jahre alt,
um Ausgänge
zu besorgen.
John M. Smyth,
Mdse. Company,
Südost-Ecke Washington Boulevard
und Union Straße, erster Flur.
19mz1wX

Verlangt: Erster Klasse Möbelschreiner und Cabinet Maker. Sofort nachzufragen. Goldenberg Furniture Co., 1307 S. Halsted Str.

Verlangt: Schneider, Rockmacher, 2431 Lincoln Avenue. modi

Verlangt: Bäcker. 2646 Ogden Avenue.

Verlangt: Schneider, Rockmacher und Bushelman. 949 Webster Avenue.

Verlangt: Erste Hand an Cakes und Biscuits. 462 W. 29. Str. modi

Verlangt: Carpenter für Reparatur-Arbeit in [illegible] House. Arnold Bros., 660 West Randolph Str.

Verlangt: Guter Schmiedhelfer an Wagenarbeit. 364 W. Erie Str.

Verlangt: Guter Nachtmann, um Wagen zu waschen und Geschirre zu reinigen. Nachzufragen bei der Lynch City Expreß Co., 1007 N. Lincoln Str.

Verlangt: Bäcker, tüchtiger Vormann an Brot, nach Wisconsin; muß nüchtern und zuverlässig sein. Tagarbeit. $24 die Woche. Nachzufragen per Telephon: Mr. Kahser, Wabash 3185.

Verlangt: Schneider. „Allaround" Mann; stetig. Sofort vorsprechen: 6409 N. Clark Str. mo—mi

Verlangt: Bäcker, 3. Hand an Brod und Rolls. Sofort vorsprechen: 3811 S. Campbell Ave.

Verlangt: Helfer an Cakes. 719 S. State Str. modi

Verlangt: Schneider für neue und alte Arbeit. 6641 S. Ashland Ave.

Verlangt: Schlosser. Frank S. Betz Co., Hammond, Ind. mo—mi

Verlangt: Janitor und Hausmeister. Guter, geschickter Mann in mittleren Jahren. Calvert Hotel, 1805 S. Wabash Ave. modi

Verlangt: Junger Mann, über 16 Jahre alt, für leichte Arbeit. Standard Basket, 2015 Emerson Ave. mo—mi

Verlangt: Barbier, auch älterer Mann. 734 W. 79. Straße.

Verlangt: Maschinisten-Helfer, sowie Typefitters-Helfer. Farley's Candy Co., 720 N. Franklin Straße.

Verlangt: Ein junger Mann an Biscuits zu arbeiten in Bäckerei, Tagarbeit. 1757 Augusta Straße.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 2252 Belmont Avenue.

Verlangt: Hausmann. 2142 Sedgwick Str.

Verlangt: Carriage- und Wagen-Painters, erster Klasse Männer an Wagenarbeit. Voth Bros., 840 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Bauschlosser und Schmied. Schillo Vogt Co., 2415 West 14. Str. modiau

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung in Bäckerei, Tagarbeit. 1018 W. Harrison Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung für Bäckerei, Tagarbeit. 1620 W. 63. Str., nahe S. Ashland Ave.

Verlangt: Bartender. 1132 W. Lake Str.

Verlangt: Guter Porter für Saloon, anständiger junger Mann. 2600 Lawrence Avenue, Ecke Rockwell Str. modi

Verlangt: Knaben von 14 bis 16 Jahren. Diamond Whip Co., 406 Euclid Str., nahe Grand Avenue. 19mz1wX

Verlangt: Kräftiger junger Mann in Fabrik zu arbeiten, $12 die Woche zum Anfang. 2951 Cottage Grove Ave. modi

Verlangt: Sofort, Bushelman; stetige Arbeit und guter Lohn. Empfehlungen erforderlich. Aurora Cleaners & Dyers, Aurora, Ill. 'Phone: Aurora 185. mz19—27X

Verlangt: Ein zuverlässiger Junge, um die Bäckerei zu erlernen. Arbeitszeit von 6 Uhr Morgens bis 1 Uhr. Guter Platz. 3215 N. Halsted Str. famo

Verlangt: Automobil Mechaniker, stetige Stelle für nüchternen Mann. Zu erfragen Mr. Wolff, 1006 S. Wabash Av. famodi

Verlangt: Automobil Painter; stetige Arbeit; gute Arbeitsverhältnisse. Nachzufragen Mr. Wolff, 1006 S. Wabash Av. famodi

Verlangt: Wagenschmiedgehilfe. 220 Wendell Str., nahe Wells Str. fomo

Verlangt: Schneider, Bushelman. 2737 N. Halsted Str., Ecke Diversey. fomo

Verlangt: Sauberer junger Mann, wenn möglich mit Erfahrung in Delikatessen; keine Sonntagarbeit. Nachzufragen: Mamore (Inc.) 39 S. Wabash Ave. fomo

Verlangt: Guter, erfahrener Janitorhelfer. Tel.: Irving 6842. fomo

Verlangt: Junger Mann, 16 Jahre alt, kann gutes Geschäft gründlich erlernen. 1745 Irving Park, Ecke East Ravenswood Boulevard. somodido

Verlangt: Erfahrener „Smoke House" Mann für Nachtarbeit. Sprecht vor: Cudahy Packing Co., 9101 Baltimore Ave.; fragt nach Herrn Eckstone. fen—di

Verlangt: Guter Schneider für neue und alte Arbeit; guter Lohn und stetige Arbeit. 473 West 26. Straße. somodi

Verlangt: Junger Mann oder Helfer in Maschinen Shop, auch ein Helfer für Packing Room. Eugene Dietzgen Co., Sheffield und Fullerton. fasomo

Verlangt: Glasbläser mit Erfahrung an X-Ray Röhren. Hoher Lohn bezahlt für guten Arbeiter. Victor Electric Corporation, 154 W. Lake Str., Chicago, Ill. 15mz1wX

Verlangt: Schneider für Custom Pants zu machen. 464 W. 26. Str., 4 Blocks östlich Halsted. 15mz1wX

Verlangt: Schneiderhelfer, Presser, an Männerröcken. 464 West 26. Str., 4 Blocks östlich von Halsted. 15mz1wX

Verlangt: Ein tüchtiger Abonnentensammler findet gute Stellung bei einer beliebten Zeitschrift. Muß gute Empfehlungen haben und Bürgschaft stellen. Adr.: O 114, Abendpost. 17mz1wX

Verlangt: Erfahrener Arbeiter für Reparaturen und Stimmen auf Concertina und Ziehharmonika, stetige Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen bei George & Vitol, Music Co., 1540 West 47. Str., Chicago, Ill. 17mz1wX

Verlangt: Färber, muß erster Klasse Kaßreiniger und durchaus erfahren sein. Gebt Referenzen und Lohn an, andernfalls wird keine Beachtung geschenkt. Südseite. Adresse: M. 74 Abendpost. fasomo

Verlangt: Männer mit Schaufeln. 6211 So. Racine Ave. 14mz2wX

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Knaben und Helfer von 16 bis 21 Jahre alt, in Maschinen-Fabrik. 3051 W. Lake Str. mo—mi

Verlangt: Second Basters an Männer Coats. Gute Bezahlung und stetige Arbeit. Sprecht vor:
B. Kuppenheimer & Co.,
22. Straße und Western Avenue.

Verlangt: Office-Junge, Graduirter der Volksschule; ungewöhnliche Gelegenheit für Avanzement. Adr.: Z. 391, Abendpost. modi

Verlangt: 2 Männer um 2 eiserne Treppen anzumachen. 307 Wisconsin Str.

Verlangt: Junger Mann beim Fensterwaschen, Böden und Getäfel aufwaschen zu helfen. 3635 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Lediger Mann für Porterarbeit in Saloon. 1538 N. Halsted Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei; muß etwas Erfahrung an Brot haben. 733 W. North Ave.

Verlangt: Janitordienste für freie Wohnung und kleinen Lohn. 1949 Seminary Ave. modimi

Verlangt: Aelterer Mann für Saloonarbeit von 5 bis 12 Morgens. Anzufragen 1901 Cleveland Ave.

Verlangt: Nacht Porter; keine Sonntagarbeit, guter stetiger Posten; verheirateter Mann vorgezogen. A. Starr Best, Madison und Wabash.

Verlangt: Ein Mann um in einer Apotheke behilflich zu sein. 2351 Belmont Ave. modi

Verlangt: Junger Mann um Porterarbeit in Saloon zu verrichten. 1200 S. Ashland Ave. modi

Verlangt: Starker Junge für Fabrikarbeit. Stetig. 1703 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cake. 1741 W. Chicago Ave.

Verlangt: Tüchtiger Barbier. 1556 S. Wabash Ave. modimi

Verlangt: Porter, älterer Mann, $25 monatlich, Zimmer und Board; muß englisch sprechen. Empfehlungen verlangt. [illegible] 3800 W. Ohio Str. modi

Verlangt: Gärtner für Grünhaus-Arbeit. Sofort; stetige und gute Stelle. Zu erfragen im Laden 4918 S. Ashland Avenue.

Verlangt: Junge, 16—18 Jahre alt, welcher gutes Geschäft erlernen will; schöne, leichte Arbeit. 116 N. Franklin Str., 3. Floor. fomo

Verlangt: Erster Klasse Tool- und Die-Makers, solche die Erfahrung haben im Anfertigung von Molds für „Lake-Lite" Material oder Die-Casting Dies bevorzugt, jedoch nicht unbedingt erforderlich. Stewart Mfg. Co., 327 Wells Straße. 13mz1wX

Verlangt: Junge, um Gänge zu besorgen. Zu erfragen in der „Abendpost" Office. 6mz*

Verlangt: Etliche tüchtige Klempner können dauernde Tag- und Stückarbeit erhalten. Nur solche Klempner, die ihr Fach gründlich verstehen, brauchen anzufragen. Perfex Radiator Co., Racine, Wis. 8mzX*

Verlangt: Guter Zwickmacher, der selbständig an Goodyear Maschinen arbeiten kann. — Nachzufragen: 3705 Broadway, 2. Flat. 14mz1wX

Verlangt: Erfahrener Regenschirm-Flicker, stetige Beschäftigung und guter Lohn. Kreis & Hubbard, 320 S. Franklin Str., 6. Floor. 14mz1wX

Verlangt: Ein erster Klasse, durchaus erfahrener Trockenreiniger. Gebt Referenzen u. Lohn an, andernfalls wird keine Beachtung geschenkt. Südseite. Adr.: M. 76 Abendpost. fasomo

Verlangt: Arbeiter, $22.00 per Acker für Zuckerrüben kultiviren bezahlt die Continental Sugar Co., Toledo, O. Anzufragen bei John Popovitz, 2007 Blue Island Ave., 3. Floor, tagsüber und Abends, auch Sonntags. 6mz1mtX

Verlangt Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Nachtkoch und Geschirrwäscher, Mann oder Frau. 1500 N. Park Ave. modi

Verlangt: Kinderloses Ehepaar auf einer Dairy Farm nahe Chicago. Mann für Feldarbeit und Frau für Hausarbeit; $45, Kost und Wohnung per Monat; keine Möbel. Nur erfahrene Leute mögen vorsprechen. 4637 Cornelia Ave. Nehmt Crawford Ave. Car. Phone Irving 5829. 19mz1wX

Verlangt: Zuckerrüben-Arbeiter. Noch einige weitere Familien zur Uebernahme von 25, 30 und 35 Acres Kontrakte in Iowa. Arbeit für einen Farmer. Nahe den Ansiedlern und weicher Grund. Beste Kontrakte von irgend einer Gesellschaft. Nachzufragen Abends und Sonntags bei Pet. Schmidt, 2224 Nord Halsted Straße.
Northern Sugar Corporation,
Mason City, Iowa.
mz18—27X

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Wer gibt älterem, intelligentem Mann (noch sehr rüstig) im Schriftlichen bewandert, Arbeit gegen mäßige Entschädigung. Adr.: O. 117, Abendpost. momisa

Gesucht: Verläßlicher Mann, mittelsjährig, sucht Arbeit. Hat Empfehlungen. Adr.: 3 330 Abendpost.

Gesucht: Guter Carpenter sucht Stelle für Haus oder Fabrik. Adr.: N. Berg, 1432 N. Elk Grove Ave. modi

Gesucht: Deutscher Holzdrechsler sucht Stelle. Adr.: N. Berg, 1432 N. Elk Grove Ave. modi

Gesucht: Suche Beschäftigung einige Stunden Morgens, am liebsten wo ich wohne; kann Saloon aufwachen oder irgend etwas. Adr.: M 65 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Beschäftigung, Nachtarbeit oder Stallarbeit; hat gute Empfehlungen. Chas. Pierdorn, 904 W. 14. Straße, Chicago.

Gesucht: Waiter wünscht Kocharbeit in Cafe oder Lunchroom; Nordseite vorgezogen. Tel. Lincoln 682.

Gesucht: Bartender zuverlässig, sucht stetigen Platz; scheut keine Arbeit. Telephon Lincoln 1165.

Gesucht: Junger Wurstmacher sucht stetigen Platz. Spricht englisch. Gorbrecht, 123 Germania Place. 'Phone: Superior 7118.

Suche Arbeit im Saloon, kann bartenden, aufwarten und Porterarbeit machen. E. Franz, 946 Concord Place. modi

Gesucht: Zuverlässiger Bartender, der keine Arbeit scheut, sucht stetigen Platz, beste Empfehlungen. Telephon: Superior 4906.

Gesucht: Erste Hand an Brot und Rolls sucht Stelle. Frat. 2857 S. Hamlin Avenue. Telephon: Lawndale 4459.

Gesucht: Erfahrener junger deutscher Porter und Lunchman sucht stetige Stelle. 'Phone: Lincoln 5028.

Gesucht: Painter und Paperhanger sucht Arbeit, gut und billig. R. Schalge, 6707 Irving Park Blvd. 15mz1wX

Gesucht: Painter, Paperhanger sucht Arbeit bei Privatleuten. Martin, 'Phone Diversey 2799. 15mz1wX

Gesucht: Buchbinder für alle Arbeit, Paper Cutter, Marble Finisher usw., sucht Stelle. — Wm. M. James, General Delivery, Denver, Col. 15mz1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Erfahrene Frauen, um seidene Lampenschirme zu machen; auch Mädchen zum Lernen; können Arbeit nach Hause nehmen. 1530 Milwaukee Ave., 2. Flat. fomo

Verlangt: Mädchen in Papierschachtel-Fabrik. 1330 N. Halsted Str. fasomo

Verlangt: Erfahrene Mädchen, um Besatzstoffe, Ornamente und Quasten zu machen. Chicago Braiding & Embroidery Co., 16 S. Market Str. 17mz1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Erfahrene Chocolate Dippers an handgerolltem Cream, sowie Candy Packers; dauernde Beschäftigung, wenn qualifizirt. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 9. Floor.
Marshall Field & Co.,
Retail.
mz1*X

Verlangt: Junge Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, als Inspectors und Wrappers. Bringt Geburts- und Schulzeugniß. Sprecht vor von 8:30 bis 10 Uhr Vorm. in der Superintendents-Office auf dem achten Floor.
The Fair.

Verlangt: Mädchen für Mailing; Stückarbeit; annehmbarer Lohn; angenehme Umgebung und leichte Stunden. Nachzufragen fertig zur Arbeit.
Home Life,
141 W. Ohio Str., 3. Floor.
14mz1wX

Verlangt: Waist Drapers, Finishers und Helfer, sowie Skirt Drapers, Finishers und Helfer. Lucile Limited, 1400 Lake Shore Drive. fonmodi

Verlangt: Operators an erstklassigen Kleidern, die besten Löhne in der Stadt bezahlt. Arthur Weiß & Co., 317 West Adams Str. modi

Verlangt: Mädchen — über 16 Jahre alt, um in Schuhfabrik zu arbeiten. Wir garantiren $8 die Woche zum Anfang und lehren Euch ein gut zahlendes Fach; bevorzugt werden solche, die mit Kraft-Nähmaschinen bewandert sind. Stetige Arbeit; gute Fabrikverhältnisse.
Florsheim Shoe Co.,
541—571 N. Adams Straße.
mo—mi

Verlangt: Operators an Männer-Ueberziehern. Guter Lohn, stetige Arbeit. Sprecht vor:
B. Kuppenheimer & Co.,
22. Straße und Western Avenue.

Verlangt: Verkäuferin für erstklassige Bäckerei. Muß fähig sein, Bestellungen telephonisch anzunehmen und korrekt einzutragen. Cramers, 3134 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, um die Buchbinderarbeit zu erlernen. Ideale Verhältnisse, gute Bezahlung zum Anfang. Ackermann Quigley Printing Co., 727 W. Van Buren Str. mo—mi

Verlangt: Operators und Finishers an seidenen Damenkleidern. A. Meyer, 1355 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei. 939 Center Str.

Verlangt: Mädchen für Laden in Grocery. Gronfeld & Roe Co., 833 W. Randolph Str. modimi

Verlangt: Mädchen im Bäckerladen. 719 S. State Str. modi

Verlangt: Hand-Näherinnen und Finishers an Damen-Waists und Kleidern; stetige Arbeit, guter Lohn, sofort anzufragen. [illegible] Hillenburg, 1359 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an ganzen Hosen. 1441 W. 19. Str. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei, [illegible] Uhr Abends, 1914 Sheffield Ave.

Verlangt: Mädchen, um im Laden zu arbeiten; stetige Arbeit und guter Lohn. 'Phone: Edgewater 8655. 19mz1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau mit Erfahrung an Nähmaschine; stetige Beschäftigung. [illegible] Co., 679 Wells Str. modi

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt. 116 West Superior Straße. 13mz1wX

Verlangt: Erfahrene Operators, ebenfalls Finishers an Straßen-Kleidern, guter Lohn, stetige Arbeit, „Home Rule" Arbeitszustände, angenehme Umgebung, kommt und überzeugt Euch. G. W. Liedtke & Co., 324 S. Market Str. 15mz1wX

Verlangt: Mädchen für Hand- und Tischarbeit bei N. B. Fiedler & Sons, Eugenie u. Hammond Str., Nordseite. 15mz1wX

Verlangt: Lehrmädchen, welches Gelegenheit hat, das Haar geschäft zu erlernen. Zu melden: Zimmer 821 Republic Bldg., 209 So. State Straße. 11mz1wX

Verlangt: Mädchen, um „Branding" von Kantinen zu erlernen; stetige Stellung, guter Lohn. 357 W. Chicago Ave. 11mz2wX

Verlangt: Mädchen, erfahrene Operators an Damenkleidern. 1352 Milwaukee Ave., 3. Floor. 13mz1wX

Verlangt: Frauen für Fabrikarbeit, $9 zum Anfang, Erfahrung nicht erforderlich. Mort. Steere, Spaulding und Grand Ave. 'mz1mtX

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe bei allgemeiner Hausarbeit, keine Erfahrung nötig. 2660 Burling Str. 'Phone: Lincoln 4165. modi

Verlangt: Kräftige Frau zum Geschirrwaschen in Candy-Küche. 26 W. Washington Str. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein waschen; $9 bis $10. 5026 Grand Blvd., 2. Apt. 'Phone: Oakland 3670. modi

Verlangt: Haushälterin, ältere Person, 18 Meilen von Chicago; Familie von zwei Erwachsenen. Adr.: O 124 Abendpost. famodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn, stetige Arbeit. 1746 S. Ashland Ave. fasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. Guter Lohn. Telephon Kenilworth 1392 oder Superior 9020. fasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen nötig. 5428 Calumet Ave. 'Phone: Drexel 3888. fasomo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß zuhause schlafen. 4632 N. Kedzie Ave. 'Phone: Irving 594. fasomo

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für zweite Arbeit in Restaurant. 7534 Madison Str., Forest Park. Telephon 3287. fasomo

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. — 3858 W. 22. Str. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Sauberes Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit. Guter Lohn. Gutes Heim. 425 Oakdale Ave., 1. Flat. modi

Verlangt: Junges Mädchen, leichte Hausarbeit und ein Kind; guter Lohn; keine Wäsche. Hill, 4943 N. Albany Ave. 'Phone: Monticello 4825.

Verlangt: Erfahrene Frau als 2te Köchin. Ideal Restaurant, 1427 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Wäsche. Familie von 4 Personen. Guter Lohn. Dienstag und Mittwoch vorzusprechen. 6337 Kenmore Ave. Phone Edgewater 1650. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und in Bäckerei zu helfen. Stunden von 8 bis 6. Muß zu Hause schlafen. — 3100 N. Leavitt Str. Phone Graceland 1085. modi

Verlangt: Junges Mädchen um bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. Keine Wäsche. — 6049 Eberhardt Ave., 2. Apt. modimi

Verlangt: Reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen; muß auch im Bäckerladen mithelfen. Phone Lincoln 4118. 2473 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein waschen; schönes Heim und guter Lohn. 1659 Humboldt Blvd., 3. Apart. modimi

Verlangt: Besseres Mädchen mit guter Erziehung, um auf drei kleine Mädchen aufzupassen. 750 Independence Blvd., 2. Apartm. Telephon: Kedzie 4161. modimi

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. 1470 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Arbeit in der Küche einer Bäckerei, oder nehme auch Ehepaar. 1423 N. Clark Str.

Verlangt: Deutsche Frau für Zimmerarbeit; guter Lohn; kann Abends heim gehen. Nachzufragen: 615 Wells Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen, erfahrene Köchin, muß gut kochen und backen können; keine Sonntagarbeit. Nachzufragen im Store, 725 West North Avenue.

Verlangt: Tüchtige Waschfrau für Dienstag jede Woche; stetiger Platz in besserer Familie. 1411 Bertean Ave., 2. Apt. Tel.: Graceland 124.

Verlangt: Eine gute deutsch-ungarische Köchin, guter Lohn wird bezahlt. 234 W. Van Buren Str., nahe Fifth Ave. 19mz1wX

Verlangt: Gute Frau, Montags zum waschen, Mittwochs zum bügeln und Samstags zum rein machen, Vormittags. 3440 Janssen Avenue, 1. Apt.

Verlangt: Waschfrau. 2142 Sedgwick Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn und gutes Heim, mit oder ohne Wäsche. 5300 South Park Ave., 2. Apt. 'Phone: Oakland 4768. 19mz1wX

Verlangt: Deutsches Mädchen für zweite Arbeit bei einer alleinstehenden Dame. 347 Fullerton Parkway. modi

Verlangt: Deutsch-ungarisches oder slawisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1527 N. Irving Ave., 2. Floor.

Verlangt: Junge Frau zum waschen, bügeln und Reinmachen. 820 Read Court. Tel.: Humboldt 2413.

Verlangt: Tüchtige, erfahrene Haushälterin. Jüdisches Altenheim, 6140 Drexel Ave. modi

Verlangt: Frau mittleren Alters als tätige Haushälterin, ohne Anhang; Empfehlungen erforderlich; muß gute Köchin sein. 2435 N. California Ave., 1. Flat. Anzufragen nach 6 Uhr Abends oder Dienstag Morgen vor 9.

Verlangt: Frau zum reinmachen beim Tag. 4058 Broadway. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Geschirr waschen. 1567 N. Halsted Straße.

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin. Bitte vorzusprechen. 5620 Halsted Str., 2. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plan für Waschen und Bügeln, Montags. Mrs. Bauer, 4117 Wentworth Ave.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 621 Blackhawk Str.

Gesucht: Köchin sucht Stelle für Business-Lunch im Saloon. Mrs. Feldmann, 170, Orchard Straße.

Gesucht: Frau sucht Waschbarbeit. Telephonirt nach 6 Uhr Abends: Belmont 5608.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen wünscht Hausarbeit ohne Wäsche. 1231 Barry Ave. Telephon Wellington 3500.

Gesucht: Aeltere, starke Frau sucht Stelle für Hausarbeit, kann Alles tun. Bitte selber vorzusprechen. 1336 Columbia Ave. Telephon: Rogers Park 5212.

Gesucht: Junge Frau sucht leichte Beschäftigung zu Kindern oder zu einer invaliden Person, wobei sie viel in die frische Luft kommt. Referenzen. Telephon: Franklin 5169.

Gesucht: Frau sucht Stellung, bei Wöchnerin aufzuwarten. 325 S. Marshfield Avenue. Tel.: Seeley 3651. fasomodi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle als Janitor auf der Westseite oder Nordseite. Wer mir den Platz besorgt, bekommt $10.00. Palen, 720 Rees Straße.

Gesucht: Kinderloses Ehepaar, Frau erster Klasse Köchin, Mann Chauffeur, suchen Stellung. Tel.: Drexel 1706. fomo

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Julius deutsch-ungar. Büro; täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16mz1mtX

Freie Stellenvermittlung. Rat und Auskunft für Frauen und Mädchen erteilt Frauenhilfe, 160 N. Fifth Ave., Room 216. Tel. Franklin 5169. 28nv*X

Deutsch-ungar. Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Hausarbeit für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 6ap*X

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Greer College of Motoring
Größte und beste Automobil-Schule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparaturen und die Konstruktion. Deutsche Instrukteure. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Lehrgeld: Tagklasse, $75.00; Abendklasse, $60.00. Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Sprecht vor oder schreibt um freies Büchlein 2. 'Phone: Calumet 2657.
1519—21 Wabash Ave., Chicago, Ill.
13jan,famomi,3mt

Kenntnißreiche Männer verdienen großen Lohn. Werdet ein Automobil-Chauffeur oder Mechaniker. Heute die drittgrößte Industrie in Amerika. Saläre von $20.00 bis $35.00 die Woche. Tag- und Abendklassen. Kurse $15.00 bis $45.00.
North Shore Automobile School
3551 Sheffield Ave. 'Phone: Graceland 760. 2mz*X

Erteile gründlichen Klavierunterricht Anfängern und Vorgeschrittenen. Adressirt unter R 260 Abendpost. 18mz1wX

Private Stunden in Englisch. Keogh, 717 Oakdale Ave. Phone Lakeview 2344. mz16,17,18,19,24,25,26

Kleidermacher-Schule. Tag- u. Nachtklassen. 1850 Wells St. 2336 W. Madison St. Entw. Musterschn. Nähen. Sarah Patek, Prinzipal. 23jan1JX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszlo, Oeffentlicher Notar. 558 W. North Ave. Zimmer 210. 6mz*X1mt

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. Landlords Aid Co. 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 27fev*X

Wenn Sie mittellos sind und tüchtigen Advokaten brauchen, sehen Sie Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Südwestecke Monroe u. Clark. 10mz,2mtX

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Geschäftseigentümer, aufgepaßt! Saloon, Grocery-, Meatmarket-Geschäft, gutgehendes, wird vertauscht für hochfeines 60 Acres Farmland mit den nötigen Wirtschaftsgebäuden, lebendem und totem Inventar. Die Farm ist mindestens $3000 wert, schuldenfrei. Näheres bei Nemeth Business Exchange, 1546 Larrabee Str., Chicago. mz4,8,13,19,23,28

Roominghaus, ein äußerst seltener Gelegenheitskauf für deutsche Leute, die ein gutgehendes Roominghaus sich erwerben wollen, wird preiswert und vorteilhaft verkauft. Der monatliche Verdienst ist mindestens $125. Näheres bei Nemeth, 1546 Larrabee Straße. Telephon: Lincoln 7498. mz11,15,19,22,26,29ap2,4,6,8,10

Zu verkaufen: Eck-Laden, Grocery, Delikatessen, Candies und Zigarren, mit guter etablirter Kundschaft; feine Gelegenheit. Muß sofort verkauft werden zu Bargainpreis. Vorzügliche Lage, mit sehr schönen Wohnzimmern. 5401 S. Paulina Straße. modi

Saloongeschäft mit Halle, sehr gut gehendes, muß dringend um jeden Preis verkauft werden. Dies ist ein äußerst seltener Gelegenheitskauf. Näheres bei Nemeth, 1546 Larrabee Str. difrmo

Ein moderner Meat-Market in feiner Nachbarschaft zu verkaufen, billig. Adr.: W 66 Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Barber Shop billig, mit 2 Stühlen; Miete $14; 5 Zimmer. 2907 W. Lake Str. modi

Zu verkaufen: Elektrische Schuhreparaturwerkstätte. 2935 Southport Ave. Peter Loebl.

Zu verkaufen: 3-Stühle Barbierstube und 4 Wohnzimmer, Miete $17. 2717 W. Madison Straße.

Zu verkaufen: 2-Stühle Barbierstube. 2569 Fullerton Avenue.

Candy Zigarren Store, wöchentliche Einnahme $55—$60, Monatsmiete $15, mit 5 großen Zimmern, muß für $85 verkauft werden durch Nemeth, 1546 Larrabee Str. 17,19,21,24mz

Zu verkaufen: Gute Store-Bäckerei. In guter Nachbarschaft an Milwaukee Ave. Adr.: R 248 Abendpost. domo

Zu verkaufen: Guter Barbershop, billig. — 2210 W. North Ave. 15mz—1ap,domodi

Verkaufe sehr billig, wegen Krankheit, Bäckerei und Grocery. 430 Ost 71. Str. 'Phone: Stewart 3279. somodi

Zu verkaufen: Restaurant, guter Platz für Ehepaar. 1619 S. Halsted Str. 18mz1wX

Zu verkaufen: Home Bäckerei oder nehme Geschäftsführer. 23 W. 5. Ave., Gary, Ind. fasomo

Zu verkaufen: Saloongeschäft, keine Opposition, billige Miete. Preiswert. 2875 N. Clark Str. doiasomo

Aufgepaßt! Deutsche und ungarische Landsleute, die irgendein Geschäft zu kaufen beabsichtigen, bekommen vertrauliche Mitteilung über jedes Geschäft kostenfrei von Eurem Landsmann, Julius Nemeth, 1546 Larrabee Str. mz15—25X

Zu verkaufen: Altetablirte Grocery, Computing Waagen und Cash Register; 4 Zimmer. 1819 Sheffield Ave. 15mz1wX

Zu verkaufen: Restaurant mit Wohnzimmer oder vermiete an die richtigen Leute. 1665 W. Van Buren Str. 15mz1wX

Zu verkaufen: 2-Stuhl Barber-Shop. 5747 W. 12. Str., Cicero, Ill. 14mz1wX

Zu verkaufen: Schuhreparaturwerkstätte mit Finishing-Maschine. 511 Chicago Avenue, Evanston. 13mz1wX

Saloon billig zu verkaufen (Stock und Piano) für $1500. 319 North Ave. 13mz1wX

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Teilhaber gesucht. Bearing Manufacturing Geschäft; großer Profit. $5000 bis $10,000. R. S. 157 Abendpost. modimi

Teilhaber gesucht in Maschinen Shop und Mfg. Geschäft mit $500 bis $1000. Auskunft bei Frank J. Koeln, 4024 N. Albany Ave. Tel.: Lakeview 7367. modimi

Partner für Butchershop, mit $400—$500. Erfahrung nicht notwendig. Adr.: 3 332 Abendpost.

Partner. Aeußerst gutgehendes Fabrikationsgeschäft sucht Teilhaber mit $800—$1000, guter Lohn. Geld garantirt und hoher Gewinnanteil. Adr.: R 276 Abendpost. fomodi

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: 4 schöne, helle Zimmer, Porch, $11, 2. Stock, hinten. 3831 Southport Avenue.

Zu vermieten: Helle Wohnung von acht Zimmern, Dampfheizung, elektr. Licht usw. Nach Wunsch umgeändert. $60 den Monat. 438 Briar Place, nahe Sheridan Road. Nachzufragen im 1. Stock. 19mz*X

Zu vermieten: 4125 N. Crawford Ave., 8 Zimmer Residenz und kleiner Laden. Der Eigentümer Fred Plotke, 127 N. Dearborn Straße. 'Phone: Central 2342. 17mz1wX

Zu vermieten: Store und Basement; sehr gute Lage für Grocery, Butcherei oder Bäckerei; beste Nachbarschaft in Chicago. 4302 N. Kedzie Avenue. 17mz1wX

Zu vermieten: Feiner großer Store für Grocery und Market. Nur einer hierselbst. Wegen Näherem schreibt an Fred C. Krueger, Glenview, Ill. 15mz1wX

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der Abendpost, 223—225 W. Washington Str. *X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: Front Parlorzimmer, möblirt, mit Piano. 511 North Ave.

Zu vermieten: Frontzimmer für zwei mit Board, wenn gewünscht. 2140 Dayton Str. modi

Vermiete einige möblirte Zimmer billig. — [illegible] Hotel, 143 Division Str., zwischen Larrabee und Halsted. modido

Vermiete schöne Frontzimmer, $2 wöchentlich. Frau Kunze, 570 West Madison Str.

Dame wünscht zwei stetige Roomers; gutes Heim; beste Verkehrsverbindung. 1711 Melrose Straße. modimi

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer an netten Herrn, 1. Flat Front. 1653 Dayton Str. fasomo

Zu vermieten: Großes möblirtes Zimmer, mit oder ohne Frühstück. Nahe allen Nordseite-Cars und Hochbahn. Telephon: Wellington 6358. fasomo

Zu vermieten: Schön möblirtes Zimmer in ruhiger Nachbarschaft, halben Block von Park, an junge Leute oder Ehepaar; auf Wunsch auch Board. 515 Arlington Place. fasomo

Zu verkaufen: Möbeln; privat. 637 Webster Ave., Rinck. frsasomo

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Mann mit 6jährigem Sohn sucht Zimmer und Board für den Jungen. Adr.: M 64 Abendpost.

Herr wünscht großes Zimmer mit allen Bequemlichkeiten bei kleiner Privatfamilie oder Witwe, Nord- oder Nordwestseite bevorzugt, mit Stall oder Garage hinten. Adr.: R 26 Abendpost. fomo

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privatkrankheiten. 1134 Milwaukee Av. Tel.: 10–12 Mittags, 5–8 Abds. oa15*X

Dr. Thomas, 1300 W. Madison St., Spezialist f. Damen. Spricht deutsch. Konsultation frei. 7mz1mtX

Ofenteile und Reparatur.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattirt. Margolis 697 Milwaukee Avenue. 11jan3mtX

Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel: Central 368 13mat*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Versteigerung!
Dienstag, den 20. März, 10 Uhr Vorm.
Wir verkaufen in unseren Verkaufsräumen 2525 Sheffield Ave., an die höchsten Bieter, die Möbel von 20 Zimmern
alle in feinem Zustand, wie folgt: Nippsachen, Oelgemälde, orientalische Rugs, Carpets, Rugs, Dressers, Chiffoniers, Messingbettstellen, Springs, Matratzen, Parlor- und Wohnzimmer-Sets, Schaukelstühle, Eßzimmertische und Stühle, Gas-Ranges, Hall Trees, Porzellanschränke, Buffets, Sideboards, Davenports, Gardinen, Drapery, Floor- und Tischlampen und andere unzählige Haushaltartikel.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer.
Privat-Verkäufe täglich.
Offen Mittwoch und Samstag Abends.
fomo

Der klügste Mann von Amerika erkannte die Tatsache, daß es nicht ist, was Ihr verdient, sondern was Ihr spart.
Wir möbliren 4 Zimmer vollständig für $62.50
Während des Jahres 1916 möblirten wir 3876 Häuser, alle zu unserem Preise von $62.50.
Kommt heute und prüft diese wundervolle Offerte. Waaren, die jetzt gekauft werden, werden 90 Tage frei in Verwahrung gehalten.
Illinois Furniture Co., 304 North Ave.
mz16—31X

Zu verkaufen: Bargain für ein Ehepaar! Ausverkauf mod. 5-Zimmer Möbel, gesammt od. separat; 7 Wochen gebraucht. $150 echtes ledernes Parlorset f. $35; Carpet, 9x12, $10; schönes Bett, $17, kostete $46; Dressers, Bilder etc. Ferner $560 Piano, guter Ton, mit Bank, $120. Diamond Point Phonograph mit vielen Records, für $55, kostete $200. An irgend einem Tage von 9 Vorm. bis 9 Abends zu besichtigen. 1520 North Western Avenue, 1. Flur, nahe North Avenue. 10—24mz

Versteigerung! Dienstag, den 20. März, in meinen Verkaufsräumen 2727 und 2729 Lincoln Ave., verkaufe ich einen großen Vorrat von gebrauchten Möbeln, Rugs und allgemeinen Haushaltsachen von einer großen Storage Company, mit der Weisung, dieselben ohne Rücksicht auf Kostenpreis zu verkaufen. Seid deshalb zur Stelle. J. Ralph, Versteigerer.

Zu verkaufen: Spanisches Leder Parlor-Set, Gasherd, Heizofen, Messingbett, beinahe neu; muß verkaufen; Flat [illegible] vermieten. 5222 Dickens Ave., 2. Apt. Tel. Albany 5570.

Zu verkaufen: Messing-Bett, billig. Coben, 1316 Rosco Str.

Zu verkaufen: Kochofen und Gasherd, billig. 3735 Herndon Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Vollständiges Bett, Zweiter Kochofen mit Heißwasserfront, Gasheizer und Refrigerator. 1845 Irving Park Blvd., 2. Apt. fasomo

Zu verkaufen: Hochfeine Möbel, Rugs, Gardinen und Lampen, Nähmaschine, Piano und Bank. 4119 Fullerton Ave. 14mz1wX

Verschleudere 5 Zimmer Möbel, Rugs, Spieler Piano und Phonograph; Bargain für Bear; verkaufe separat. 2910 North Ave., 1 Apartment. 14mz1wX

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

$35 kaufen $400 Piano mit bestem Ton. — 1956 Larrabee Str. 19mz1wX

Verkaufe billig, Piano und Möbel. 1922 Dayton Straße. 17mz1wX

$30 kaufen hochelegantes neuestes Modell Konzert Grammophon, 46 Zoll hoch, mit 50 Musikstücken, Records und Diamond Nadel, spielt alle Platten. 2445 Prairie Ave. Sprecht vor bis 9 Uhr Abends. 16mz1wX

Zu verkaufen: Player Piano, Metall Tubes, feiner Ton, und $100 Wert der feinsten Rollen, wert $800; verkaufe für $200. 2903 Broadway. mz9—23X

$195 kaufen mein $800 feines 88-Noten Spieler Piano, einschließlich Musik und Bank. Muß diese Woche gehen. Fragt nach Mrs. Smiths Piano, Lot Nr. 10, 1451 W. Madison Straße. Offen bis 9 Uhr Abends. 4mz,1mtX

Victrola Columbia Sprechmaschinen, deutsche, ungarische Platten, größte Auswahl, Katalog frei, täglich bis 9 Uhr Abends offen, auch Sonntags. 320 West North Ave., zwischen Sedgwick und Orleans Str. 24fbX3mt

Ein $350 Pose & Son Piano für $50 fällige Lagerkosten. Piano Storage House, 1451 West Madison Str. Offen bis 9 Uhr Abends. 4mz,1mtX

Neue Edison Diamant Phonographen, $30 aufw. Jas. J. Lyons, 25 W. Lake, nahe State. ds30*X

Pferde und Wagen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Wir verkaufen fünf Gespanne Stuten von 2400 bis 3000 Pfd. schwer das Gespann, 4 bis 8 Jahre alt, ziemlich gut zusammenpassende Gespanne; ferner 8 Einspännerpferde von 1200 bis 1600 Pfd., $40 aufwärts; drei Stuten mit Füllen; 1 Buggypferd, 3 Gespanne Maulesel; keine annehmbare Offerte zurückgewiesen; ebenfalls Bierwagen und Harness. Kommt sofort, wir brauchen Platz für Auto. Brauereistall, 1741 W. Madison Str. 9mz,2mtX

Zu verkaufen: Ein 12½ Fuß Expreßwagen und 100 Geschirre, sowie alle anderen Geräte. 1654 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: 40 Pferde und Stuten, Gewicht von 1000 bis 1500 Pfund; Preis $25 und mehr; ebenfalls Wagen und Geschirre. 1863 Milwaukee Ave. 19mz1wX

Zu verkaufen: Bargain, gute 1200 Pfund Stute. 2255 W. Chicago Ave., oben. modi

Bargains in 50 Pferden u. Mähren, einige Gespanne, 3 tragende Mähren. Lincoln Park Teaming Co., 1508 No. Clark Str. 1mz3mtX

68 junge Mähren und Pferde, 1000 bis 1600 Pfd., manche gute Gespanne; wenige pflasterwund; fein für Farmer; von $50 aufwärts. 2560 Süd Halsted Str. 1mz1mtX

3 Gespanne, Rappen, Apfelschimmel, Füchse, 3 tragende Mähren, 20 andere Pferde, Mähren, 4 bis 7 Jahre alt. 2546 Madison Str. 1fb3mtX

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Prachtvoller junger Collie und Bull Terrier. 2043 Bissell Str.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Gebrauchte Singer Cabinet Nähmaschine, wie neu, ferner 66 Singer Drop Head, Wheeler & Wilson Drop Head, $10 aufwärts. Store, 2638 W. North Ave. Telephon Humboldt 3598. mifrfo

Singer Nähmaschine, 50 Cts. wöchentl. Abzahlung, billigste Preise; gebrauchte $4 aufw. Reparaturen. 329 W. North Ave. Telephon Diversey 2799. Offen Abends bis 9 Uhr. 25jan3mtX

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Geld für Jedermann
— $20 bis $500 —
Wir leihen Euch Geld auf Eure Möbel, Piano, Automobil, Pferde, Wagen etc.
Unsere ganze Berechnung ist wie folgt:
Für $20 zahlt Ihr $21.65 zurück
Für $30 zahlt Ihr $32.50 zurück
Für $40 zahlt Ihr $43.50 zurück
Für $50 zahlt Ihr $53.80 zurück
Größere Summen im Verhältniß zu den obigen. Ihr könnt es uns zurückzahlen in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Zahlungen.
Kommt zu uns. Schreibt uns einen Brief oder telephonirt: Randolph 3075.
Alle Geldangelegenheiten strikt vertraulich.
Standard Credit Co.
Zimmer 702 — Hartford-Gebäude
8 S. Dearborn Straße.
Fragt nach Mr. Snyder.
2de*X

Wir verleihen Geld auf Möbel u. Löhne von $5 zu $100. Schnell, verschwiegen, keine Zeit eigene Familie braucht es nicht zu wissen.
Deutsch gesprochen.
Fragt nach Eurem Landsmann, Hrn. Sather.
Local Loan Co.,
Zim. 212, 1225 N. Ashland, nahe Milwaukee.
Telephon: Haymarket 5010.
Südseite-Büro: Ihr Landsmann, Herr Becker
Zimmer 2 — 4647 Süd Halsted Str.
Telephon: Drover 2116.
15nov*X

Südseiter! Borgt nahe Eurer Wohnung sofort. Darlehen auf Möbel u. Pianos, $10 bis $100; beste Raten. Tel. Oakland 1376. Deutsch gesprochen. Reliance Loan Co., 4662 S. State Straße. 20fb1mtX

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt.
58 West Washington Straße — Zimmer 605
4fb*X

Herabgesetzte Raten. Darlehen auf Möbel, Pianos etc. Leichte Zahlungen; vertraulich; privat. Zim. 300, 800 N. Clark Str. Superior 2996 23jan3mtX

Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Uebernehme Carpenter-, Plasterer- und Zementarbeit. A. Heß, 1744 Mohawk Str. Telephon: Diversey 3116. 19mz1wX

Deutscher Optiker und Optometrist.
Warum sollen Deutsch Sprechende bei Bedarf von Augengläsern nicht zum Deutschen gehen, besonders wenn derselbe Jahrzehnte lange Erfahrung hat.
Dr. M. Schwimmer, 625 North Avenue. 16ok,momisa*

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 235 W. Schiller Straße. Offen von 10 bis 12. 25ok,mo*

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, öffentlicher Notar, 225 Washington Str. Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. ok8,mifrsomo*

Plasterarbeit bestens billig ausgeführt. Tel. Lincoln 1668. Schiemann, 2617 N. Halsted. 17mz2wX

Carpenter sucht jedwede Baureparaturarbeit; mäßige Preise. Trippel, 2133 N. Clark Str. Telephon: Diversey 3158. 17mz1wX

Paperhanging, Painting, Calcimining, gut und billig. Martin, 'Phone Diversey 2799. fr—mi

Painting, Paperhanging, Calsomining übernimmt Louis Huebner Co., 3531 Indiana Ave. Telephon Douglas 7429. 14mz1wX

Laubsäge-Katalog frei. Boßhart, 1303 Wolfram Straße. mz10—21X

Painting, Paperhanging, Calsomining, Decorating; die reellste und beste Arbeit. Paint Store. Anton Geist, 1727 Larrabee Str. Tel. Lincoln 6038. 7mz1mtX

Rat frei. Kommerzielle Schulden und alle Sorten von Geldansprüchen prompt besorgt. Gerichtliche Fälle höchst erfolgreich durchgeführt. Chicago Legal Protective Association, 1403-4, 139 N. Clark Str. 15fb1tX

Männerkleider-Bargains. Neue nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 und aufwärts. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 1ap*X

Für schlechte Schulden zu kollektiren und alle anderen Streitsachen kommt zu Harry D. Koenig, 123 W. Madison Str., Zimmer 410. 4ap*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: 6% erste Hypotheken:
$5000....Grundeigentumswert....$11,500
$3500....Grundeigentumswert....$ 8000
$2800....Grundeigentumswert....$ 6400
$2000....Grundeigentumswert....$ 4500
$1400....Grundeigentumswert....$ 3200
$1200....Grundeigentumswert....$ 2800
$ 600....Grundeigentumswert....$ 1500
$ 400....Grundeigentumswert....$ 1200
Auf bebautes Chicagoer Grundeigentum.
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Floor. — Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 3mz,tX*

Zu verleihen: $2000 auf Grundeigentum zu 5½ Prozent. Nachzufragen 2360 Lincoln Ave. fasomo

Zu verkaufen: Hochfeine erste Gold-Hypotheken, $500 aufwärts; 6% Zinsen. Geld zu verleihen zu den günstigsten Bedingungen. Heafield & Fischer, deutsches Bankgeschäft, 3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. 14mz*X

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Z. 1444 28febX*

Wenn eine Anleihe notwendig wird, kommt zu uns. Wir bedienen Euch zuverlässig schnell mit einer Anleihe auf 2. Hypothek. Kleine Kommission. Zahlt zurück wie Ihr könnt. Kohler, Zim. 704—8 So. Dearborn Str. 3mz1mtX

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; leichte Abzahlungen. Sprecht vor, wenn Ihr Geld braucht. J. M. Grodman, 604 Title & Trust Building, 69 W. Washington Str. 'Phone: Central 6888. 12jan*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17-jährige Erfahrung. Allis Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Str. 7jul*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplett, keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 Nord Dearborn Str. 29de*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigen Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2ok*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen; Bauanleihen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. Telephon: Randolph 300. 25sep*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Julius Bender,
861—911 West Madison Straße.
Neue und gebrauchte Store-Fixtures für alle möglichen Geschäfte stets in Vorrat, wie folgt: Grocery und Markets, Bäckereien, Delikatessen, Schneider, Dry Goods, Apotheken, Ice Cream Parlors, Cash Registers, Computing Scales, kurzum alles, was zur Vervollständigung eines modernen Ladens benötigt wird.
Unsere Preise sind die billigsten in Chicago.
Bedingungen: Baar oder Abzahlung.
frsomifonmoija

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Billig!
Brenn- und Bauholz; von abgerissenen Gebäuden, bestehend aus Car Sills, Träger, Planken, Matching Stringers, galvanisirtem Roofing etc., Brennholz bei Car- oder Wagenladung. Bringt Wagen und versucht eine Ladung. Brennholz, geschnitten in Ofenlängen vier Dollars die Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jennings, State und 87. Straße oder Wentworth und 85. Str., in Belt R. R. Yard. 'Phone: Stewart 9730. 7mzmifrmo

$110 kaufen 12×18 neue Portable Garage, wert $175; stelle dieselbe auf. Murfey, 2402 Sawyer Court. fo mi

Plumbers und Supplies.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für jeden. Lechtahal, 1637 W. Division Straße. 9mz,3mtX

Plumbing u. Gas Fitting Supplies, Wholesale und Retail für billigste Preise an Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 21ja*X

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket mit vollständig. Zubehör $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623-629 S. Wabash Avenue. jan5*X

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Farmer, 33 Jahre alt, mit drei Kindern, wünscht Bekanntschaft einer Frau, zwecks Heirat. Kann beste Referenzen geben. Angabe des Alters nebst Bild unter Adr.: M 29 Abendpost.

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite

Zu verkaufen: Cottage. 5712 Marshfield Ave. modi

Zu verkaufen: Bargain, 8-Zimmer Haus, Furnace Heizung. Vom Eigentümer 2152 Roscoe Blvd. modimi

Zu verkaufen oder vertauschen: Elegantes 2 Flat Brickhaus, Miete $1700; Preis $13,500. Muß verkaufen. H. P. Armiter & Co., 6406 N. Clark Straße. fasomodi

Verkaufe 3stöck. Brick. Bad, Toilets; Preis $7200, nötig $1500. Ruedel, 602 North Av. 17mz1wX

2—4 Zim. Haus, Bad. Miete $37; Preis $3600, Melrose Str. Ruedel, 602 North Ave. 17mz1wX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 2stöck. Flat Gebäude mit 2 Garages, nahe Lincoln und Montrose Ave. Beim Eigentümer nachzufragen, 2637 Wilson Ave. 15mz,1wX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite

Zu verkaufen: „Snap", nahe Lincoln Park, 3-Flat Brickgebäude, 7 und 8 Zimmer Flats, Ofenheizung, Miete $948 das Jahr; Preis nur $7250.
Geo. J. Schmidt & Son,
2175 Lincoln Ave. Alleinige Agenten.
famo

Vertausche für billige Lotten und $2[illegible] baar modernes 3-Flat Brickgebäude an [illegible]mont, nahe Center Str. Hypothek $1[illegible] Preis $5000. Nachzufragen 2360 Lincoln [illegible] famo

Bargains in zwei- und dreistöckigen Brick- und Frame-Gebäuden, zwischen North [illegible] und Fullerton Ave. Chas. A. Rauschert, [illegible] Center Straße. 13nov,[illegible]

Zu verkaufen: Ravenswood, modernes [illegible] Flat Brickhaus; gute Verkehrsverbindung; [illegible] Tausch. Eigentümer 4709 Nord Magnolia Avenue, nahe Leland. Tel.: Ravenswood 6[illegible] 18mz1[illegible]

$550 baar, $15 monatlich, kaufen 6 Zimmer Cottage mit Heißwasser-Heizung. Zimmer [illegible] auf einem Floor. Durchweg Eichenholz-Bekleidung. Hoher Dachboden, der für weitere Zimmer eingerichtet werden kann. Bequem [illegible] Hochbahn und gute Straßenbahnverbindung. Wm. Zelosky, 1605 Belmont Ave. 17mz1[illegible]

Zu verkaufen: Schöne Cottage, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; Straße gepflastert und bezahlt; bequem nach 3 Straßenbahnlinien. Preis $2450; $500 baar, $15 monatlich. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave. 17mz1[illegible]

Zu verkaufen: Fast neues 2-Flat Brickhaus, auf großer Lot; 5 und 5 Zimmer; [illegible] Eichenholzbekleidung, elektrisches Licht, Furnace-Heizung auf dem 1. Floor; bequem [illegible] Hochbahn. Preis $6350. $1500 baar, $[illegible] monatlich. Wm. Zelosky, 3553 Nord Western Ave., Ecke Addison Str. 17mz1[illegible]

Zu verkaufen: Brick-Flatgebäude, mit [illegible] 5 Zimmer Flats. Miete $720 das Jahr. Preis $6[illegible]00. Brickschuppen hinten. Straße gepflastert und dafür bezahlt. Belastet [illegible] $2500. 2421 Warner Ave., nahe Western Ave. und Irving Park Blvd. C. C. Loeb, 4770 Lincoln Ave., 2. Floor. 17mz1[illegible]

Zu verkaufen: Gutes 2-Flat Brick- und Framegebäude, Barry nahe Lincoln Avenue, kleine Anzahlung. 3811 N. Crawford A[illegible] 17mz1[illegible]

Vertausche 2-Flat, Basement Brick, Bad, nahe [illegible] St. Michaelskirche, $1600. R., 602 North A[illegible] 17mz1[illegible]

Nordwestseite

Zu verkaufen: 8 Zimmer Residenz und kleiner Laden, geeignet für Residenz oder Geschäft oder beides; leichte Abzahlungen. 41[illegible] N. Crawford Ave. Seht Eigentümer Fred Plotke, 127 N. Dearborn Str., oder ruft an Central 2342. 17mz1[illegible]

Zu verkaufen: 15 Acker Lotten nahe Irving Park Blvd. Carlinie, 100 bei 134 Fuß, mit Sewer und Wasser. $1000, $50 Baar, $15 monatlich.
Koeller & Zander, 143 N. Dearborn S[illegible] fa[illegible]

$700 baar kaufen 60 Fuß, Ecke 49. [illegible] Moreland. Hypothek $560. Tel. Lake Vi[illegible] 1298. famom[illegible]

$150 Anzahlung,
$10 monatlich und Zinsen
kaufen eine „Buczell" 5-Zimmer Cottage, [illegible] ganz modern. Eichenholz-Fußböden und -Bekleidung. Elektrisches Licht; Konkret-Basement, 30 Fuß Lot.
Buczell, 4101 Fullerton Ave.
27ok*

Südseite

Zu verkaufen: Residenz und 4 Flat Gebäude, billig. 5603 S. Morgan Straße.

Austin und Oak Park

Frankton Model Heime.
Gebaut von Brick, Stucco und California [illegible] Roseben, an Lake oder und Laramie Avenue. Austin. $4000 bis $6000. Kaufsbedingungen und Zahlungen, wie es dem Käufer paßt. Jetzt ist die Zeit, Eure Bungalows auszusuchen für Frühjahrs-Einzug.
E. Hegenten & Co., 5312 W. Chicago Av[illegible]
26febmodimido

Vorstädte

Zu verkaufen: Modernes 8-Zimmer Haus Bargain. 3527 Elliot Ave., Berwyn, Ill. 14mz1w[illegible]

Farmländereien

Zu verkaufen: 10 Acres Farm, brauche Geld. $400 oder was? Wert $1200. Kastens, 10[illegible] Congreß Straße.

Habe gute Farmen von $2000 bis $15,000 zu vertauschen für Häuser, 2, 3, 4 oder [illegible] Flats. W. C. Rebers & Co., 3811 N. Crawford Ave. 17mz1w[illegible]

Zu verkaufen: Billig. 160 Acres Wisconsin Farm, Flußfront; Lehmboden, 30 Acres gerodet. 4 Meilen von guter Stadt. 112 West Adams Str., Zimmer 515. 6fb*

O[illegible]er-
Geldsendungen
funkentelegraphisch nach Oesterreich-Ungarn aus Deutschland, Polen, Serbien, Bulgarien, Türkei,
unter Garantie
durch die Wiener Bank und Darmstädter Bank, Berlin, portofrei ins Haus gesandt. Auszahlungen durch Originalbankbescheinigung bestätigt.
Heutige Preise:
100 Mark.....$18.50
100 Kronen.....$12.00
L. KAUFMANN & CO.
28 S. Fifth Avenue, Chicago,
Staatszeitungs-Gebäude.
Täglich offen bis 7 Uhr Abends.
Sonntags 9—1 Uhr.
Telephon ....Franklin 572x

Kriegsanleihen
Deutsch-, Oesterr. und Ungar.
Geldsendungen
Wireless
prompt und sicher.
Meine Garantie ist gut; seit 1892 im alten Platze.
K. W. KEMPF,
129 N. La Salle Str.
Tel. Main 1491.
Offen 9 bis 6 Uhr. Samstags bis 4 Uhr.
Sonntags von 9 bis 12.
24feb,famomi*

Post- und funkentelegraphische
Geldsendungen
befördern wir schnell u. sicher nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn unter Garantie.
100 Kronen $12.25
100 Mark $18.50
Spezielle Geldsendungen an Kriegsgefangene in Frankreich, Rußland und Italien.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago,
619 W. North Avenue,
1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.
Offen 8 Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
da30fasonmomi*

Heilung-Suchende,
von Blut- und Nervenleiden, Kopf-, Magen-, Nieren-, Blasen-, Leber- u/w. Schwächen, Lähmungen, Katarrh und Lungenleiden usw., veraltete Männerkrankheiten etc. fanden im Institute of Regeneration, 300 W. North Ave., volle Hilfe ohne Messer, ohne Gift. Kein Kranker, wenn er auch die schlechtesten Erfahrungen machte, gehe achtlos vorbei und verlange Information kostenfrei.
Beispiellose Heilresultate beweisen die Tatsache. Die Kurmethode ist in Europa mit den höchsten Ehrungen preisgekrönt. Freie Auskunft. Deutscher Spezialist. ja6famodido*

Todesfälle.

[illegible] … hauser, Hermann. … erreicher, Samuel, 2249 Iowa Str. … Katherine (geb. Huels), 3641 S. Ro… Straße. … ler, Pauline, 3807 Van Buren Str. … eborn, Hermann, 1221 N. Harding Ave. … uer, John, 45 J.: 1827 Mohawk Str. … im-Melohn, Frieda, 57 J.: Charter Oak, Iowa. … nelzer, Otto, 820 Buckingham Place. … r, Anna, 6323 Yale Ave. … n, Tessie (geb. Bielke), 36 J.: 1529 N. … idgeway Ave. … de, Paul, 70 J.: 2210 Orchard Straße.

Börsennotirungen.

Chicago, den 19. März 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Höch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schluß vor Samstag
Weizen—				
[illegible]	$1.85⅝	$1.84¼	$1.85¼	$1.84⅜–84
[illegible]	1.56	1.55⅛	1.55½	1.55⅛–54⅞
[illegible]	1.44¼	1.43⅞	1.43⅞	1.43½
Mais—				
[illegible]	1.09⅞	1.09⅜	1.09⅝	1.09⅛–09
[illegible]	1.08¼	1.07¾	1.08⅛	1.07⅝–½
[illegible]	1.06⅞	1.06½	1.06¾	1.06⅛
Hafer—				
[illegible]	.58½	.58	.58⅛	.57¾
[illegible]	.56¾	.56¼	.56½	.56¼
Speck—				
[illegible]	33.60	33.40	33.60	33.25
[illegible]	32.80	32.60	32.80	32.55
Schmalz—				
[illegible]	19.37	19.25	19.30	19.20
[illegible]	19.40	19.25	19.27	19.20
Rippen—				
[illegible]	17.80	17.67	17.75	17.67
[illegible]	17.85	17.72	17.77	17.75

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schm'lz	Ripp'n
[illegible]	$1.88⅛	1.12	.58⅝	34.40	19.55	17.97
[illegible]	1.58½	1.10⅛	.57⅛	33.50	19.55	18.02
[illegible]	1.46⅛	1.08⅛				

Weizen schloß um 2½ bis 4, Mais um 2⅛ bis 3, Hafer um ⅞ höher ab, gepökeltes Schweinefleisch stieg um 95 Cents bis $1.25, erzielte also einen neuen Rekordpreis, ebenso Schweine mit $15.20 das Hundertgewicht. Auslandsverkäufe wurden heute nicht gemeldet. Die Getreidepreise gingen in die Höhe, als Provisionen im Preise zu steigen begannen.

Produkten-Börse.

Da frisch geschlachtetes und zugerichtetes Geflügel kaum noch auf den Markt kommt, wird es bis auf Weiteres auf dieser Marktliste nicht mehr erscheinen. Das gleiche gilt von den weißen Hasen, die zwar noch verkauft werden dürfen, deren Zeit aber vorüber ist.

Eier sind abermals im Preis gefallen und mögen, wie unser Gewährsmann von Wayne und Low an South Water Str. bemerkte, ungefähr ihren tiefsten Stand erreicht haben.

Eine Anfrage, betreffend eine Knappheit an grünem Gemüse, beantwortete der Gewährsmann der „Abendpost" von der Engros-Firma A. Biron & Co. an South Water Str. dahin, daß von einem Notstand jetzt, nachdem die Streikgefahr vorüber ist, nicht die Rede sein könne; es sei vielleicht möglich, daß eine Lage eine vorübergehende Knappheit eintreten würde, jedoch nicht in dem Maße, daß der Markt dadurch bedeutend beeinflußt werden könnte.

Der Marktverkehr war heute morgen ganz außerordentlich lebhaft; Obst und Gemüse wurden in großen Mengen umgesetzt.

Die folgenden Preise gelten im Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

[Price list illegible]

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

[Price list illegible]

Käse.

[Price list illegible]

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

[Price list illegible]

Geflügel und Fleisch.

(Notirungen von Zeplen & Marmann, 226 West South Water Straße.)

Geflügel (lebend).

[Price list illegible]

Kälber (geschlachtet).

[Price list illegible]

Rindfleisch (zugerichtet).

[Price list illegible]

Schweine (zugerichtet).

[Price list illegible]

Südfrüchte.

[Price list illegible]

Frisches Obst.

Aepfel.

[Price list illegible]

Cranbeeren.

[Price list illegible]

Frisches Gemüse.

[Price list illegible]

Kartoffeln.

[Price list illegible]

Neue Kartoffeln.

[Price list illegible]

Süßkartoffeln.

[Price list illegible]

Getreide, Mehl und Heu.

[Price list illegible]

Schlachtvieh.

[Price list illegible]

Schweine (per 100 Pfund).

[Price list illegible]

Oel, Harz und Alkohol.

[Price list illegible]

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

[Stock list illegible]

Bonds.

[illegible] Deb. 6s	92¾	92¾	92¾	¼
7,000 Chic. City Rh. 1st 5s	98⅜	98⅜	98⅜	
1,000 Chic. City & Con. Ry. 5s	74	74	74	— 2⅝
11,000 Ch. Ry. [illegible] 5s	99	98½	98½	— ⅜
6,000 Ch. Rys 1st 5s	96⅞	96½	96⅞	+ ½
2,000 do. B s	68	67	68	
5,000 do. Income 4s	43¼	43¼	43¼	
4,000 do., Purchase Money 4s	60	60	60	
2,000 Chic. Tel. 5s	101⅞	101⅞	101⅞	
10,000 Com Ed. 1st 5s	102¼	102	102¼	+ ¼
2,000 Int'l Steel 6s	104¼	104¼	104¼	
11,000 Peoples Gas Refdg. 5s	100⅜	100¼	100⅜	+ ⅜
27,000 Pub. Serv. 5s	94¾	94½	94½	
14,500 Swift & Co. 1st 5s	101¼	101	101	¼
9,000 Wilson & Co. 1st 6s	102½	102⅝	102½	+ ⅛

Die nachstehenden Notirungen der heutigen New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Samstag Schluß	Heute
American Can Co.	46⅝	48
American Locomotive Co.	71½	72⅞
American Smelting Co.	106⅝	107½
Anaconda	84¾	86⅛
Baldwin Locomotive	53¼	55⅝
Bethlehem Steel	132	136½
Central Leather Co.	92½	94⅞
Crucible Steel	66¾	70
Int. Merkant Marine	29⅝	29¼
do. bevorzugt	87	87⅞
Int. Paper Co.	44½	45
Mexican Petroleum	88⅝	92
Reading	95⅝	98¼
Rep. Iron and Steel	81	83
Southern Railway	27½	28⅝
Texas Oil	228½	228
Union Pacific	137⅝	140⅛
U. S. Rubber	61¼	62⅞
U. S. Steel	112⅞	114⅛
do. bevorzugt	117⅝	118
Utah Copper	114⅛	114⅛
Westinghouse	52	52⅞

Das Geschäft auf dem Wertpapiermarkt war heute äußerst lebhaft. Die Nachfrage überstieg bei Weitem das Angebot. Die Beilegung des Eisenbahnstreiks hatte im Gefolge, daß die Aktien der Bahnlinien stiegen. Sonst herrschte noch bedeutende Nachfrage nach Stahlaktien. Die Aktien der Bethlehem Stahlwerke stiegen von 132 bei Eröffnung der Börse auf 136½ bei Schluß der Börse.

Sic transit.

Der im Jahre 1857 gegründete „Soziale Arbeiterverein" hat sich gestern aufgelöst.

Im Jahre 1857 gründete eine Anzahl hervorragender hiesiger Deutscher, darunter auch Kaspar Hesing, General Lieb, Hermann Raster, Wilhelm Rapp und Richard Michaelis, den „Sozialen Arbeiterverein von West Chicago," der zunächst die Pflege deutscher Sprache und Gebräuche anstrebte und seine Versammlungen in einer Halle an 12. und Waller Str. abhielt, die erst kürzlich der Verbreiterung der 12. Straße wegen abgerissen worden ist. Späterhin gestaltete der Verein sich zu einem Unterstützungsverein um, der anfänglich recht erfreulich gedieh, in der letzten Zeit jedoch, als die deutsche Einwanderung mehr und mehr abnahm, zurückging und schließlich nur noch 35 alte Mitglieder zählte, die endlich beschlossen, da keine Aussicht auf Gewinnung neuen Blutes vorhanden war, den Verein aufzulösen. Dies geschah in einer gestern in der Vorwärts Turnhalle abgehaltenen Abschiedsfeier, in der die Herren Christian Muth und Karl Keller Ansprachen hielten. Musik- und andere Vorträge füllten den Rest des Programmes aus.

— Druckfehler. — Empfehle bestens mein neues Laxigen. Wild abführend.

— Individuelle Auffassung. — Reisemarschall: „Hoheit will inkognito bleiben." — Wirt: „O mei, des is a net billiger!"

Leset die „Sonntagpost"!

— Katheberblüte. — Und wenn wir uns nun zum Schluß fragen, wer der größere von beiden war: Pompejus oder Cäsar — so müssen wir unbedingt antworten: Ja.

— Verrannt. — Frau A.: „Guten Tag, Frau Nachbarin."

Frau B. (krank im Bette liegend): „Guten Tag, liebe Frau Nachbarin, hübsch, daß Sie mich besuchen kommen."

Frau A.: „Ich glaubte, daß Sie gar nicht krank wären, doch nun sehe ich mit Vergnügen, daß Sie wirklich krank sind."

— Doppelsinnig. — Sie: „Ich sage Dir, die Rätin hat ein entzückendes gelbseidenes Kleid, es ist gar nicht zu schildern!"

Er: „Na, na, krieg' Du mir nur nicht noch die Gelbsucht!"

Raffiniert

Pikkolo einer Konditorei (dem ein Stück Torte auf den Kies gefallen ist): „Die kann ich wohl wegwerfen?"

Konditor: „Warum nicht gar? Die verkaufen wir jetzt als Sandtorte!"

— Das Schreckenskind. — Großmama (die überraschend zu Besuch gekommen ist, beim Auspacken der Reisetasche): „Da — komm Fritzchen, und iß den Zwieback!"

„Ach, den mag ich nicht; Du hast uns doch ganz was anderes mitgebracht!"

„Aber — wer sagt denn das, Kind?"

„Ja, als Papa Dich von weitem kommen sah, da schlug er vor Freude die Hände zusammen und rief: „Da haben wird die — Pastete!"

Wozu mehr?

„Hier hast Du eine Kirsche, Junge!"

„Eine bloß?"

„Ja, wozu mehr? Es schmeckt eine wie die andere."

— Der Mann der Zukunft. Sie: „Ein klein wenig selbstbewußter darfst Du schon auftreten, Männchen; Dein Geschlecht hat doch früher immerhin eine gewisse Rolle gespielt."

— Neutrum. „Warum heißt es nur im Deutschen: „das Weib"?"

„Ja, wissen Sie: ein Weib — ist halt so 'ne Sach'!"

— Eine gute Seele. „Und Du hast Deinen Lebensretter nicht geheiratet?"

„Nein — — er sollte nicht auch noch verunglücken."

Kleines Mißverständnis.

Vater (der Angebeteten): „Sind Ihre Verhältnisse auch geordnet?"

Freier: „O ja, bis auf das jetzige mit Ihrer Tochter alle!"

— Die Mohrenfamilie. — Mine, die Unschuld vom Lande, die eben erst zugezogen, betrachtet am ersten Morgen mit offenem Munde die Silhouettenbilder im Salon. Die Hausfrau erklärt ihr, daß das alles Verwandte der Familie seien, Großeltern und Urgroßeltern, Großtanten und Großonkels. — „Ah", macht Mine entgeistert, „waren das alles Mohren?"

Zog Alles nicht.

Beim zwölften Mal fiel der Drückeberger Paul Bernfoot herein.

Bereits elf Mal wurde Bernfoot, der im Hause Nr. 1114 W. Chicago Ave. einen Kramladen betreibt, von den Geschworenenkommissären auserkoren, seine Pflicht als Geschworener zu tun, und ausgerechnet elf Mal verstand es Paul, der vor seiner Auswanderung aus Galizien ganz anders geheißen hat, sich von dieser Pflicht zu drücken. Auch für heute war des Staates Ruf an ihn ergangen, seinem Adoptivvaterland als Geschworener zu dienen, aber Herr Bernfoot zog es vor, in seinem Waarenpalast an der Chicago Ave. zu bleiben und einen Saisonausverkauf wegen Ueberfüllung des Lagers abzuhalten. Das gefiel aber Richter Barrett gar nicht, und er schickte dem fleißigen Mitbürger einen Sheriff auf den Hals, der ihn ohne Weiteres ins Gericht brachte. Entschuldigungen, wie er habe die Vorladung vergessen, seine Gattin sei erst vor Kurzem von Dr. Posnanski mit Röntgenstrahlen durchleuchtet worden, und seine Kinderchens hätten erst vor sechs Wochen die Masern gehabt, fruchteten nichts. Richter Barrett blieb allem Ach und Weh gegenüber kühl bis ans Herz und verurteilte Bernfoot wegen Mißachtung des Gerichtes im Rückfall zu einer Geldstrafe von $50 und den Kosten des Verfahrens.

Die Hände hoch!

In Harry Silvers Schankwirtschaft wurde heute Morgen gegen 6 Uhr der Schankkellner Harry Altmann von zwei bewaffneten Banditen überfallen und gezwungen, ihnen den aus $40 bestehende Inhalt des Kassenaparates auszuhändigen. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, der Täter habhaft zu werden.

A. B. Riley, 1620 Belle Plain Ave., wurde an Ashland und Cullom Ave. von drei Wegelagerern um $3 und die Taschenuhr beraubt.

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Keine heimlichen Mitteilungen an Kriegsgefangene.

Das Oberkommando in den Marken erläßt folgende Warnung:

Durch Verordnung der Postbehörden ist es streng verboten, den Postpaketen an die deutschen Kriegsgefangenen im Auslande schriftliche Mitteilungen versteckt beizubringen. Es ist zu meiner Kenntniß gekommen, daß gegen dieses Verbot noch dauernd verstoßen wird. Ich weise daher auf jenes Verbot hiermit nachdrücklichst hin und erwarte, daß dasselbe nunmehr streng beachtet werden wird. Andernfalls würde ich mich veranlaßt sehen, Zuwiderhandlungen künftig mit Strafen auf Grund des Belagerungsgesetzes zu bedrohen.

Der Oberbefehlshaber in den Marken,

(gez.) v. Kessel, Generaloberst.

Aufhebung der Arbeitseinschränkungen.

Die Bekanntmachungen über die Arbeitseinschränkungen der Spinnereien, Webereien und Wirkereien und über die Arbeitseinschränkungen in der Konfektionsindustrie sollen, wie der Handelsminister den Handelskammern mitgeteilt hat, demnächst aufgehoben werden, nachdem in der Schuhwaarenindustrie die Arbeitseinschränkung bereits aufgehoben ist. Durch die Aufhebung soll die volle Beschäftigung eines Teils der Arbeiter in diesen Gewerbezweigen erreicht werden, damit der andere Teil hierdurch für die Herstellung von Schußwaffen und Schießmitteln frei wird.

Hohes Alter.

Herr (zu einem uralten Mütterchen): Na, sagen Sie mal, Mütterchen, wie alt sind Sie denn eigentlich?

Alte: Ja, mei gutes Herrchen, das weeß ich alleene nich, zu der damaligen Zeit da gab's noch geene Kalender!

— Im Bilde geblieben. — „Gnädige Frau sehen heute aus wie eine Blume . . . ."

„Die sofort verduften wird."

— Berechtigter Wunsch. „Ihre Tochter hat Glück; immer ist sie von Herren umringt."

„Ich wollte lieber, ein einziger Finger wäre umringt!"

— Lakonisch. — A.: „Sie sind ja wohl jetzt glücklicher Ehemann?"

B.: „Bitte — nur Ehemann."

Parteilose Richterwahlen.

Präsident der Anwaltskammer befürwortet ihre Einführung.

Vor Hausausschuß für Wahlen.

Ald. Charles E. Merriam für Annahme der vom Stadtrat empfohlenen Vorlage für Einführung parteiloser Stadtwahlen.—Healey-Verhandlung.

Parteilose Richterwahlen befürwortete heute vor einem Unterausschuß des Hausausschusses für Wahlen, der im Hotel La Salle unter dem Vorsitz des Abgeordneten G. A. Dahlberg tagt, Präsident John L. Richards von der hiesigen Anwaltskammer. Die Anwaltskammer hat im Verein mit dem City Club eine Vorlage ausgearbeitet, die im Haus als Hausvorlage Nr. 112 eingereicht und dem Ausschuß überwiesen worden ist. Sie sieht vor, daß alle Kandidaten für das Staatsobergericht, die Kreisgerichte, das Superiorgericht von Cook County, die County-, Nachlaß- und Stadtgerichte ohne Bezugnahme auf die Parteipolitik nominirt und erwählt werden sollen. Parteibezeichnungen sollen weder auf dem Vorwahlen-, noch auf dem Hauptwahlenstimmzettel angewandt werden. Die Kandidaten werden in einer Vorwahl nominirt. Die zwei Kandidaten für ein Amt, welche die höchste Stimmenzahl erhalten, kommen in die Hauptwahl. Bei der Aufreihung der Namen auf den Stimmzetteln wird das Rotationssystem angewandt.

Präsident Richards führte aus, daß die Annahme einer derartigen Maßregel für die Landbezirke nicht unbedingt nötig sei, da die Bevölkerung mehr oder weniger persönlich mit den als Kandidaten in Betracht kommenden Anwälten bekannt sei. In Chicago und Cook County aber mit vielen tausenden von Anwälten sei dies schwieriger. Wähler ließen sich, weil sie mit den Kandidaten vielfach nicht vertraut seien, durch Parteizugehörigkeit beeinflußen, die in einer Richterwahl keine Rolle spielen sollte.

Verlangt parteilose Stadtwahlen

Für die vom Stadtrat zur Annahme empfohlene Vorlage für parteilose Stadtwahlen legte sich als Vertreter des Stadtrats Ald. Chas. E. Merriam ins Zeug. Er wies darauf hin, daß die Maßregel die dritte ihrer Art sei, die der Stadtrat empfohlen habe. Sie sehe sowohl parteilose Vor- wie Hauptwahlen vor. Ein Kandidat, der in der Vorwahl bereits eine Mehrheit aller abgegebenen Stimmen erhalte, brauche sich einer Hauptwahl nicht zu unterziehen, sondern sei als gewählt zu betrachten. Als Grund für die Maßregel führte der Stadtvater an, daß zwischen National- und Lokalpolitik keinerlei Beziehungen beständen. Die Amtspflichten des Mayors und Stadtrats seien völlig verschieden von denen der Bundes- und Staatsbeamten. Lokale Fragen sollten daher ohne jede Rücksicht auf die Nationalpolitik erledigt werden. Aus diesem Grunde sollten Parteibezeichnungen wie republikanisch oder demokratisch aus den Lokalwahlen ausgeschieden werden. Alle Städte im Staat hätten bereits das Recht, dies zu tun. Chicago bilde die einzige Ausnahme. Es sollte auch ihm erteilt werden, wenn die Wählerschaft sich dafür erkläre. Boston, Pittsburg, Cleveland, San Francisco, New Orleans und andere große Städte hätten bereits mit der Nationalpolitik in Lokalwahlen aufgeräumt. Auch Chicago sollte diese Möglichkeit geboten werden.

Untersucht Wäschereien.

Der städtische Aichmeister Morris Eller begann heute mit seinen neunzehn Inspektoren eine Untersuchung der Wäschereien. Die Wäschereien der Stadt berechnen seit kurzem die Preise für [illegible], die nur gewaschen, nicht auch gebügelt wird, nach dem Pfund, statt, wie früher, nach dem Stück. Es handelt sich meist um Bett- und Tischwäsche. Es sind beim Aichmeister Klagen eingelaufen, daß in verschiedenen Fällen diese Wäsche in recht feuchtem, um nicht zu sagen nassen, Zustand gewogen und berechnet worden ist. Dem will er vorbeugen.

Verhandlung gegen Healey.

Auf heute Nachmittag ist die Verhandlung gegen den früheren Polizeichef C. C. Healey und die zehn Polizeileutnants, die angeblich für ihre Beförderung je $300 abgeladen haben, vor der städtischen Zivildienstkommission festgesetzt. Es verlautet, daß sie vertagt werden wird.

Ungläubiger Thomas.

An Chicago Ave. und Noble Str. wurde Nicholas Zalieczyk, Nr. 1322 Bismarck Court, angeblich von Räubern, angeschossen. Der Verwundete schleppte sich nach der Wache an der West Chicago Avenue und meldete sein Abenteuer. Da in seinen Taschen $11 gefunden wurden, nahm ihn der Polizeihauptmann Danner ins Gebet. Im Kreuzverhör soll der Mann sich in Widersprüche verwickelt haben. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

* Während er an dem Neubau, Nr. 5333 Maryland Ave., arbeitete, verlor Sam Cohar, Nr. 1423 Hastings Straße, das Gleichgewicht und stürzte aus einer Höhe von ungefähr 30 Fuß ab, brach das Genick und war sofort tot.

Die Ernte der Tauchboote!

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Von westlichen Kriegsschauplätzen.

Berlin, 19. März. Das deutsche Kriegshauptquartier machte über die Kämpfe an der westlichen Front die nachstehenden Mitteilungen:

Während der letzten Tage wurde von uns ein Streifen Landes zwischen dem Bezirk von Arras und der Aisne in genau vorgeschriebener Weise aufgegeben. Diese strategische Bewegung war seit Langem vorbereitet worden und wurde, ohne vom Feinde belästigt zu werden, ausgeführt; er folgte nur zögernd. Unsere Nachhut verschleierte musterhaft und mit größter Energie die Zurücknahme unserer Truppen, und in dem aufgegebenen Gelände wurden alle Verbindungsmittel, die dem Feinde von Nutzen sein konnten, zerstört. Ein Teil der Bevölkerung wurde zurückgelassen und mit Nahrungsmitteln für die Dauer von fünf Tagen versehen.

Gestern fanden nahe der Küste an der Artois-Front und auf beiden Seiten der Maas lebhafte Kämpfe statt, und am Nachmittag stürmten Kompagnien vielfach erprobter Regimenter im südöstlichen Teil des Malancourt-Wäldchens und am östlichen Ausläufer der Höhe 304 (Verdun-Front) mehrere französische Schützengräben, an Fronten von 500 und 800 Meter Breite. Sie brachten 8 Offiziere und 485 Mann als Gefangene zurück und erbeuteten mehrere Maschinengeschütze und Minenwerfer. Während der Nacht wurde ein Gegenangriff der Franzosen abgeschlagen. Ein Vorstoß stürmender Abteilungen am südlichen Ausläufer der „Tote Mann Höhe" war erfolgreich und erhöhte die Zahl unserer Gefangenen.

Auf dem östlichen Ufer der Maas schlug ein am frühen Morgen seitens mehrerer französischen Kompagnien gemachter Angriff ebenso fehl, wie der am Tage vorher.

Berlin, 19. März. (Funkendepesche über Sayville.) Am Sonntag berichtete das Große Hauptquartier vom Westen:

„Zwischen dem La Bassеekanal und der Scarpe lebhafte Kampftätigkeit. Nahe Loos brachte eine deutsche Sturmgruppe 18 Gefangene aus den britischen Stellungen ein. Beiderseits Arras gingen feindliche Aufklärungsabteilungen in Stärke eines Bataillons gegen unsere Gräben vor. Sie wurden größtenteils schon durch unser Feuer zum Rückzug gezwungen. Nahe Roclincourt und Tilloy wurden feindliche Streitkräfte, die in unsere Stellungen eingedrungen waren, im Handgemenge geschlagen und ließen eine Anzahl Gefangene in unseren Händen.

„Zwischen Arras und der Oise besetzten die Briten und Franzosen einen systematisch von uns geräumten Gebietsstreifen, sowie mehrere Ortschaften, darunter Bapaume, Peronne, Roye und Noyon. Unsere Schutztruppen fügten dem Feind beträchtliche Verluste zu und gaben dann den Weg frei, wie ihnen befohlen worden war.

„Rechts der Maas unternahmen zwei französische Kompagnien bei Tagesanbruch einen Angriff auf den, nördlich der Chambrettesfarm von uns am 16. März eroberten Schanzenteil. Der Angriff schlug fehl. Auf den Combreshöhen und nahe Maisey, nördlich St. Mihiel, drangen zwei unserer Sturmtrupps in die französischen Stellungen ein und kehrten jeder mit 20 Gefangenen zurück.

„Zwischen der Küste und der Oise brachte klares Wetter gesteigerte Fliegertätigkeit mit sich. In Luftkämpfen verlor der Feind 19 Aeroplane. Drei Maschinen wurden durch unser Abwehrfeuer niedergeholt. Leutnant Baron v. Richthofen schoß seinen 27. und 28., Leutnant Baldamus seinen 14. und 15. Gegner ab. Wir verloren drei Maschinen."

Paris, 19. März. Das französische Kriegsamt berichtete über die Kämpfe in Frankreich wie folgt:

Morgen oder übermorgen werden zwei französische Departements, die von der Oise und Aisne, vollständig von den Deutschen geräumt sein. Das gesammte wiedergewonnene Gelände wird auf etwa 620 Quadratmeilen geschätzt. Der Grund und Boden, auf dem die Deutschen zurückgingen, war für sie sehr ungünstig, sie wurden aber durch ihre Kavallerie gedeckt, die jetzt seit der Schlacht an der Marne zum ersten Mal in größerer Masse Verwendung gefunden hat. An manchen Punkten, an denen die Beschaffenheit des Geländes es einigermaßen erlaubte, gingen die Deutschen erst nach bedeutendem Widerstand zurück, hauptsächlich im Walde von Ourscamp und im Dorf und Teilen des Waldes von Carlepont, südlich von Noyon.

Gestern Abend besetzten französische Truppen Guiscard und erreichten an einigen Punkten die Eisenbahn zwischen Ham und Nesle.

Oesterreicher schlugen Italiener ab.

Wien, 19. März. (Ueber Berlin und drahtlos nach Sayville, ursprünglich vom 16. März datirt.) Das österreich-ungarische **Hauptquartier meldet:**

„Italienischer Schauplatz: Im Gebiet von Kostanjevitza wurde ein, von starkem Artilleriefeuer vorbereiteter feindlicher Angriff vor der Ortschaft abgeschlagen. Im Carsoabschnitt waren die Flieger tätig. An der Tiroler Front beschoß der Feind mit einem weittragenden Geschütz Arco und Villa Lagarina."

Von östlichen Kriegsschauplätzen.

Berlin, 19. März. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, L. J.) Das Große Hauptquartier berichtete gestern Abend:

„Mazedonischer Kriegsschauplatz: Zwischen Ochrida- und Presbasee wurden starke französische Angriffe abgeschlagen. Ein heftiger Kampf um das bergige Gebiet nördlich Monastir brachte dem Feind keine nennenswerten Erfolge. Die beherrschenden Höhen, die auch im Lauf der Nacht angegriffen wurden, sind fest in unseren Händen.

„Oestlicher Kriegsschauplatz: Keine Ereignisse von Bedeutung."

Russische Erfolge in Persien?

Petersburg, 19. März. Das russische Kriegsamt meldet über weitere Erfolge der Russen in Persien, die sich nun schon nahe der türkischen Grenze befinden sollen, wie folgt: Im Gelände südlich der Stadt Baneh haben wir die Türken aus mehreren ihrer Stellungen vertrieben, die sich in der Richtung auf Pendshevin zurückziehen.

Wir verfolgen den Feind in der Richtung auf Kermanschah und haben das 20 Meilen südwestlich von ihm gelegene Harunabad bereits besetzt.

An der rumänischen und den anderen Fronten fanden nur unbedeutende Scharmützel statt.

Beantragt Todesstrafe.

Der Prozeß eines angeblichen Giftmörders heute begonnen.

Vor Richter Brothers begann heute im Kriminalgericht der Mordprozeß gegen Joseph A. Thomas, der angeklagt ist, am 3. November 1915 seine Gattin Chrystal mittels Zyankali vergiftet zu haben. Der Angeklagte ist früher Geschäftsführer der Hibbards Expreß Co. gewesen und befindet sich zur Zeit gegen Bürgschaft auf freiem Fuß. Aus den Koronersakten geht hervor, daß Thomas eine Woche vor dem Morde von dem Juwelier A. Engelmann, 1920 Ogden Avenue, Zyankali gekauft hat. Er sagte damals dem Juwelier, daß er beabsichtige, einen Hund zu vergiften, wozu er das Gift brauche. Die Staatsanwaltschaft, vertreten durch Hilfsstaatsanwalt John Prystalsky, beantragte die Todesstrafe.

Mußte sterben.

Der 43jährige Schuhmacher Jos. Bock, Nr. 3140 Richmond Straße, kam Samstag Abend in angeblich angesäuseltem Zustande an Fullerton und Clybourn Avenue zu Fall und erlitt einen Schädelbruch. Die Polizei beförderte ihn nach dem Alexianerhospital, ließ ihn verbinden und lochte ihn dann ein. Am nächsten Morgen verschlimmerte sich sein Zustand. Er mußte nach dem Hospital zurückbefördert werden und starb dort bald darauf auf dem Operationstisch.

Geld zu verleihen.

Wir machen Hypotheken auf Grundeigentum von 5 bis 6 Proz.; auch Anleihen für Neubauten. Sie erhalten Antwort innerhalb 24 Stunden auf Ihre Nachfrage.

HOME BANK & TRUST CO.

Milwaukee und Ashland Avenue.

Offen Dienstag und Samstag Abends bis 9 Uhr. 26febmo*

Männer: Schwach, nervös, entmutigt!

Die die Gesundheitsgesetze übertreten haben, falls Ihr anderswo nicht kurirt seid, konsultirt mich wegen irgend einem Privatleiden oder Schwäche. Freie bakteriologische u. X-Strahlen-Untersuchung. Kein Raten. Prof. Ehrlichs 606 oder 914 gegen Blutvergiftung. Mäßige Gebühren. Ihr bezahlt für die beste ärztliche Behandlung, nicht für große Anzeigen. Deutsch gesprochen

Dr. I. W. HODGENS

35 S. Dearborn Str., 2. Fl., Crilly Bldg., Zimmer 208. — Chicago.

im13*3

Zahnärztliche Arbeit zu liberalen Preisen.

DR. NELSON, DENTIST

Nachfolger der

UNION DENTAL CO. 408 S. Wabash Ave., Südwest-Ecke Van Buren Straße und Wabash Ave.

8:30 Morg. bis 9 Abds tägl.—Sonntags 9–2. im3*3

UMI

(Für die „Abendpost".)

Kriegsskizzen aus Oesterreich-Ungarn.

II.

Der erste Transport Kriegsgefangener. — Serbische Komitadschis und russische Muschiks. — Blinder Fanatismus auf einer, blinder Gehorsam auf der anderen Seite. — Oesterreichische Zivilbevölkerung bedauert sie voll Mitleid. — Die Lügenkampagne des Prof. Reiß von Lausanne. — Ein Pferdekurort in Galizien.

Wieder versetze ich mich im Geiste in die Zeit bei Anfang des herkulischen Völkerringens. Da erblickt mein Auge ein Bild, das sich mir unauslöschlich einprägte, den ersten Transport von Kriegsgefangenen, der Wien aus zwei entgegengesetzten Himmelsrichtungen erreichte. Aus dem fernen Südosten, aus Serbien, wo damals das k. u. k. Expeditinosheer Belgrad besetzt und Valjero erreicht hatte, kam der eine Zug; aus dem starren Nordosten, aus Galizien und Russisch-Polen, der andere. Die ersten Schlachten waren geschlagen. Die österreichischen und ungarischen Truppen, die junge Maienblüthe des Heeres, war mit einem heldenhaften Ungestüm drauf losgegangen auf die tückischen Feinde, von denen der eine, der kleinere, unter dem Schutze und der Ermunterung des größeren, seit vielen Jahren danach gelechzt hatte, dem geduldigen Nachbar an die Kehle zu springen, während der andere, der Moskowiter, immer begehrlicher seinen Blick nach den Gefilden „Rothrußlands" (so nannten die Russen Galizien, um sich einen Schein des Rechts zu geben) gerichtet, die slavische Bevölkerung daselbst durch eine mit allen Listen arbeitende Propaganda aufgehetzt und abtrünnig zu machen gesucht hatte. Erfolgreich damals auf beiden Kriegsschauplätzen, die russische Uebermacht wiederholt auf's Haupt schlagend und die Serben züchtigend für ihre Meuchelmordpolitik, die in dem blutigen Trauerspiel zu Serajero endete, sandten die Heere also die ersten langen, langen Transporte der gefangenen Feinde in's Innere des Landes, nach Wien.

Welch' ein Schauspiel! Die Serben schauten genau so aus, wie sie sind. Mit flackerndem Blick des Hasses und der Furcht, düsterer Miene und unversöhnlichem Grimm, mit Selbstüberhebung und blindem Fanatismus in den Zügen ihres scharfen, rabennasigen Antlitzes — so präsentirten sich diese Tausende von serbischen Kriegsgefangenen. Sie dachten wohl: Jetzt geht's uns an den Kragen! Denn viele unter ihnen waren sogenannte Komitadschis, d. h. Freischäler, die ohne Waffenrock, ohne Führung, aus den reifenden Kukuruzfeldern und sonstigem Hinterhalt ihre Bomben (die sie aus der Nationalwerkstätte von Kragujevatz empfangen hatten) auf die vorbeiziehenden feindlichen Truppen geschleudert oder sonst mit altmodischen Türkengewehren, die mit selbstgegossenen Kugeln geladen waren, geschossen, mit Kugeln aus zackigem Blei, die unheilbare Wunden verursachten.

Hier zogen sie nun vorüber, diese halbwilden Komitadschis, im Filzmantel, der lose übergeworfen, in den heimischen Opanken (einer Art Sandalen aus weichem Schafsfell), in enganliegenden Hosen, die mit Lederschnüren kreuzweise an den Waden befestigt waren. Nur die eigentümlich geformte Serbenmütze, die dem Kopf einen verwegenen Anblick verleiht, zeigte, daß sie als Soldaten für ihr Vaterland gekämpft hatten. Nun zogen sie hin in die Gefangenschaft, in's Lager, das schnell für sie bereitet worden war in der Gegend von Wels, Oberösterreich. Sie glaubten zuversichtlich: nur auf ganz kurze Zeit, bis die Ihrigen Budapest erstürmt und Wien niedergebrannt hätten, und darüber, so argumentirten sie, würden noch keine vier Wochen vergehen. Mittlerweile auch würden die Russen, ihre „Brüder", ihnen die Hand reichen von der anderen Richtung. Und dann: Wehe den Svabas! So nennen sie die Bewohner der Monarchie. Eigentlich bedeutet das Wort: Schwaben. Weil nämlich die Anrainer der Serben da unten im Banat und Südungarn „Schwaben" sind, Abkömmlinge solcher, die vor Jahrhunderten dort angesiedelt sind. Also das waren ihre Träume. So stellten sie sich die Welt- und die Kriegslage vor; und dabei ist die Masse des serbischen Volkes auch bis heute geblieben. Sie halten den Erfolg der Kaiserlichen nur für vorübergehend. Sie leiden alle, diese Serben, an unheilbarem Größenwahn, und das Warten, das haben sie ja gelernt unter der jahrhundertelangen Türkenherrschaft. Ich habe im Laufe des Krieges mit vielen dieser serbischen Gefangenen gesprochen, denn etwas Deutsch verstehen sie meistens; das hat die Nachbarschaft da unten an der Save und Donau gemacht. Aber nie fand ich vernünftige politische Ideen bei einem derselben. Sie sind von ihrer Presse, ihren Politikern, ihren Schulen seit Generationen in einen widernatürlichen Haß gegen Oesterreich, in falsche Auffassungen ihrer eigenen Macht und Stärke und berechtigten Ziele gehetzt worden. Das erklärt, was sonst unerklärlich wäre, denn im Uebrigen sind die Serben ein Menschenschlag von guten natürlichen Anlagen und lebhafter Intelligenz, nur träge und in unrichtigen Ansichten befangen.

* * *

Unter diesen serbischen Kriegsgefangenen — es sind etwa 3000 bis 4000 im Ganzen — befinden sich auch Weiber. Alte und junge, Megären, die den Menschenmord geübt „zum Wohle des Vaterlands"; meistens sind sie auf frischer Tat ertappt worden. Einige dieser wütenden Hexen wurden schon da unten in Serbien abgetan. Es waren die schlimmsten Fälle. Ein gemütlicher österreichischer Hauptmann erzählte mir von einem solchen Fall.

Es war am zweiten Tage des Einmarsches in Serbien, bei Schabetz, unweit der bosnischen Grenze. Beim schnellen Durcheilen eines kleinen serbischen Weilers wird aus der einen Hütte aus dem Hinterhalt geschossen. Ein junger Leutnant, der neben dem Hauptmann schreitet, wird verletzt und sinkt um. Aus der Hütte schleppt man ein junges Weib mit fliegenden Haaren und einer noch rauchenden Flinte. Trotzig blickt sie den Hauptmann an. Da bemerkt der ihren Zustand. „Ich will das unschuldige Leben im Mutterleib nicht tödten," sagt er; „also laßt sie laufen!"

Die Fesseln werden gelöst. Sie dehnt und reckt die steifen Finger. Denn plötzlich greift sie in den Busen und packt ein Pistol. Bevor es jemand hindern kann, schießt sie. Ein Sergeant ist getroffen, diesmal tötlich. Und so gibt der Hauptmann das Zeichen. Im nächsten Moment liegt auch die Rasende in ihrem Blut, und die Truppen ziehen gleichmütig weiter, im Bogen herum um die Leiche, in der das verzerrte Antlitz zum Himmel stiert.

Solche Szenen haben sich damals öfters ereignet in Serbien. Aber das heiße Bemühen des tückischen und verlogenen Professors Reiß von der Universität Lausanne, die k. und k. Truppen bei ihrem ersten Feldzug gegen Serbien als Mordbrenner und Henkersknechte einer harmlosen Bevölkerung darzustellen, schlagen trotzdem der Wahrheit ins Gesicht. Die Photographien, welche er seinem langen Bericht als Belege beigegeben hat, waren „fake"; zum Teil oder ganz und gar ist er belogen worden von den serbischen Behörden und Befehlshabern; zum Teil aber auch hat er selbst wissentlich gelogen und Fälle von teuflischer Grausamkeit gegen die serbischen Zivilisten aus eigener Phantasie konstruirt oder die Umstände keck verändert, um seinen Zweck, nämlich die Diskreditirung des k. und k. Heeres, zu erreichen. Prof. Reiß ist, wie viele, viele Bewohner der welschen Schweiz, trotz seines deutschen Namens und wohl auch seiner deutschen Abstammung, ein Französling durch und durch, einer der unzähligen in Genf, Lausanne, Vevey, Montreux usw., die während des ganzen Krieges die wirklichen Franzosen noch an Lügenhaftigkeit übertroffen haben, wo immer es galt, den verfl.... „Boches" eins auszuwischen. Seine Reise nach Serbien und das schandbare Lügenbuch, das die Frucht seiner Reise bildete, waren nur der Beginn eines abscheulichen Feldzugs von Verleumdung, der sich gegen die Monarchie und ihr Heer und ihre Verwaltung richtete.

Ich habe mir persönlich die Mühe genommen, die lautere Wahrheit über das Schalten und Walten der Oesterreicher in Serbien zu erfahren, und ich habe dabei aus allen Quellen geschöpft. Natürlich sind (gerade wie in Belgien und bei den Deutschen) auch in Serbien vereinzelte Uebergriffe, Rohheiten, Ausschreitungen vorgekommen während dieser nahezu drei Jahre. In welcher Armee der Welt kämen die nicht vor! Schwarze Schafe gibts in jeder Heerde. Aber solche Vergehen sind strengstens geahndet worden, und es waren nur sehr wenige derselben. Im Allgemeinen, was ja bei der weltbekannten Gutherzigkeit der Oesterreicher und Ungarn nicht überraschen dürfte, ist die Behandlung der Serben erstaunlich milde gewesen von Seiten der Sieger. Den serbischen Größenwahn hat das allerdings nicht kurirt.

Das gütige, mitleidige Herz des Wieners ganz besonders konnte man auch beim Durchzug dieser langen Schaar von Kriegsgefangenen beobachten. Nichts als herzliches Bedauern mit dem harten Loos, das ihrer harrte, malte sich in den Augen der Menge, und manches Brot, mancher Leckerbissen, manches Stück Obst wanderte in deren Taschen. Diese Gesinnung aber war nicht nur bei Beginn des langen Krieges zu sehen, sondern sie ist noch heute dieselbe geblieben. Nie habe ich auch nur eine einzige ähnliche Szene erblickt, wie sie uns so viel aus Frankreich und England berichtet worden sind. Kein Spott und Hohn, kein Kotwerfen, keine tätlichen Mißhandlungen der Gefangenen, obwohl deren Zahl in die Million und darüber stieg und obwohl der Grimm über die vielen Grausamkeiten der Feinde, über die Aushungerungspolitik usw. auch beim gemütlichsten Oesterreicher allmählich die Oberhand gewann. Sie blieben immer menschlich; sie ließen nie den Einzelnen für das Verbrechen der Gesammtheit büßen. Wie oft hörte ich aus der gaffenden Menge solche Ausdrücke wie: „Armer Kerl", "S'is hart, no ja, den Unsrigen geht's halt a nöt besser" u. sw. Ein solches Vergeben und Vergessen, eine solche echte Menschlichkeit konnte man während des Krieges vielleicht nur in Wien und in Oesterreich in ganzer Unverfälschtheit finden.

* * *

Dabei waren und sind die Serben gerade am allerwenigsten sympathisch. Viel eher noch die Russen, zumeist ein Teil derselben, die echten Großrussen aus dem Herzen des Russenreiches, und die Deutschrussen, die Finnländer, die Ukrainer und Polen, wogegen die „interessanten" Völkerschaften aus dem Kaukasus, aus Mittelasien und Sibirien minder Mitgefühl erregen. Der Großrusse aus einem der 40 inneren Gouvernements mit seinem breiten, roten, gedunsenen Gesicht und den hervorspringenden mongolischen Kinnbacken, dem massigen Körper, dem schwerfälligen Gang, dem öden Lächeln auf den wulstigen Lippen, macht den Eindruck einer grenzenlosen Gutmütigkeit und Geistesleere. Und das trifft im Allgemeinen wohl auch zu, nach allem, was mir die Aufseher und Befehlshaber in den großen Kriegsgefangenenlagern erzählt haben. Sie stehlen wie die Raben; nichts ist im Lager von ihren Fingern sicher. Aber sonst sind sie nachgibig und gut. Ein Neuankömmling wird (wie ich selbst beobachtete) etwa so empfangen von seinen „Brüdern":

Der Wachthabende nähert sich ihm, umarmt ihn und küßt ihm Stirne und Wangen. Dann fragt er: „Woher?" „Bist Du hungrig, Brüderchen?" „Nein, Väterchen." Und so wird er in den Kreis der Uebrigen aufgenommen. Sie erzeigen ihm nur Gutes. Bis auf das Bestehlen freilich. Schlaff, apathisch, von blindem Gehorsam — so sind diese Großrussen, die den eigentlichen Kern des Gesammtvolkes bilden.

Mit den anderen ists nun allerdings anders. Die Kosaken z. B., gleichviel ob vom Don oder Dnjeper, dem Ural oder der Wolga oder gar aus Sibirien, sind Streiter und grausam. Im russischen Heere sind sie nicht für voll angesehen. Mit ihnen und unter ihnen gibt's auch in der Gefangenschaft häufig Mord und Todschlag. Eines Tages sah ich drei solche Kerle in Wien vor Gericht führen. Sie hatten zusammen bei einem Streit wegen der Nahrung zwei ihrer Kameraden grausam umgebracht. An die vierzig bis fünfzig solcher Mordtaten an ihren eigenen Kameraden sind schon in Oestereich allein unter den russischen Gefangenen vorgekommen. Hingerichtet ist keiner worden. Nur als im Lager zu Györ einmal eine Revolte ausbrach, haben die wachthabenden Mannschaften ihre Gewehre gebraucht. Aber die Aufrührer waren namentlich Serben gewesen.

* * *

Recht interessant sind die Pferdekurorte, die von der k. u. k. Armeeverwaltung während des Krieges dauernd oder zeitweilig eingerichtet worden sind. Es ist dies eine ganz neue Sache, eigens durch den Krieg veranlaßt. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß außer den vielen Rossen, die an der Front im Dienst verwundet oder getötet werden, noch zwei mehr durch die Witterung, mangelhafte Pflege, ungenügendes Futter und vor allem Ueberarbeit eingehen. Die Zahl der solchermaßen in Abgang kommenden Armeepferde war im ersten Jahre enorm, bis man auf die Idee der Gründung von Pferdekurorten verfiel.

Es gibt deren etwa ein Dutzend, teils an der russischen, teils an der italienischen Front, und der Erfolg ist großartig. Wenn die armen, abgemagerten und verwahrlosten Tiere ankommen, da muß ihnen wohl zu Mute sein, als seien sie im Pferdehimmel. Denn sie erhalten alles, was sie bis dahin entbehrten, und dürfen faulenzen, sich wälzen auf der üppigen Weide, und nur sich erholen von dem blödsinnigen Getriebe, das die Zweibeiner den Krieg nennen. In manchen Fällen hat das marode Pferd einen Knacks davongetragen auf Lebenszeit. Dann wird es bald ins Zivil versetzt. Sonst wird es nach ausgibiger Heilung und Pflege wieder zum Dienst eingezogen, bis es verendet. In seinen Träumen mag es oft an die schönste Zeit seines Daseins denken.

Die Pferdekurort liegt nicht allzuweit von der Front — vielleicht 20 bis 30 Kilometer dahinter; immer ein Tal oder Hang, wo das Futter reichlich, das Klima mild, das Wasser reichlich und rein ist. Thierärzte sorgen für jedes einzelne Roß. Wunden werden verheilt; die eiternden, vom Drucke beschädigten Rücken werden ausgiebig behandelt; und dann die gute Pflege überhaupt, die Ruhe, das Wohlleben. Wie gesagt — ein Pferdeparadies. Nur leider dauert der Spaß nicht länger, als absolut nötig.

Dr. Wolf v. Schierband.

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultiren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, anstekkende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private und alle Harnleiden. Wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist.

Etablirt in Chicago 1892.
24 Jahre auf demselben alten Platz.
Ein graduirter und lizensirter Arzt seit 1882.

35 Süd Dearborn Straße

Ecke Monroe, Chicago
im Crilly-Gebäude, Suites 506—507.
Nehmt Elevator zum 5. Floor.
Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 Nachm. und an Sonntagen von 10 Vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag Abds. v. 7—8. Es wird deutsch gesprochen.
m35momifr1m

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Doppelte S. & H. grüne Stamps bis Mittag

Kaufen Sie Ihre Bedarfs-Artikel jetzt während unseres

Sparsamkeits-Drogen-Verkaufs

Toiletten-Artikel : Medizin : Haushaltmittel

In beiden Läden.

Wenn wir sagen Sparsamkeits-Verkauf, meinen wir genau, was das Wort bedeutet — sorgfältige Verwendung des Geldes. Urteilsfähiges Einkaufen u. ebensolche Geschäftsführung ermöglichen es uns Standard Waaren, reine Drogen, zuverlässige Toilettenpräparate zu den niedrigst möglichen Preisen zu verkaufen. Lassen Sie sich bei der Anfertigung Ihrer Liste von dieser Anzeige leiten. Wir werden Ihre Bestellung schnell ausführen, da wir Ihre Wünsche schon kennen und zahlreiche erfahrene Verkäufer für diesen Verkauf angestellt haben. Für Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag. Post-, Phone- oder C.O.D.-Bestellungen angenommen, aber wir behalten uns das Recht vor, die Quantitäten zu beschränken. S. & H. grüne Stamps mit allen Verkäufen—doppelte bis Mittag.

WIEBOLDT'S — MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Peroxide Gesichts-Cream, 25c Gr. zu 15c — Dr. Bells Pine Tar & Honey gegen Husten, Erkältungen, die Grippe etc., regul. 50c Größe 29c; 25c Größe 15c — Nujol, volles Pint, 75c Größe zu 49c

Bordens Malted Milk — 29c, 59c; Hospital Größe $2.49

Beef Iron and Wine, volles Qt. 59c — Beechams Pills, 25c Größe 15c — Dr. Edwards Olive Tablets, 25c Größe zu 14c — Glovers Mange Rem., 50c Gr. 32c — Lysol Antiseptic, 4-Unzen-Packet 25c — Dr. Caldwells Syrup of Pepsin, 50c Größe 28c — Jad Salts, 75c Größe 49c — Camphor Ice, 10c Büchse 6c — Resinol Seife, 25c Größe 19c

Father John's Medizin, $1 Gr., 75c — 25c, 69c, 49c, 29c, 29c

California Syrup of Figs, 29c

Eure Auswahl zu.. 10c

Mentholatum, 50c Größe, 29c; 25c Größe, 14c — 25c, 12c, 17c, 15c, 12c, 15c, 16c, 32c, 65c, 14c, 5c, 29c

Fletcher's Castoria, 35c Größe, 19c

Scotts Emulsion, $1 Größe für 75c

Java Rice Gesichtspuder, 50c Gr., 27c

Sloans Liniment — 69c, 29c, 15c

Ingrams Milkweed Cream — 29c

Dr. Graves Zahnpulver — 24c, 12c

Pompeian Massage Cream — 38c, 28c

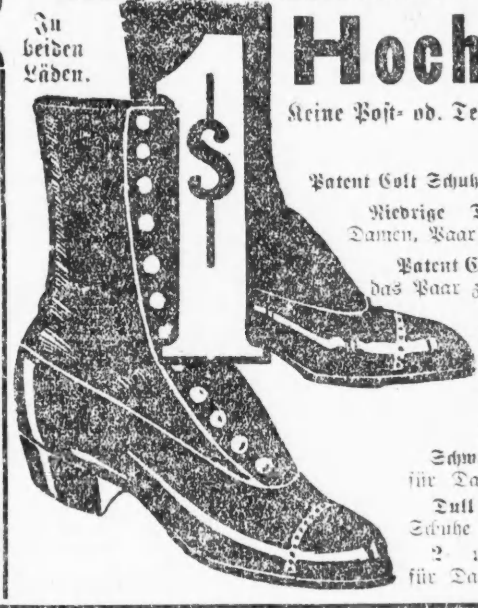
Sechs Stücke — 20c · Palm Olive — 25c · Gummiwaaren — 15c, 6c, 23c, 29c, 10c, 29c, 39c, 39c · Olivilo — 6c · Wrisleys — 9c · Diana Rice Face Powder — 25c

Silberzeug — Messer und Gabeln. In beiden Läden. Extra schwer versilberte Stahlmesser, Gabeln mit flachem Griff, Blumen-Entwürfe, Set von 6 Messern und 6 Gabeln in Etui, speziell für Dienstag zu $1.00

$ Dollar $1.00 DaYS $

Hochfeine Schuhe. In beiden Läden. Keine Post- od. Telephonbestellungen ausgeführt — 1 Paar an jeden Käufer. In beiden Läden

Patent Colt Schuhe für Damen, Paar $1. — Niedrige Dongola Schuhe für Damen, Paar $1. — Patent Colt Oxfords für Damen, das Paar zu $1. — Kid-Schuhe f. Damen, das Paar zu $1. — Warm gefütt. Schuhe für Damen, Paar $1. — Juliets für Damen, das Paar zu $1. — Schwarze Sammet-Schuhe für Damen, das Paar $1. — Dull Kid oder Kalbleder Schuhe für Mädchen, Paar $1. — 2 und 3-Strap Slippers für Damen, das Paar zu $1. — Knöpf Oxfords für Damen, das Paar $1. — Dull Kalbleder-Schuhe für Damen, das Paar $1. — Graue Cloth Top-Schuhe für Damen, Paar $1. — Satin Oil-Schuhe für Knaben, Paar $1. — Patent Colt-Schuhe für Mädchen, das Paar zu $1. — Front Gore Hausschuhe für Damen, Paar zu $1. — Weiße Canvas-Schuhe für Damen, das Paar $1. — Weiße Canvas-Schuhe für Mädchen, das Paar $1.



Männer-Hosen. Im Milwaukee Ave. Laden. Männerhosen, in blau, netten Karrirungen, Streifen und Mischungen; Größen 28 bis 42; werden regulär zu $2 verkauft; speziell markirt für Dienstag zu $1.00

Seidenstrümpfe. In beiden Läden. Nahtlose Seide Fiber Damenstrümpfe, High Spliced doppelte Sohlen, Fersen und Zehen, Garter Top, 39c das Paar; drei Paar für $1.00

Seidenstrümpfe. In beiden Läden. Nahtlose Fiber Seide Strümpfe für Männer, doppelte Sohlen, Fersen und Zehen; in schwarz, lohfarbig, Navy und grau; reg. 25c das Paar; 5 Paar für $1.00

Gas Fixtures. Im Milwaukee Ave. Laden. $1.60 Gas Fixture für 2 Flammen — oxidirter Finish, mit 2 soliden Messingarmen, für jede Größe bis zu 36 Zoll zugeschnitten, einschließlich Gas Tips u. Pillars; speziell für $1.00

Schuhwichsebehälter. Im Milwaukee Ave. Laden. Schuhwichskasten, aus Birkenholz gemacht, Grain Oak Golden Finish; Größe 12½ bei 15½ Zoll, Höhe 14½ Zoll; reg. $1.45 Wert; speziell am Dienstag zu $1.00

Laundry Kombination. Im Milwaukee Ave. Laden. Laundry Kombination, bestehend aus einem mittelgroßen ovalen Wäschekorb, 1 Waschbrett, 1 75 Fuß langen Wäscheleine und einem Sack für Wäscheklammern, nebst 5 Dtz. Klammern; speziell für Dienstag zu $1.00

Tischtücher. In beiden Läden. Importirte rote Tischtücher — schöne Blumenmuster, halb Leinen, echte Farbe — regulärer $1.50 Wert — das Stück zu $1

Pianodecken. In beiden Läden. Piano Scarf, gemacht aus weißem Leinen-finished Suiting — rundum mit schwerer Spitze garnirt — speziell, das Stück zu $1

$1.50 Grocery-Bestellung für $1. Im Milwaukee Ave. Laden.

1 5c-Büchse Sunbrite Scheuerpulver
1 5c-Packet frisch gebackene Crispo Crackers
1 7c-Büchse Stanley frühe Juni-Erbsen
1 8c-Büchse kleine Sardinen
1 8c-Packet Snowflake Seifenschnitzel
1 10c-Packet frisch geröstete Corn Flakes
1 10c-Büchse J. P. Smith reiner gemahlener Pfeffer
1 10c-Büchse Bunte's Frühstücks-Kakao
1 10c Büchse Jello Ice Cream Pulver
1 10c Pfund feinster blauer Rose Kopfreis
1 12c-Packet dicke Makaroni
1 15c-Büchse Unome Marke Bartlett Birnen
1 15c-Büchse Dutch Marke Süßkern
1 25c-Gallone reiner destillirter Essig

$1.50 Wert Dienstag für $1.00

Feder-Boas. In beiden Läden. Straußfeder-Boas, in schwarz und weiß, ganz weiß und weiß und schwarz — reguläre $1.98, speziell am Dienstag zu $1

Unterzeug. In beiden Läden. Balbriggan Hemden u. Beinkleider für Männer — reguläre 50c Werte — speziell für diesen Dienstags-Verkauf — drei für $1

Tafel-Damast. In beiden Läden. Leinener Tisch-Damast — 72 Zoll breit — feiner glänzender Finish — wäscht sich vorzüglich, speziell am Dienstag, die Yard zu $1

Dresser Scarfs. In beiden Läden. Dresser Scarf, gemacht aus feinem Marquisette oder Leinen, rundum mit feinem Einsatz garnirt und schwerer Spitze rundum, das Stück $1

Stickereien. In beiden Läden. 45 Zoll breite Stickerei Flouncing — alles sehr hübsche Muster — reguläre $1.50 Qualität — speziell am Dienstag, die Yard $1

Männerhemden. In beiden Läden. Männerhemden, aus Madras und Percales gemacht, weiche oder steife Manschetten, alles neue Frühjahrs-Muster, Größen 14 bis 17, $1.25 und $1.50 Werte, zu $1

Federkissen. In beiden Läden. Federkissen, mit fancy Art Ticking bezogen, mit sanitären Federn gefüllt — 6 Pfund im Gewicht — das Paar zu $1

Cloaking. Im Milwaukee Ave. Laden. Reinwollene Mäntel- und Anzugstoffe, 54zöllig, alles importirt, Stoffe, 50 bis 54 Zoll breit, in einfachen oder fancy Geweben, alle wenigstens $2 wert, Ihre Auswahl zu $1

Handtaschen. In beiden Läden. Leder Handtaschen und „Lackstrap" Taschen für Damen — regulär zu $1.25 verkauft, speziell am Dienstag — das Stück $1

Damen-Leibchen. In beiden Läden. Fancy Leibchen für Damen — mit niedrigem Hals — regulärer Preis 39c — speziell für diesen Dienstags-Verkauf, vier für $1

Kissenbezüge. In beiden Läden. Bestickte Kissenbezüge, aus feinem weichem Muslin gemacht, große Auswahl von fancy bestickten Mustern, in fancy Schachteln, das Paar zu $1

Crepe de Chine. In beiden Läden. Crepe de Chine, auch Charmeuse Reste, 42 Zoll breit, einfache oder Jacquard Muster — viele helle und dunkle Muster, $1.75 Werte, Yard $1

Prima Lebensmittel. Im Milwaukee Ave. Laden.

White Linen oder Naptha Seife — 10 Stücke für 39c — Kiebolds geräucherte Double Zwiebäcker, das Pfund 18c — Frisch gerösteter Golden Santos Kaffee, Pfd. 22c — Banner Marke frisch gerösteter Kaffee, 4 Pfd. Towel Sack zu 99c — Sniders Bohnen und Speck in Sauce, große Büchse 23c — New Century süße Wrinkle Erbsen, Büchse 15c — Sugar cured süß gepökeltes Rumpf Corn Beef — Pfund 17c — Native zartes Schulter Steak — Pfund 16¾c — Frisch gemachtes Hamburger Steak, Pfund 12½c — Swiss Premium geräuchert Schinken, Pfund 24½c — Hells Marke feiner Breakfast Speck, Pfund 29c — Snow King feiner Chinook Lachs — die Büchse 22c — Butter, feinste Elgin Creamery, das Pfund 44c — Eier, ausgewählt — Country frisch, Dutzend 31c — Zucker, feinster granulirter mit Grocery-Bestellung 10 Pfund 79c — Washburn Gold Medal Mehl, 1 Sack an einen Kunden, ¼ Bbl. $1.29 — Kartoffeln — Idaho Snow Flakes, die bekannten feinen Kocher, Bud. 69c — Orangen, kalifornische kernlose Sunkists, Dutzend 33c — Trockene Zwiebeln — feine große gelbe Globe — das Pfund 10c — Gelbe Turnips, feine landische — nur am Counter — das Pfund 2½c — Grape Fruit — sechs für 35c; das Stück 6c — Pretzels, fancy Baby Rings Sans und Twisters — das Stück zu 1c

Likör-Kombination. Im Milwaukee Avenue Laden. Eine Flasche Jack Rose Whiskey, eine Flasche California Brandy, eine Flasche Blackberry, alle 3 Flaschen für $1.00

Regenschirme. In beiden Läden. Regenschirme für Herren und Damen, mit einfachen od. fancy Griffen — speziell für diesen Dienstags-Verkauf — das Stück zu $1

Zigarren. Im Milwaukee Ave. Laden. Tampanita 5c Havana Specials oder Hugh Evans Zigarren, $2.00 Kistle von 50 für $1 (2 Kisten an einen Kunden.)

Badehandtücher. In beiden Läden. Fancy türkische Bade-Handtücher, aus mercerisirt, Garn gemacht, große Auswahl von Jacquard-Borter, 70c Werte, speziell, 3 für $1

Kleiderstoffe. In beiden Läden. Kleiderstoff Patterns, 36 bis 42 Zoll breit, passend für Kleider, Röcke, Mäntel usw., — alle Schattirungen u. Gewebe, die Yard $1

Rugs. In beiden Läden. Extra Qualität Crex Gras Rugs, 36x72 Größe, assortirte bedruckte Borter und einfach, rundum eingefaßt, — am Dienstag zu nur $1

Wäsche-Bar. Im Milwaukee Ave. Laden. Zusammenlegbares Wäsche-Gestell aus klarem, weißem Basswood gemacht, große Trockenfläche, regulärer $1.50 Wert, zu $1

Firniß. Im Milwaukee Ave Laden. Fußboden- und Holzwerk Firniß speziell für diesen Dienstags-Verkauf, die Gallone zu $1 (2 Gallonen an 1 Kunden.)

Franz. Serge. In beiden Läden. Reinwollener franz. Serge — 44 Zoll breit, mittelschwer, die richtige Schwere für Frühjahrs-Kleider, alle modernen Schattirungen, Yard $1

Gardinen. In beiden Läden. 2½ Yards lange rahmierige importirte Madras-Gardinen, 36 Zoll breit, assortirte neue Muster, das Paar $1

Waschkessel. Im Milwaukee Ave. Laden. Nr. 9 galvanisirter Waschkessel — extra schweres Gauge Eisen — Draht-Griffe — garantirt nicht zu lecken — speziell am Dienstag zu $1

Vom Grundeigentumsmarkt.

Kunstbutterfirma kauft Fabrik an der Groß Ave. um $100,000.

Die Edward S. Vail Butterine Co. hat von der Great Western Serum-Co. das ein- und zweistöckige moderne Fabrikgebäude 4728 bis 38 Groß Avenue, nebst Grund, 150 Fuß Front, zu $100,000 gekauft und will es umbauen, um dreißig Millionen Pfund Waare alljährlich herstellen zu können.

Die Charles H. Lord Enginering Co. hat von Eugene Wendnagel das einstöckige Wohnhaus von Arthur Caten, 1910 Calumet Avenue, Grund 111 bei 177.5 Fuß, zu $45,000 gekauft und wird es zu Büro- und Laboratorienzwecken verwenden.

Von der Pullman Land Association hat die Chicago Title and Trust Co. als Treuhänder 37 Acres auf der Ostseite des Wegerechts der Illinois Zentralbahn, zwischen der 121. und 130 Straße, zu $55,864 erworben.

Das mit $13,500 belastete Sechsfamilienhaus 5484 und 86 Ellis Avenue, Grund 50 bei 169 Fuß, ist von Sol. K. Graff zu $24,000 an Alfred E. Barr übertragen worden im Tausch für Baustellen an der Südwestecke der Fillmore und Harlem Avenue und eine andere Liegenschaft: das Sechsfamilienhaus 5736 und 38 Drexel Boulevard, Grund 50 Fuß Front, mit $11,850 belastet, zu $20,000 von Ralph De Mardo an Charles A. Markley im Tausch für eine Farm von 66 Acres im County Berrien, Mich., das Zinshaus an der Südostecke der 61 Straße und Dorchester Avenue, Grund 59 bei 131 Fuß, mit $24,500 belastet, zu nicht genanntem Preise von Louise F. Cline an F. L. Norris, und das 24-Familienhaus an der Südostecke der University Ave. und 54. Straße, Grund 100 bei 164 Fuß, mit $32,000 belastet, zu nicht genanntem Preise von dem Bauunternehmer Gustav Anders an Axel Pearson.

Zu insgesammt $21,500 hat auf 5 Jahre Philipp O. Hanover das vier Läden und 27 Wohnungen enthaltende Gebäude an der Südwestecke des Jackson Boulevard und Morgan Straße gepachtet. Er will es in ein Hotel nebst Wirtschaft umbauen.

Zu insgesammt $45,000 hat die Atlantic Paper Box Co. auf mehrere Jahre von Henry F. Nilson das zweistöckige Gebäude 1011 bis 25 Süd California Avenue gepachtet.

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.
ol30mifrmo

— Auf der Hochzeitsreise. — „In diesem reizenden Städtchen wollten wir doch unsere Reise unterbrechen?" — „Mir ist's gleich, Clemens, aber wir sind gerade so hübsch allein im Kupee.. Da könnten wir auch gleich weiterfahren!"